



man mit gebundenen Händen gefunden, die Augen seien ihm durch lange Rägel ausgedorht worden. Der Ungläubliche sei der Halligophieleher Kopfstein. Außer ihm sei seine ganze Familie aus sieben Personen bestehend, ermordet worden. Neben ihm liege der Leichnam eines 10jährigen Mädchens, dem keine Beine mit einem Beile abgedekt worden seien. Soldaten seien in verschiedene Häuser eingedrungen und hätten den Bewohnern bestohlen, herauszutreten; darauf seien die Christlichen von den Juden gefoltert und die letzteren niedergeschossen worden. Ein Christ, der gegen diese Grausamkeit protestiert habe, sei gleichfalls erschossen worden.

**Kattowitz.** (Priv.-Tel.) Russische Flüchtlinge aus Kattowitz treffen fortwährend in Kattowitz ein und sammeln Unterstellungen. Ein Deutscher, Generaldirektor Preiss, von den Polnisch-Polen-Werken an der russischen Grenze, ist mit Familie nach Katowitz geflüchtet, weil er von Sozialisten ein Todesurteil zugesetzt erhalten hat. Das Polnisch-Polen-Bureau wurde heute von Sobonowice nach Katowitz verlegt. Die Werke werden von 800 Kosaken bewacht.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Der Kronprinz hat auf Ansuchen des an der Spitze des Kreises 8d, Prussia Brandenburg, der deutschen Turnerschaft stehenden Kreisaußenausschusses die Schirmherrschaft über das am 30. Juni und 1. Juli stattfindende 18. Kreisturnfest in Rathenow übernommen.

**Berlin.** Der Bundesrat überwies heute die Vorlage betreffend ein Abkommen mit den Niederlanden über den Verkehr mit Branntwein an der deutsch-niederländischen Grenze und den Entzug einer Bestimmung wegen Abänderung der Ziffer 2 der Bekanntmachung betreffend Beschäftigung von Arbeitern und jugendlichen Arbeitern in Walz- und Hammerwerken den aufzuhaltenden Ausschüssen.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Graf Polabowski macht bekannt, daß die Bestimmungen in §§ 12 und 13 des Gesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau auch auf Rentiere und Wildschweine Anwendung finden. Erstere werden dem Rindvieh, letztere mit der Wahrnehmung den Schweinen gleichgestellt, doch bei der Einfahrt frischen Fleisches Lunge, Herz und Nieren in den Tierkörpern fehlen dürfen.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Kriegsminister v. Einem erhielt das Kreuz und den Stern der Ritterei des Hauses des Hohenzollern, Reichsgerichtsrat Friedrich Peter zu Leipzig den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, Oberpostfassenbuchhalter Hartel in Leipzig erhielt bei seinem Scheiden aus dem Dienste den Ordens als Rechnungsbeamter.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Die Erhöhung des Posttarifportos im Städte- und Landesverkehr, sowie die Erhöhung des Postos der außerordentlichen Zeitungsbeiträgen soll, wie verlautet, schon am 1. Juli d. J. in Kraft treten. Das Posttarifporto wird von 2 auf 5 Pf. erhöht, sobald der frühere Stand wiederhergestellt ist. Am Donnerstag wird sich der Bundesrat mit dieser Angelegenheit beschäftigen, worauf eine entbindende Verordnung des Reichskanzlers ergehen wird.

Die oldenburgische Staatsseisenbahnverwaltung hat sich mit Rücksicht auf die Tarifreform nunmehr bereit erklärt, die 4. Wagenklasse einzuführen. — Die Sterbeunterstützungsfasse für sämtliche Marine- und eine Deutsche ist infolge des Gesetzes betreffend die Ausübung über Privatversicherungen aufgelöst worden. — An der Schlusssitzung der Eisenacher Kirchenkonferenz, die heute stattfand, wurde eine traditionelle Reform der revidierten Luther-Bibel hinsichtlich der Umschrift und Orthographie beschlossen. Einige Archaismen sollen beseitigt werden.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Die Landwirtschaftliche Ausstellung ist heute abend um 6 Uhr geschlossen worden; sie war auch heute noch stark besucht, namentlich stellten sich zahlreiche Schulen ein. — Das Kuratorium des städtischen Vieh- und Schlachthofs beschloß heute die Entnahmen des Schieckapparates aus dem Schlachthof zum Nutzen der zur Schlachtung bestimmten Kinder. Es handelt sich nur noch um die Aufführung von Richter und Polizeipräsidium. — Durch Schlag wurde heute ein 35jähriger Postomotivführer getötet, als er sich noch seinem Helfer in einer der hiesigen Laubengesellschaften begegnete.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Die vom Divisionshauptmann Bachecker gegen das Urteil des Oberkriegsgerichts zu Münster eingeleitete Revision wird am 30. Juni vor dem 2. Senat des Reichsmilitärgerichts verhandelt werden.

**Leipzig.** Das Reichsgericht verwirft die Revision des Bankleiters Karl Bruns, der vom Landgericht Braunschweig am 31. März wegen Tötung der Geschwister Moes mit deren Einwilligung und Tiefstahl in 20 Jahren zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt worden ist.

**Leipzig.** (Priv.-Tel.) Auf der landwirtschaftlichen Ausstellung der Maschinenfabrik von Rudolf Sack in Plagwitz brach heute mittag Großfeuer aus, das mehrere der Gebäude ergreift.

**Hamburg.** (Priv.-Tel.) Der Trauerfeier für den im Südwesten ermordeten Belegschaftsleiter Hauptmann von Burgsdorff, die heute vormittag am Petersenplatz stattfand, wohnten die Witwe des Verstorbenen und sein Bruder bei, ferner in Vertretung des kommandierenden Generals Stadtkommandant Generalleutnant v. Berjen; außerdem Generalleutnant a. D. v. Gols und zahlreiche Offiziere. Das Kommando der Schutztruppe vertrat Oberstleutnant Huude, den Hamburger Senat Senator Seeliger. Die Leichrede hielt Militärberater Herod. Das Regiment "Hannover" hatte eine Ehrenkompanie mit der Regimentsmusik zur Trauerveranstaltung gestellt. Als der Sarg in den Waggon gebracht wurde, feuerte die Ehrenkompanie drei Salven ab. Die Leiche wird heute nach Bremen in den Provinz Brandenburg überführt.

**Hamburg.** (Priv.-Tel.) Das Schleppkartell auf der Elbe wurde vor der Vereinigten Elbefahrtsgesellschaft aufgefunden, weil die Gesellschaft "Elbe" durch ihre Sonderstellung den fahrenden Kahnraum billiger beschaffte. Es ist aber Aussicht auf eine baldige Wiederherstellung des Kartells auf anderer Basis vorhanden.

**Halle a. d. Saale.** (Priv.-Tel.) In einem Pistolenduell zwischen einem hiesigen Rektor und einem Leipziger Baronen in der Volauer Heide erhielt der Student einen tödlichen Schuß durch die Lunge. Der Anlaß zu dem Duell war eine lästige Beleidigung.

**Krefeld.** (Priv.-Tel.) In dem Beleidigungsprozeß des Erzbischofs Dr. v. Stabenowski gegen den Generalsekretär des Deutschen Luitpoldvereins Dr. Schoultz wurde heute vor der hiesigen Strafkammer der Anklage Dr. Schoultz nach mehrstündiger Verhandlung freigesprochen. Er sollte in einer Verirrung im November vorigen Jahres, die in Krefeld stattfand, den Erzbischof v. Stabenowski als den schlimmsten polnischen Feind bezeichnet haben. Er gab zu, den Erzbischof stark angegriffen zu haben, bestreit aber, daß er jene Neuerung getan habe.

**Dessau.** (Priv.-Tel.) Heute mittag wurde in das Arrestzimmer des Landgerichts ein Schuß abgegeben. Die Kugel fuhr zwischen den Rechtsanwälten Heine und Rudolf durch ein offenes Fenster in die Wand. Von dem Täter schußt jede Tour. — Der Überflausender Probst exstrakt, als er sich zu weit in die Menge wagte. Ein anderer Schöller, der ihm zu Hilfe eilte, wurde von dem Erstrinkenden in die Tiefe gerissen, konnte sich aber schließlich noch retten.

**München.** Der Präsident hat das Kaufmänner-Schiff "Schleswig", das wegen Errordung des Meisters Gramm zum Tode verurteilt war, zu lebenslanger Haftstrafe begnadigt.

**Wien.** Der Budget-Ausschuß des Abgeordnetenhauses legte die Beratung des Berichts des Unterausschusses über die Triester Hafenbauten fort. Der Handelsminister betonte, er habe auf Grund der Einschätzung in das Alsenmaterial die leidende Überzeugung gewonnen, daß von einer wie immer gearteten inbürglichen Verhildung der beteiligten Leitenden Verwaltungsorgane abolut nicht neaprophet werden könne. Die in objektiver bzw. verhältnismäßiger Sicht vorgenommenen Unterlassungen seien den bedeutsamsten Ausführungen der letzten Jahre anzuschreiben. Der Handelsminister unterbreite dem Hause eine umfassende Darlegung vom technischen und vom Verwaltungsaufbau aus, deren Erledigung beschlossen wurde. Nach längerer Erörterung wurde die Verhandlung abgebrochen. — Der Budget-Ausschuß der österreichischen Delegation lieh die Beratung des

Reichsordinarius fort. Nachdem die Abgeordneten Strobl, Strobl und Reicher das Wort ergriffen hatten, gab der Reichsminister eine längere Darlegung.

**Wessina.** Im vergangenen Nacht ist das Theater Manzini durch einen vollständig zerstört worden. Das Feuer sprang auch aus die anstoßende St. Johanniskirche über, deren Dach zusammenbrach, ehe vom Feuer Einhalt gehalten werden konnte. Der Schaden ist sehr bedeutend.

**Wern.** (Priv.-Tel.) Ausländische Bauarbeiter haben in Lawianne mit der sogenannten "Action" Ernst gemacht, indem sie im vergangenen Nacht einen am Seeufer gelegenen Neubau mit Dynamit in die Luft gesprengt haben. Ein Teil des umfangreichen Gebäudes ist lang verrostet worden, doch ist der Schaden nicht übermäßig groß. Der Anschlag war hauptsächlich ein Racheakt gegen die von den Arbeitnehmern gehabten Unternehmer Grossoli u. Sonne. Grossoli's Unternehmen des schweizerischen Bauunternehmer-Verbandes.

**London.** (Priv.-Tel.) Der "Daily Telegraph" meldet aus Johannesburg, daß 400 chinesische Arbeiter Gewaltlosen aufzulösen versuchten. Sie griffen das Haus des technischen Leiters der Roerige-Mine an und zerstörten es. Ein Hochwasser löschte vier Chinesen nieder. Als die Polizei kam, leisteten die Chinesen Widerstand und kämpften hartnäckig, jedoch ohne Erfolg. Die Meisten wurden verhaftet.

**London.** Der interparlamentarische Kongress vom 23. bis 25. Juli findet über 500 Deputierte, darunter 100 Briten, 80 Rumänen und mehrere Rumäniendeputierte an. Die Beratungen finden in der Königlichen Galerie des Oberhauses statt, wo 700 Sitze eingerichtet sind. Unter den ungarischen Teilnehmern befindet sich Graf Apafi, und unter den belgischen der ehemalige Ministerpräsident Beernaert. Der König hat die Teilnehmer zum Besuch nach Schloss Windsor eingeladen.

**Trafaun.** Die Mapthia-Maffinerie Bernes Freyberg im Dracovce ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Kronen.

**Konstantinopel.** Nach Informationen der Poste überbrückt eine aus 30 Mann bestehende Griechenbande die Grenze. Der türkische Gesandte in Athen ist beantragt, ernste Vorstellungen zu erheben. Ein Telegramm des Bairis von Iesabé meldet, daß vorgestern in einem Dorfe in der Nähe Verane ein Sergeant und drei Gardisten angeblich auf Anordnung der montenegrinischen Regierung Christen getötet hätten. — Der geistige Ministerrat hat abermals günstige Beihilfen zur Feste des Hollerkönig von 3 Prozent festgesetzt und der Sanction des Sultans unterbreitet.

**New York.** (Priv.-Tel.) Das Auerbaumsomite hat die Fleischbeschauvorlage nach dem Vorschlag des Präsidenten Roosevelt geändert und die Annahme des Entwurfs steht außer Frage. — Der italienische Stockdampfer "Vincenzo Bonanno" ist im hiesigen Hafen im Nebel straft gestrandet. Die Mannschaft wurde mühsam aus den Wellen gerettet.

**Nacht eingehende Develschen befinden sich Seite 4.)**

**Augsburg.** a. M. (Schr.) Kreis 20,75. Bildende 153,-. Dresden 100,-. St. Pauli 145,30. Rosenthal 3,-. Konzert 10,-. Unger. Gold 1,-. Postkarten 1,-. Wertmarken 1,-. Brunn 1,-. Schmetz 1,-.

**Paris.** (3 Uhr nachm.) Kreis 27,25. Holzener 105,85. Spanien 26,50. Österreich 71,50. Orden (siehe Anklage) 90,30. Türkosten 145,20. Österreich 67,-. St. Pauli 168,-. Wien 1,-.

**Paris.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Juni 42,-, vor September-Dezember 32,60, festig. Küst 10,-. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

**Wien.** Grabmalmarkt. Kosten per Juni 20,60, vor Septem.-Dez. 22,60. Kosten per Oktober 42,-, vor März 4,-. Kosten 1,-.

die Delegierten abermals beschäftigen. Nicht minder die angestrehte Veränderung einzelner besonders drückender Gesetze und Verordnungen. Auf die Spielvorgänge im Mußstratprozeß nimmt ein Antrag des Vereins Delmenhorst und der Zone Oldenburg Bezug, der verlangt: „Der Deutsche Gastwirtstag mölle dabin streben, daß das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich dabin abgeändert werde, daß nicht nur der Wirt allein, sondern auch die Spieler mit gleicher Strafe bedacht werden.“ Der § 285 lautet heute: „Der Inhaber eines öffentlichen Versammlungsortes, welcher Glücksspiele dasselbst gestattet oder gar zur Verheimlichung solcher Spiele mitwirkt, wird mit Geldstrafe bis zu eintausend Mark bestraft.“ Bekanntlich hatte Minister Mußstrat behauptet, daß Westen kein Glücksspiel sei. Oldenburger Wirts, die sich vor Gericht darauf beriefen, wurden aber trotzdem bestraft. Gegen die Unimierknippenrichtet sich ein Antrag Weidels-Duisburg, der eine Veränderung des § 88 der Reichsgewerbeordnung fordert. Es heißt darin: „Die Auswüchse des Unimierknippenwesens haben besonders in den Westprovinzen unter dem Wirresteande erhebliche Unruhe hervorgerufen; einerseits wegen der erwachsenen unkontrollierten Konkurrenz, andernteils wegen der dadurch für das Volkswohl herausbeschworenen sittlichen und moralischen Gefahren. Da die Behörden, an den Wortlaut der Reichsgesetzgebung gebunden, nicht in der Lage sind, wirksam einzutreten zu können, so bleibt kein anderer Weg übrig, als eine Veränderung des § 88 der Reichsgewerbeordnung zu beantragen.“

— Der Bezirksverband alter Corpsstudenten für Dresden und Umgegend (Alte Herren des Kösneter S. C. Verbandes) machte am Sonnabend nach langjähriger Pause wieder einmal eine Sommertour mit Damen über Stadt Wehlen auf die Bastei. Die bereitgestellten Sonderwagen bestiegen auf dem Hauptbahnhofe in Dresden über 60 Teilnehmer, alt und jung, mit einer Anzahl von Damen in duftigen Sommerkleidern. Auf der Fahrt wurden die bunten Mützen aller Farben und Formen hervorgeholt, und manche von ihnen, denen man wegen ihres ehrenvollen Alters die ursprüngliche Farbe nur eben noch ansah, geradezu bewundert. Nach programmatischer Ankunft in Stadt Wehlen und Begüßung der mit Schiff aus Würzburg nachgekommenen Mitglieder wurde dort größeres Kaffeauseinhaben gemacht und sodann in langem bunten Zug der Weg durch den Wehlener und Ültervalder Grund, wo man mit Interesse die noch bestehenden schrecklichen Verwüstungen des letzten Hochwassers wahrnahm, auf die Bastei angegetreten. Nach Beendigung eines einfachen, durch zündende Ansprachen gewürzten Mahles und Abhaltung eines Sommerfestes stieg man gegen 11 Uhr in langem Pampionzuge nach Rathen hinab zur Bahn. Diese Ausflüge sollen sich jetzt alle Jahre wiederholen.

— Der Sächsische Landesverband für Verbreitung von Volksbildung hielte am Sonnabend und Sonntag in Mittweida seine diesjährige Generalversammlung ab. Einer Vorstandssitzung, sowie einer Vertreterversammlung, in der lediglich geschäftliche Angelegenheiten verhandelt wurden, folgte ein vom Mittweidaer Volksbildungsverein veranstalteter öffentlicher Begrüßungsbauern. Am Sonntag früh unternahm man einen Spaziergang durch die Parkanlagen der Stadt, dann folgte eine Besichtigung des Ambohorts des Volksbildungsvereins, und vormittags 11 Uhr begann in der Aula der alten Bürgerchule die Hauptversammlung. Im Namen des Verbandes begrüßte der erste Vorsitzende, Justizrat Dr. Gensel - Leipzig, namens der Stadt Mittweida Bürgermeister Freyer und für den Deutschen Verband übermittelte Generalsekretär Lews - Berlin Grüße. Dem Jahresberichte des Schuldirektors Röhn - Leipzig ist zu entnehmen, daß der Landesverband sich im Berichtsjahre geistlich entwickelt hat und daß von Seiten der Korporationen und der persönlichen Mitglieder große Opfer für die gute Sache gebracht wurden. bemerkenswert ist, daß sich die Hälfte aller sächsischen Stadtverwaltungen dem Landesverband corporativ angeschlossen hat. Der Gesamtentnahmen von 6484,65 Mk. steht eine Ausgabe von 5491,01 Mk. gegenüber. Das Gehäntvermögen beträgt 8748,46 Mk. und der Genfel-Fonds weist gegenwärtig einen Bestand von 4850,80 Mk. auf. Direktor Röhn wurde für seine Müherwaltung gedankt; dann wählte man als Verbandsort wiederum Leipzig und bestimmte die bisherigen Vorsitzendemitglieder aus, neue für ihre Amt. An Stelle des verstorbenen Schuhmeisters, Verlagsbuchhändlers Steller - Leipzig, wurde Kaufmann Bering - Leipzig gewählt. Die nächstjährige Hauptversammlung dürfte in Görlitz stattfinden, und für 1908 ist Sebnitz als Konferenzort vorgesehen. Den Glanzpunkt der Tagung bildete ein gehobenreicher, von idealer Begeisterung für die Schönheiten der Natur durchdrückter Vortrag des Gymnasialoberlehrers Potenstein aus Planen i. V. über: „Naturgenuß und Volksbildung“. Der Vortrag soll durch Drucklegung und Veröffentlichung in der Tagespresse der weitesten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. — Der Hauptversammlung folgte ein Festmahl im „Deutschen Hause“. Nach Besichtigung der neuen Bürgerchule reisten die Delegierten mit den Abendzügen in die Heimat zurück.

— Der **Glockwitz-Venbusner Zweigverein** der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung, den die Parochien Lockwitz, Leuben, Leubnitz-Neuostra, Bannewitz, Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch und Pötzschwitz mit Villen bilden, beging sein Jahrfest am Sonntag in dem der Feier entsprechend geschmückten Refektorium der Parochie Bannewitz-Kleinnauendorf. Das prächtige Wetter hatte besonders im südlichen Teile des Vereinsbezirkes, den Parochien Lockwitz, Leuben und Leubnitz-Neuostra, zu einem zahlreichen Besuch des Festes veranlaßt, bei dem Herr Pfarrer Jenisch aus Denken predigte. In der sich an die katholische Feier anschließenden freien Verhandlung begrüßte zunächst Herr Pfarrer Jeneker aus Lockwitz als Vorsitzender des Zweigvereins die Festgäste, während der Ortsgeistliche den parochialen Festgruß aussprach. Weiter hielt noch Herr Pastor Lamm aus Leubnitz-Neuostra eine Rede und zielte des Gustav Adolf-Vereins berührende Ansprüche. Von besonderem Interesse war ein Bericht des Herren Pastors Sattlow aus Oberdöbel-Krommehausen über die evangelische Bewegung im böhmischen Lande; aus den lebendigen Schilderungen war zu ersehen, wie schwer unsere evangelischen Glaubensgenossen in der Diaspora um ihre Existenz, Kirche und Schule zu kämpfen haben. Die in den Parochien im Jahreslaufe gesammelten Beiträge werden zur Unterstützung evangelischer Gemeinden in der Diaspora mit verwendet; deren Verteilung erfolgt bei der Jahresverhandlung des Vereins im Herbst. Bis zu seinem Antritt in Dresden (1892) gehörten auch Striesen ebenso Gruna, Gelsdorf, Blasewitz und Blüherwitz zu diesem Gustav Adolf-Zweigverein.

— Brandversicherungsverein sächsischer Lehrer  
Am 31. Dezember 1905 ließen auf Rechnung des Vereins 12 173 Versicherungen über 78 284 150 M. gegen 11 781 Versicherungen über 74 116 850 M. am 31. Dezember 1904. Die durchschnittliche Höhe einer Versicherung betrug 6 431 M. Das Vermögen belief sich auf 179 024 M. Es verzehrte sich im Durchschnitt mit 3,53 % Brandschäden waren in 135 Fällen 7952 M. zu vergüten.

— Die Verwaltung des Stadtwaisenbaus lädt zu dem am Sonnabend nachmittag im „Waldschlößchen“ stattfindenden Johannistest für die Waisenhausälteste und die in Stadtverwaltung befindlichen Waisenkinder ein. Nachmittags werden die Kinder mit Kaffee und Kuchen bewirtet und am Abend nach Vogelchören und Jugendspielen, sowie nach einer Beschenkung mit nützlichen Geschenkstücken aufgeweckt werden.

mit nützlichen Gegenständen geweckt werden.  
— Heute in den Abendstunden treffen das Schützen-Regiment und das 13. Jäger-Bataillon von Treppenübungsplätze Hellhain in zwei Sonderzügen wieder zusammen. Der erste Sonderzug führt den Stab des 64. Infanterie-Brigade, sowie das 1. und 2. Bataillon des Schützen-Regiments und wird 14 Uhr abends auf dem Neustädter Personenbahnhofe ankommen, der zweite Sonderzug mit dem 3. Bataillon des Schützen-Regiments und dem Jäger-

— Eine Bekleidungslage des Stadtrats Ahlhelm gegen einen Redakteur eines hiesigen Blattes kommt am 8. Juli vor dem Schöffengericht zur Verhandlung. Die Bekleidung ist enthalten in einem Artikel des Blattes, in dem Ahlhelm vorgeworfen wurde, er habe im Interesse seiner geschäftlichen Beziehungen zu hiesigen Lehrern diesen Vorteile in ihrer Dienststellung zugesichert, die er ihnen durch sein Stadtratsamt vermittelte könne. — Herr Stadtrat Ahlhelm hat gegen das Schöffengerichtsurteil, daß ihn wegen Bekleidung eines hiesigen Kaufmannes zu 200 M. Geldstrafe oder entsprechender Haft ver-

— Am Sonntag unternahm der Verein für Geschichts- und Kunstforschung zu Dresden seinen Ausflug, als dessen Ziel die alte Bergstadt

Dresden und gestelltem Sonderzug ab Flöha ins Auge getaucht war. Obgleich sich bereits zahlreiche Mitglieder auf Reisen oder auf Urlaub befinden, so nahmen doch 60 Herren an diesem höchst genugreich verlaufenen Ausfluge teil. Der Vorsitzende des Annaberger Geschichtsvereins Prof. Dr. Wolf und mehrere vorstehende Mitglieder dieses Vereins übernahmen die Führung entlang der alten Stadtmauer, durch die Stadt nach dem Friedhofe, zu reizenden Um- und Ausblicken, Besichtigung von Markt (Barbara-Uttmann-Brunnenfigur), Holzdecke im Wilden Mann, Herzog Georg und Bismarck-Denkmalen, von Schulgebäuden, Seminarium Aula und zur hochgelegenen Kunstrücke, in der herzlichen Orgelspiel die Besucher empfangen und Kirchenrat Superintendent Dr. Schmidt die Führung und Erklärung des reichlichen Ornamentes und Bilderschmiedes, der Altäre und der Altertümter des stattlichen Bauwerks der frühesten Renaissance übernahm. Nach der anschließenden Besichtigung des in seiner Art einzigen Erzgebirgs- und Altertums-Museums wurde im Museums-Saal das gesellschaftliche Mittagsmahl eingenommen, das durch einen Trinkspruch des Vertreters des Dresdner Vereins, Geh. Staatsrat W. in einem eingeleitet wurde. Dieser dankte für die liebenswürdige Aufnahme in Annaberg und wünschte der herzlich gelegenen gewerbeleidigen Stadt ein ferneres gebedliches Erscheinen. Er gipfelte in einem Hochrufe auf den König Friedrich August. Professor Dr. Wolf und Kirchenrat Superintendent Dr. Schmidt entgegneten mit Ovationen für den Dresdner Geschichtsverein und sprachen die Hoffnung aus, daß die Besucher einen freundlichen Eindruck mit nach Hause nehmen möchten. Nach der Tafel folgte ein Besuch des romantisch gelegenen, herzliche Ausblüste bietenden Höhlberges und des unseres Vogelwiese gleichenden, auf dem Schießhausplatz abgehaltenen Volksfestes "Die Rät". Die Rückfahrt, 7 Uhr 23 Minuten angetreten, beendete den genussreichen verbrachten Tag.

— An einem ausgesucht idyllischen Plätzchen vor Dresdner  
Heide, in der Nähe der sog. Todbrücke, ließ der Dresdner  
Orpheus sich diesmal zu dem von ihm alljährlich veran-  
stalteten Picknick nieder, nachdem die zahlreichen Teilnehmer  
eine gemütliche Fußwanderung von Albertstadt aus, am schwar-  
zen Kreuz vorüber und durch den herrlichen Brücknigrund  
zurückgelegt hatten. Hatte das Wetter vorher etwas unjünger  
gescheint, so brach sich doch zur rechten Stunde die Sonne  
iegereich Bahn. „Im grünen Wald bin ich zu Hau!“ konnten  
die Orpheiden mit Fug und Recht singen, denn man hatte sich  
im Nu zu einem reisefestlichen Dejener eingerichtet, dessen leidliche  
Darbietungen keineswegs häusliche Annehmlichkeiten vermissen  
ließen. Es wähnte darum nicht lange, so herrschte eine vor-  
treffliche Stimmung in der großen Gesellschaft. Vom weib-  
voll-ernsten Chor bis zum Schersliede, — alle Saiten erklangen  
nach und nach. Schließlich erschien die Nachmittagsstunde des  
Ausbruchs zu früh herangesommt, und schwer wurde der Übergang  
von dem ländlichen Plätzchen. Es saß indes nur die  
Wanderung bis zum Bahnhofshotel in Mohlsdorf zu vollenden, in  
dessen schattigem Garten die Freude über die wohlgelungenen  
Veranstaltung harmonisch auslängt, während die Tanzlustigen  
im Saale sich fröhlich im Kreisen drehen.

— Das Pferd einer königlichen Equipage fand gestern vormittag auf dem Neumarkt zum Stürzen und brach ein Hinterbein. Es mußte sofort getötet werden. In dem Wagen befanden sich zwei Damen.

— Im Ausstellungspalast konzertiert von heute bis mit Freitag täglich das Trompeten-Korps des Bayrischen 6. Chevauleger-Regiments "Prinz Albrecht von Preußen" und Banrenth. Die Kapelle steht unter der Leitung des Stabstrompeters G. Kohl. Heute, Mittwoch, gelangt wieder ein großes Instrumental- und Vocal-Konzert zur Aufführung, zu welchen den Vortrag des gesanglichen Teiles der Gesangverein der Staatsseidenbahn-Bamten zu Dresden in volle Stärke übernommen hat. Der unter der Leitung des Hornisten Max Junger stehende Verein wird neben neuen und bereits gehört Männerchören auch einige Solovorträge und Doppelquartette zu Gehör bringen. Abends findet Teichbeleuchtung und Illumination statt. Donnerstag gelangt zu Ehren des in Ausstellungspalast tugenden Kongresses der Budenwarenfabrikanten

— Heute vollenden sich 90 Jahre seit der Gründung einer der beliebtesten Dresdner geschäftlichen Unternehmens, der Gassenchen Schwimmbadanstalt. Am 20. Juni 1828 eröffnete der damalige Obermeister der Hilcher Innung, Karl Gottlieb Gasse, die erste Elbbadeanstalt, und schuf damit für den Dresdner eine Stätte wohltuender Erquickung in sanitärer Beziehung namentlich für jene Zeit ein höchst verdienstliches Unternehmen. Unter seinem Sohne, dem in Elbfleissen vielbekannten Moritz Gasse, blühte die Anstalt gar bald empor und stand unter ihm und seinem Sohne Paul Gasse eine gründliche und großzügige Umgestaltung. In dieser langen Zeit ist es seinem alten Standorte oberhalb der Carolabrücke geblieben.

— Bring Meus besuchte die photographische Handlung von Otto B. Göring (Inhaber Oskar Voigt) und bewirkte Einkäufe.

— In Leipzig verstarb im 86. Lebensjahr, der Schriftsteller und frühere Rabbiner Dr. Bernard Fijcke, geboren am 12. Januar 1821 in Budislau in Böhmen, besuchte er in seiner Jugend das Theologenkolleg in Prag, wurde dann Privatlehrer und war von 1857 bis 1862 Rabbiner in verschiedenen jüdischen Gemeinden Böhmens. Seit dem Jahre 1862 lebte er in Leipzig, vorzugsweise schriftstellerisch tätig. Sein letztes Hauptwerk, „Die Rundreise des menschlichen Geistes um die Erde“, gewidmet dem Kommerzienrat Dr. Schwabe, hat

— Die Weih- und Sämisch-Gerber-Innung in Leipzig wird mit dem 1. August dieses Jahres geschlossen.

Tagesgeschichte.

Guangming

Das bevorstehende 40jährige Jubiläum der Schlacht von Königgrätz löst in Österreich traurige Gefühle aus. Jene Schlacht ist nach Ansicht der „Wiener Freien Presse“ wohl mehr gewonnen, als eine verlorene Schlacht. Sie wurde das Grab des Deutschen Österreichs, — in jenen schicksal schweren Stunden verloren die Deutschen in unserem Nachbarstaate die Hegemonie, — aus einem deutschen Staate wurde der Nationalitätenstaat, — das Völker-Wirtwarr, das moderne Babel. — Elegisch schreibt das Wiener Blatt: „An diesen Tage wurde vor 40 Jahren das Kriegsmanifest des Kaisers veröffentlicht. An diesem Tage wurde in dem Kaiserlichen Auftrage ein Wort gesprochen, das klingt, als käme es aus viel weiterer Ferne und als hätte keiner der jetzt lebenden Menschen es hören können. An diesem Tage sang der Deutsche von Österreich, kaum abnend, doch er dann für immer Abschied nehmend von einem der höchsten Glücksmomente seines Hauses: So ist der unheißvollste, ein Krieg Deutscher gegen Deutsche unvermeidlich geworden! An diesem Tage begann das schwerste Unglück, das jemals über diese Monarchie gekommen ist und dem Königgrätz mit den Namen gibt, nur die Andeutung von etwas noch viel Größerem. Königgrätz kann nicht vernarben und bei jeder Erinnerung ist der brennende, zuckende Schmerz noch fühlbar, als hätte sich alles gestern zugetragen. Wo das in der ersten Jugend gefüllt hat, sei es auch nur als Knabe

wird den Eindruck nie vergeßen und er wird ihn bis zur letzten Stunde begleiten wie ein Seelenmal, das unauslöschbar bleibt. Königgut wird eine Schlacht genannt, aber es war viel mehr und heilte nicht seinesgleichen. Denn die Berichte über die Schicksale der Völker erzählen von sehr vielen Schlachten, und da scheint es neben dem, was Österreich getroffen hat, fast wie etwas Gewöhnliches, daß ein Staat siegt und der andere geschlagen wird. Österreich hat sein Land verloren, ist sogar eine Großmacht gestorben, und dennoch läßt sich sagen, es selbet bis zu dieser Stunde an Königgut, hat die Folgen niemals verwinden können und sich 40 Jahre vergeblich bemüht, das verlorene innere Gleis

noten Liebesleidungen wie eine Gefahr von sich wesse, seine Sprache, sein Denken, seine Gesinnung umforme, aus der führenden deutschen Macht der Nationalitätenstaat werde. Königgrätz mit seinen Stücken von Menschenblut und seinem ganz Europa beläubenden Kanonendonner war ein sehr unerwartetes Ereignis, und von den Zeitgenossen haben nur sehr wenige gewußt, was es tatsächlich bedeutete. Das war eine schreckliche Trennung, noch viel mehr in das Leben greifend, als die, von der jetzt so viel gesprochen wird. Stodmar, der kluge politische Erzieher der Königin Victoria und des Prinzen Albert, hat es gespürt, und schon vor Königgrätz in seinen Denkwürdigkeiten die Meinung ausgesprochen, daß 9 Millionen Deutsche in Westpreußen, sich selbst überlassen, zu sich nach sein werden, um nicht die härtesten Beiträge fürchten zu müssen. Das ist Königgrätz."

## Der griechisch-rumänische Konflikt in rumänischer Beleuchtung.

Die „Agence Roumaine“ meldet: „Die „Griechische Telegraphen-Agentur“ verbreitete einen Bericht über die Sitzung der griechischen Kommer, in der offiziell der Abbruch der Beziehungen zwischen Griechenland und Rumänien mitgeteilt wird, sowie die diesbezüglichen vom Minister des Ausländers abgegebenen Erklärungen. Die Regierungskreise und die öffentliche Meinung Rumäniens waren erstaunt, in welcher Weise die Ursachen und einzelnen Phasen des Konflikts entstellt wurden. Der wahre

Als bald nachdem die Partie infolge der Verhandlungen

zwischen rumänischem und türkischer Regierung in Ansübung ihrer Sonderanität den im ottomanischen Reiche wohnenden Stämmen rumänischer Nationalität Gleichheit der Rechte und Anerkennung ihrer Nationalität gewährte, unternahm die griechische Regierung eine gewalttätige Aktion, die vor seinem Mittel zurückstredete, um die Ausweitung des kaiserlichen Throns zu verhindern, durch das die Stellung der rumänischen Untertanen im Ottomannischen Reiche auf Grund der Verhandlungen geregelt wurde, die zwischen zwei auswärtigen Mächten gepflogen waren und an denen Griechenland weder teilnahm, noch teilzunehmen hatte. Auf griechischem Gebiete organisierte, von einem in Athen bestehenden Verein gebildete, besoldete Banden überschritten die Grenze, ohne von den griechischen Behörden daran gehindert zu werden, und begingen abhöhlliche Gewalttaten, um die rumänischen Volkschaften durch Brandstiftungen und Plünderungen ihrer Güter und Mordtaten zu terrorisieren, wie dies in Grevena geschah. Es wird sodann die die Aktion der griechischen Regierung unterstützende Haltung des ökumenischen Patriarchen angeführt. Auf die in Athen gemachten Vorstellungen hatte der damalige Ministerpräsident Riallio u. a. erklärt, daß er nichts von Rumänen in Makedonien wisse und ihm nicht bekannt sei, daß in Athen eine geheime Gesellschaft bestehe, die Banden organisiert, die in den Grenzprovinzen des Ottomannischen Reiches operieren. Die griechische Regierung rücht die durch die verbrecherischen Taten erregte öffentliche Meinung Europas irrezuführen, indem sie wiederholte, daß sie für die auf fremdem Boden begangenen Unthaten nicht einstehen könne. Die rumänische Regierung erwiderte, sie habe der griechischen Regierung nicht zum Vorwurf gemacht, daß sie auf türkischem Gebiete nicht Polizeigewalt ausübe, sondern daß sie dulde, daß auf ihrem eigenen Gebiet Banden organisiert und besoldet werden, die in Makedonien Verbrechen begehen, und deren Offiziere der griechischen Armee angehören. Das ist der wahre Ursprung des Konflikts. Die rumänische Regierung antwortete auf eine so gewalttätige Aktion, die sich in abhöhlliche Unthaten münzte, mit Bekündigung des Handelsvertrages und mit der Ausweitung einiger am rumänischen Gebiete etablierten Griechen, deren Anwesenheit sie mit der Sorge um die Aufrechterhaltung der Ordnung und der öffentlichen Sicherheit für unvereinbar hielt. Die rumänische Regierung lehnte der vom griechischen Minister des Innern in der Kommerz aufgestellten Behauptung, daß in Bucrest feindselige Kundgebungen gegen die königlich griechische Gesandtschaft stattgefunden haben, ein formelles Dementi entgegen."

**Deutsches Reich.** Der Besuch des Kaisers in Norwegen beim Reichskanzler galt vor allem der Erledigung der schwierigen Fragen der auswärtigen Politik. Weiter diente auch die Wiederherstellung der Regierungsvorlage betreffend die Errichtung eines Kolonialamtes. Schenck stand der Errichtung neuerlein.

Ein herzliches Glückwünschsbriefen des Rektors des Katholischen Deutschen Hospizes in Jerusalem, Herrn P. Schmidt, hat der Reichskanzler Fürst v. Bülow mit folgendem Dankesbrief beantwortet: „Moderne, den 14. Juni 1906. Hochwürdigster Vater! Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für die mit Ihrem Briefe vom 28. v. M. zu meiner Genehmigung ausgedrückten freundlichen Wünsche und Gesinnungen, die, aus Ihrem Herzen kommend, mich erquickt haben. Durch die Gnade des Himmels und unter dem Beistande artillerischer Kunst darf ich mich schon jetzt als wiederhergestellt betrachten; nur hat mein trefflicher Arzt, der zugleich mit ein bewährter persönlicher Freund ist, aus Voricht mir einstweilen noch eilige Schonung aufgelegt. Die Weltförderung des Christentums im deutschen Geiste im Heiligen Lande, das in Euer Hochwürden einen so verdienten Repräsentanten hat, wird allezeit der Gegenstand meines ganz behornten Interesses sein. Zu bekannter Werthschätzung verbleibe ich Euer Hochwürden treu  
W. v. Bülow.“

In einer angeblich zuverlässigen Mitteilung der „Dampf-Nacht.“ aus Luxemburg werden die Gerüchte, daß Admiral v. Tirpitz demnächst aus dem Amte scheiden werde, trotz aller Dementis als nicht unbegründet bezeichnet. Es sei aufzufallen, daß der Staatssekretär nach Erledigung des Flottengesetzes vom Kaiser seinen Dank und seine Anerkennung erhalten habe. Er habe tatsächlich sein Abchiedsgesuch eingereicht, und es sei fraglich, ob der Kaiser es nicht annimmt. Als sein Nachfolger werde im Marinetreifen Vizeadmiral v. Weddelsd-

Reichstagsabg. Dr. Waasche sollte auf dem national-liberalen Parteitag in Kiel über die Kolonialverwaltung eine Reihe von Anmerkungen gemacht haben, deren Wiedergabe in der von verschiedenen Blättern übermittelten Form offenbar entstellt war. Herr Dr. Waasche erklärt nunmehr folgende Erklärung: „Bei Besprechung meiner Rede auf dem national-liberalen Parteitag in Kiel sind mir, speziell über die Kolonialverwaltung, Anhänger in den Mund gelegt worden, die ich nicht unwiderrührlich lassen möchte. Namenslich freisinnige und sozialdemokratische Organe stellen sich sehr erfreut über die schrofe Kritik, die ich an unserer bisherigen Kolonialpolitik geübt habe, und es wird dabei behauptet, ich hätte erklärt, „die Kolonien seien die Abladestelle für verkrachte adlige Existenzen“. Darauf knüpfen sich dann mehr oder weniger liebenswürdige Kommentare an, die ich in solchen Blättern längst gewöhnt bin und die ich nicht weiter beachte. Ich lege aber Gewicht darauf, festzustellen, daß ich etwas ganz anderes, als wie mir hier unterstoben wird, dort gesagt habe. Nach einer Besprechung der traurigen Lage, in die unsere südwestafrikanische Kolonie durch den Aufstand und die ungebedeute Verpflegungsschwierigkeiten gekommen ist, habe ich zum Schlusshervorgehoben, daß es Aufgabe der Kolonialverwaltung sei, nach Beendigung des Kampfes die Kulturarbeit in der Kolonie zielbewußt zu fördern, namentlich Plantagenwesen und Ansiedlung zu bebauen, und habe dann hinzugefügt, daß man, um diese schwierige Aufgabe zu erfüllen, die besten Kräfte, die Deutschland unter seinen Beamten habe, hinanzuziehen solle, um den Verdächtigungen der Kolonialgegner den Boden zu entziehen, als ob die Kolonien die Ablade

Ein Wechsel in der Person des Kommandanten von Helgoland steht, wie aus Riel berichtet wird, demnächst bevor. An die Stelle des Konter Admirals Hofmeier, der aus dem Dienst

Über die deutsche Flottenmanöver im Herbst 1906 schreibt die "Kön. Rtg.": "Die besondere Bedeutung des diesjährigen Haupt-Flottenmanöver beruht darin, daß der Kern der Schießflotte aus 16 Linienschiffen bestehen wird und somit zum ersten Male die stärksten Verbände der beiden

mögliche Anzahl Schiffe haben, werden alle Manöver der Möglichkeit weit näher gebracht und lassen in jeder Beziehung wichtige Schlussfolgerungen für den Kriegsschiff zu. Es ist immer eine wichtige Sache, aus dem Kampfe mit einem „markierten Feind“ tatsächlich einwandfreie Schüsse abzuleiten, mögen die Manöverbestimmungen vorher noch so sorgfältig festgesetzt sein, und bei den Kämpfen zur See tritt dies noch weit mehr in die Erinnerung als bei den Manövern der Armee. Die Zahl der Aufklärungsschiffe, drei große und sechs kleine Kreuzer, ist immer noch recht ungenügend gegenüber den wichtigen Aufgaben, die dem Aufklärungspeschiffen auferlegt sind, dafür sind es jetzt aber, im Gegensatz zu dem Verstand der letzten Jahre, drei Schiffe, die ihrem Zweck in Bezug auf Geschwindigkeit und Artillerie besser gerecht werden. Zu diesen 18 Minenschiffen und 9 Kreuzern treten noch die Küstenpanzer „Aegir“ und „Arithof“ für die Dauer der Manöver, doch also 27 Schiffe daran beteiligt sind, die auch im Kriegsschiff kämpfen würden. Dazu kommen 28 große und kleine Torpedoboote, sowie die Minenabteilung, bestehend aus sieben kleinen Torpedoboaten und dem Minenschiff „Bellona“, die lediglich zum Vagen und Aufklären von Minenschiffen verwendet werden, nicht aber zum Angriff auf feindliche Schiffe angelegt werden. Alle übrigen Schiffe, wie „Bitt“, „Bell“, „Grille“, „Zieten“ usw., kommen für die Manöver nur als Beimittel in Betracht, um zu besonderen Aufträgen Verwendung zu finden; im Kriegsschiff technet man mit ihnen als Waffe nicht mehr. So werden 28 Schiffe, „Bellona“ mit eingeschlossen und 48 Torpedoboote zum eigentlichen Manöverdienst bereitgestellt, eine Zahl, wie sie bisher noch nicht erreicht wurde. Die Schulschiffe des Torpedosens und der Funkelelektrographie („Vinea“ und „München“), sowie die der Artillerie („Schwaben“, „Prinz Adalbert“, „Urbina“ und „Rompe“), die ebenfalls durchaus moderne für den Krieg vorbereitete Schiffe sind, werden zu den Manövern nicht herangezogen, um die Zeit für die Ausbildung der dort kommandierten Schüler nicht zu verlieren, was sich in früheren Jahren sehr störend bemerkbar machte. Die Manöver werden sich in der ersten Hälfte des September in der Nordsee abspielen und in der Hauptphase den für uns so wichtigen Blockade Dienst in seinem definitiven wie offensiven Teil zur Darstellung bringen. Dabei mag erwähnt werden, daß gerade diese Art der Kriegsführung besonders hohe Anforderungen an die Leistungsfähigkeit des Personals und des Materials stellt, das Tag und Nacht jeden Augenblick gefechtsbereit sein muß. Den Vernehmen nach finden in der Zeit von Ende Juli bis Anfang August in der Ostsee ebenfalls wichtige Manöver statt, denen der Kaiser selbst beiwohnen wird. Sie werden vier bis fünf Tage dauern.

Der Schulschiffsoffizier des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Wilhelm“, welcher die von dem Deutsch-englischen Freundschaftskomitee zum Besuch Englands eingeladenen deutschen Redakteure und Schriftsteller an Bord hat, ist gestern mittag 12 Uhr von Bremerhaven in See gegangen.

Wie der „Information“ mitgeteilt wird, dürfte den auch von uns nachdrücklich erhobenen und berechtigten Klagen über die Beleidigung der deutschen Namen ausländischer Dritter auf den dem Kauderlebenlehr dienenden Karten in der Welt einigermaßen abgeschlossen werden, daß von den Ausgestellten der Kauderlebenlehr Rechenschaft ausgelegt werden, aus denen zu erkennen ist, welche deutschen Namen die incede stehenden ausländischen Dritter führen. Es ist auffällig, daß man zu diesem ebenso einfachen, wie bequemen Auskunftsmitteil nicht von vornherein seine Zufriedenheit genommen hat!

Die deutsche überseeische Auswanderung begann im Mai dieses Jahres 3150 Personen gegen 278 im Mai vorjähriges Jahres. Aus deutschen Häfen wurden im Mai 1906 außer 2613 deutschen Auswanderern noch 3200 Angehörige fremder Staaten befördert.

Die Schuldeputation der Preußischen Bürgerschaft sprach sich in einem Bericht an den Senat gegen die von den preußischen Volkschullehrern angelegte Abschaffung des Religionsunterrichts in den Schulen aus, da dies eine schwere Schädigung der Kinder sowohl für ihre geistige Bildung, als auch in erzieherischer Hinsicht zur Folge haben würde. Der Senat erklärte sich mit der im Bericht vertretenen Auffassung, sowie mit der darin fundgegebenen Auffassung einverstanden, baldigt eine Revision, der für den Religionsunterricht in den preußischen Schulen geltenden Lehrpläne herbeizuführen, die sich auch auf eine Prüfung der im Unterricht benutzten Lehrbücher zu erstrecken haben wird.

Die Spaltung in der Metallarbeiter-Organisation ist, wie schon kurz gemeldet, perfekt geworden. Am Sonntag hat der neue Deutsche Metallarbeiter-Verband, der seine Einsetzung hauptsächlich dem Streite Cohen contra Wiesenthal verdankt, seine konstituierende Versammlung abgehalten, seine Statuten aufgestellt und den Vorstand gewählt. Der neue Verein führt den Namen: Allgemeiner Deutscher Metallarbeiter-Verband. Als Vorsitzender wurde Wiesenthal gewählt, der sofort große Agitationstreinen im Reiche unternehmen will. Die Beitragsätze sind je nach dem Verdienst auf 60, 40 und 20 Pf. abgestuft. Untersuchungen gewährt der neue Verband mehr wie der alte Metallarbeiter-Verband, von dem er sich auch in bezug auf das Verhalten zu Tarifverträgen und zu anderen Arbeiterfragen unterscheidet. Zurzeit bestehen drei Zentralorganisationen der sozialdemokratischen Metallarbeiter. Neben dem Allgemeinen Verband der Deutschen Metallarbeiter, der Deutsche Metallarbeiter-Verband mit dem Sitz in Stuttgart und die freie Vereinigung der Metallarbeiter Deutschlands mit dem Sitz in Berlin. Die letztere ist auch aus Differenzen ihrer früher mit den Vertretern des alten Verbandes entstanden. Die leise Abweichung innerhalb des sozialdemokratischen Metallarbeiter-Verbandes, welche in unmittelbarem Zusammenhang mit den Wiesenthal-Differenzen im Schoße der Berliner Metallarbeiter steht, ist ein prägnantes Zeichen von der Verleihungsfähigkeit, wie sie die gehässige und rücksichtslose Ausübung der Tyrannie der Obergenossen über die zu beglückende Arbeiterschaft ausstellt!

Der sozialdemokratische Redakteur Abg. Mollenhüller wurde vor der Strafkammer in Halle a. S. wegen Bekleidung eines Guischniders zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt batte 6 Monate beantragt.

Österreich. In Wien soll im Monat März nächsten Jahres ein österreichischer Kinderschutzbund verabschiedet werden. Eine Reihe von Berücksichtigungen hat bereits die Organisation des Kongresses und die Regierung, welche in Verhandlung kommen sollen, in Erörterung geogen. Es ist beabsichtigt, den ganzen Komplex der in Betracht kommenden Fragen in drei Sitzungen zu verhandeln, in welchen speziell über Kinderschutz, Fürsorgeerziehung und Jugendstrafrecht beraten und beschlossen werden soll.

Im Budgetausschuss der österreichischen Delegation bestieg sich bei der Beratung des Haareordinariums die Mehrzahl der Redner über die Ungarn in der Armeefrage gemacht und sprach die Verkürzung aus, daß die Einheit des Heeres es stilistisch gefährdet werden könnte. Der Reichskriegsminister stellte bezüglich der Sprachenfrage seit, daß über die im Jahre 1904 geführten Gespräche nicht hinausgegangen worden sei.

Am ungarischen Delegationssaal für auswärtige Angelegenheiten sprach bei der Verhandlung über das Exposé des Ministers des Äußeren und über das Budget des Ministeriums des Äußeren der Referent, Graf Thorek, seine Befriedigung über das Versehen des Dreibundes aus, der auch jetzt noch den Eindruck der äußersten Politik hindeutet. Redner bemängelte es, daß der Minister des Äußeren den in jüngster Zeit bedeutenderweise vorausgezogenen Angriffen gegen Deutschland nicht vorbeuge. Der Referent beprangte dann die Balkanpolitik und wies darauf hin, daß auf der Balkanhalbinsel die Waren Österreich-Ungarns durch deutsche und belgische Waren verdrängt würden. Schließlich verlangte Redner, daß bei allen Konkursen der ungarischen Sprache möglichste Bevorzugung gegeben werden. Der Delegierte Saghal brachte verschiedene Belehrungen vor und stellte einen Beschluß an, nach welchem auf allen Gebäudefassaden und Konkursgebäuden auch das ungarische Wappen angebracht werden soll. Nach langerer Debatte, in die auch der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle und der gemeinsame Minister des Äußeren, Graf Goluchowski, eingriffen, wurde der Antrag Saghal angenommen.

Der Deutsche Volkstag, welcher in Marienbad stattfand, gestaltete sich zu einer nachvollen Rundgebung der

deutschen Gemeindeschaft. Alle deutschen Parteien waren vertreten.

Frankreich. In der Deputiertenkammer trat im weiteren Verlaufe seiner Rede Boulard für Verhaftung der Bergwerke ein und führte aus, eine Beteiligung der Arbeiter an dem Gewinn der Bergwerke halte er für unlöslich. Boulard (Soz.) griff die Regierung an wegen der Verwendung von Truppen bei Aufständen und am 1. Mai. Redner verbreitete sich dann über die sozialistische Politik und gab der Ansicht Ausdruck, daß das Kapital für die Produktion nicht nötig sei. Boulard sah seine Rede mit der Erklärung, daß die Entsalzung auf revolutionärem Wege nötig sei. (Boulard auf der dazwischenliegenden Bahn.) Minister des Innern Clemenceau vertheidigte, daß die Bergwerke dem Ausstande im Béarn und Gaskognen, eine der leistungsfähigsten Provinzen Frankreichs, gegen die Behauptung, daß er die Arbeiterklasse unterdrücke habe, und stellte denjenigen den Namen von Arbeitern ab, die den Lieutenant Bontour tatsächlich angegriffen oder die Wohnungen ihrer Komrade belästigt hätten. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen worden seien. Der Minister stellte fest, daß die Regierung, die sich dem Ausstand im Béarn und den Marches an der Reaktion gegenüber befunden habe, die Fülle gehabt habe, die Stunde während der Wahl zu suchen. Clemenceau erklärte, er habe zusammenhängende politische Truppen und Aufständen vermieden, und versicherte trotz der Ablehnung der Sozialisten, daß Soldaten von der Bevölkerung angegriffen



# Olivonöl,

bedehnes Creme de la Creme, von feinstem Fruchtgechmac, Bezug aus erster Hand von Niiza, jeder Salat oder Wapomouche, damit zubereitet, ist eine Delikatesse. Bd. 1 M.

## Zitronensaft

von frischen Früchten, haltbar gemacht, nicht dumpfig schmeckend, nicht schwimmlad, zur Kur, zum Salat an Stelle von Essig, wieden viel gesundlicher, zu Zitronen, wieden leichtlich im Geschmac.

Bund 65 Pg. bis 1 M.

**Gebirgs-Himbeersaft,** lebt aromatisch, altertümlich, in Pflaumenzucker eingelöst.

Bund 45 Pg.

**Frankfurter Apfelwein** zur Kur, auch zu Brotzeit viel verlangt, 10% Alkohol 3,50 M., sowie echten Wetterauer empfiehlt

Kussische Handlung

Dresden, Reitbahnstr. 4.

**Reiseführer**

und Touristenkarten, neu und antikenartisch.

**Fr. Katzer, Postplatz,**

Buchhandlung und Antiquariat

Gelegenheitskauf  
Nur einmal im Jahre!

Wegen Schluk d. Mietzaisen verkaufe eine größere Anzahl

**Pianinos,**

nur kurze Zeit durch Vermietung gehabt, durchweg fast neue, hervorragend ton-schöne, hochwertige. Instr. in Nachh. schw. usw., mit langjähriger Garantie

ca. 1/3 unt. Neuwert von 350 Mk. an.

**H. Wolfram,**  
Victorienhaus II. Et.



Beste Bezugsquelle  
anerkannt  
erstklassiger

**PIANINOS**  
**U. FLÜGEL**

Solide Preise.

Verkauf direkt in der

**PIANO-FABRIK**  
**HAGSPIEL**  
FALKENSTRASSE 12.

Jagd-Teilhaber  
gesucht

für eine schön gelegene Jagd, vor Höhe 1½ Std. von Dangen und 1½ Std. vor Dresden entfernt, ca. 1600 Schuß, groß, 2/3 Wald. Gute Unterkunft im Revier gelegen. Jagdgerechte Jäger aus dem besten Bürgerstand und die über viel freie Zeit verfügen, bitte off. u. R. 5993 an die Exped. d. Pl. zu senden.

Unterrichts-Ankündigungen.

Gründl. Klavier- u. Zither-Unterr. bill. Wallenhausstr. 12.4.

Briefe, Kataloge etc.

**Übersetzt**  
**Shirkes**  
Sprach-Lehr-Institut.  
Alle Kultursprachen  
Amalien-Strasse 7.



Auskunft,  
Prospekt  
frei.  
Telephon  
5002.

**Rackows**  
Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handels-fächer und Sprachen,

**Altmarkt 15,**

a. Leipzig, Universitätsstr. 2.  
Schnelle und gründliche Vor-bildung für den Beruf als Buch-holt, Korrespond. Steuogr. Ma-schinenbau. Kurse für Damen und Herren.

Befähigte und feste Schüler werden vom Institut direkt plaziert. Im Jahre 1905 wurden in Dresden allein 240 Va-tanzen von Geschäftsbüroben gemeldet. Dir. **Rackow.**

**Musikunterricht.**

Gebildeter i. Mann, der sich als Kapellmeister ausbilden will und wird in der Hochschule des Kon-servatoriums vorgebildet. Wünscht Privatunterricht bei einem tüch-lichen Lehrer zu nehmen u. zw. in Kanon, Fuge, Komposition, Par-tiellel, Dirigieren u. Klavier. Auß. Angeb. wollen anerkannte Lehrkräfte an die Exped. d. Pl. unter **P. D. 222** senden.

**Theoret. u. prakt. Ausbildung zum Chauffeur.**

Programm kostenfrei, Unentgeltl. Nachweis v. tiefem. **Chauffeuren.**

Technikum Altenburg Sachsen-Altenburg.

**Auskünfte**

Discrete Priv. u. Geschäfts-

bei. prompt, bill. v. alt. Weitteil.

**Dir. Maucksch,**

10 Marthallstr. 10. Gegr. 1897.

**Klavierunterricht**

geachtet, bevorzugt Städte, Bla-voig od. Dobanstadt. Off. unter

F. F. 314 voll. Niederdöbel.

**Elegantes**

**Schneidern,**

**Zuschneidekunst**

wird nur im Pariser Schic

Fr. M. Fiedler

Grunauer Str.

Nr. 25, j. Christianstr.

n. d. Gloria-

Weberd. etw. Anfänger eig.

Garderobe.

**Auskünfte**

über Vorleben in Kredit u.

Handel, Mitglied und

Familienverhältnissen im Ins. n.

Auslande. Detektiv Riedel,

16, 2. Breitestrasse 16, 2.

Telephon 3741.

**Privat-Kurse**

für Erwachsene in Tages- oder

Abends-Stunden in nachfolgenden

beliebig einzeln auswählbaren

Fächern:

✓ Schriftf. Deutsch

✓ Briefsch.

✓ Rechtschreib.

✓ Geographie

✓ Geometrie

✓ Handels-

betriebslehre

✓ Rechnen

✓ Schönschreib.

✓ Mindest.

✓ Maschinenschreib.

✓ Stenographie (in Gabelsb. u.

Stolze-Schreib.) Verfassungs-

und Gesetzkunde, Volks-

wirtschaft, Wechseld. u.

Warenkunde, Zeichnen,

und Bauzeichnen.

Gekenn. Abteilungen für ältere

und jüngere männliche u. weib-

liche Personen.

**Klemich'sche**

**Handels- und Höhere**

**Fortbildungsschule**

Dresden 19, Moritz-Str. 3

Ticketion: 2 Treppen;

Amalienstrasse 359

**Bertrauliche Ausküfte**

üb. Vermog., Familien-, Gesch.

u. Privatverhältn. auf alle Weise

befragen dient u. gewissend.

**Greve & Klein,**

Internationale Ausflüsse, I.

Berlin, Friedrichstrasse 118 119.

**Barthold's**

**Weinstuben,**

Moritzburger Strasse 20.

**Auskunft**

frei. Prospekt

bill. 50 Pf.

**Neuer Dresdner**

**Thierschutz-Verein,**

W. Schülke, Hoteldirektor.

**Waldschlösschen-**

**Gittersee,**

Erlaubungstation zum König

Albert-Denkmal, Windberg.

\* \* \*

**Schlosshänke,**  
**Gittersee,**  
Erlaubungstation zum König Albert-Denkmal, Windberg.

**Zum Pfeiffer.**

Idealisch am Lößnitzgrund geleg.

**Erdbeerbowle**

Walderdbeeren, eigenes Gewächs.

**Erlanger Hof,**

Weinen, Lorenzgasse.

in der Nähe der Albrechtsburg belegenes gutes bürgerl. Restaurant.

Gute Küche, g. Meissner Wein.

Spezialität: g. Er-

langer hell - Pilsner Urquell.

Hochachtungsv. L. Böhemisch.

Beerenwein-Schänke

**Flora,**

Lößnitzgrund.

**Erdbeer-Bowle**

Edelbeeren eig. Baut.

in Portionen mit Schlagobradie.

**H. G. Berges**

Weinstuben,

- Zitzschewig. -

Täglich frische

**Erdbeerbowle**

Empfehlung vorzügl. n.

**Bowlen-Weine**

zu billigsten Preisen.

**Wo Ballmusik?**

ist die schneidigste

in der

**Dutschen**

**Reichskrone!**

Haidemühle —

Wendischkarsdorf.

Zugsparte: Elektricit.

Niederdöbel — Freiberg, von da

Quellen. Lippe, Haidemühle, Haidemühle, mitten im Hochwald gelegen; retour: Barbare-Kapelle, Station Selsendorf oder durch den Rabenauer Grund, durchs Hellatal, umgekehrt. Gute Küche.

Hochachtungsv. Alb. May.

**Ein herrlich Blättchen**

die

**Wilhelmsburg**

von Bahnhof Cossebaude ob.

Niederdöbeln in 15 Min. zu erreichen.

**Schöner Gesellschaftssaal.**

Man verlange

ausdrücklich

**„Pilsner Urquell!“**

**Kurbad Hartha.**  
Gute, sowie jeden Mittwoch  
**Grosses Kurkonzert**  
mit seiner Réunion.  
Mittag 5 Uhr.  
Hierzu laden ergebenst ein  
Eintritt 50 Pf.  
Herrn. Lehmann,  
Kurbad-Besitzer.

• Ballhaus, •  
Bautzner Strasse 35.  
Täglich von abends 6 Uhr

**Wildenbruch-Konzert.**  
Eintritt frei.

**Picardie**  
im  
Sgl. Großen Garten.

Gern besuchtes Gartentheater  
Jeden Mittwoch  
Frische Plinsen.  
Jeden Freitag:  
Selbstgeb. Räuseläufchen  
Amerikanischer Koffer.  
Hochachtungsvoll F. Willop.

**Kgl. „Burgkeller“ Meissen,**  
auf Schloss „Albrechtsburg“.  
Speise-Etablissement I. Ranges.  
Große Terrasse mit schönstem Blick über Stadt Meissen.  
Großartiges Panorama. Grosser u. kleiner Saal.  
Diners von Mk. 1,50 an.  
Hochachtungsvoll Fr. Kämpel, Traiteur.

Die diesjährige Michaelismesse  
zu Leipzig  
begünstigt für Groß- und Kleinhandel  
Sonntag den 26. August  
und endet

Sonntag den 16. September.

Die Ledermesse wird erst  
Mittwoch den 12. September  
eröffnet und die Messe für die Lederindustrie an dem  
selben Tage nachmittags 5-7 Uhr im großen Saale der  
neuen Börse am Blücherplatz, hier, abgehalten.

Leipzig, den 12. Juni 1906.

**Der Rat der Stadt Leipzig.**  
Dr. Tröndlin.

## Misdroy.

Strandhotel u. Pension „Belvedere“,  
direkt am Meer und Wald.  
Vornehmste Häuser am Platz.  
Bevorzugte Stühle. Modernste Einrichtungen.  
180 Zimmer. Dienste für Automobile.  
Besitzer: C. Schwarzkopf.

## Es ist eine Schande

für einen Menschen, der in irgend eine Gesellschaft kommt und nicht weiß, was er seiner Nachbarin oder gar zu seinem Vorgesetzten sagen soll. Er sieht wie auf Kohlen und wünscht sich fort, oder er sieht da und langweilt sich, denn die jungen Damen z. B. schatzen sich um einen „Salonhelden“, der gar zu nett und anhant plaudert. Wer aber lernen will, angehoben plaudern zu können, der lese das Werk von Dr. Anna von Lambert „Die Kunst der Unterhaltung und wie man sie erlangt“. Beachten Sie aber, doch Sie auch wirklich dieses Buch erhalten, denn es werden minderwertige Nachahmungen angeboten! Aus dem Inhaltsverzeichnis dieses einzigen darüberliegenden Werkes: Was kann rein äußerlich die Kunst der Unterhaltung verlangt — Wie man es lernt, sich gebildet und angenehm auszudrücken — Die Schüchternheit und Besangenheit und wie man sie ablegt — Was man unbedingt zu beachten hat, wenn man ein guter Blonder werden will — Die Kunst, zu widersprechen, ohne Anstoß zu erregen — Die Kunst, Schmeicheleien zu sagen — Was für große Fehler so oft in der Unterhaltung begangen werden und wie man sie vermeiden soll — Wovon sich die gute Gesellschaft unterhält — Wie sich Herren mit Damen unterhalten sollen — Der moderne „Stil“ — Wie man Gelübde antrifft — Unterhaltung bei Tisch, auf der Reise, in Böden usw. Preis dieses Werkes nur 3 M., Porto 20 Pf. Nachnahme noch 20 Pf. extra. Die hier erzielten Auskünfte würden bisher niemals verraten, weil die Erfolgsschreiber schwören und die Erfolgslosen nichts zu sagen wüssten. Bestellungen sind nur zu richten an den Verlag für praktische Neuheiten Bredt. W. Trockl in Leipzig 159 a.

Harmonium, fast neu  
rote Portiere verläufig.  
Preise nach Vereinbarung.  
Rücktr. Vergüt. 74.

Alte Zahngesäuse,  
Bodenrummel

Guter, Badeeinrichtung  
Sport zu kaufen gelingt. Off. u.  
P. N. 234 Exp. d. Bl.

**Lafelbutter**

hat zu billigstem Tages-

preis an zahlungsfähige De-

taillisten abzugeben

**Rollereigen offensicht**

Werben-Spreewald.

## Erste österreichische Schoppenstube.

Eröffnung am 23. Juni a. c.

Es gelangen nur österreichische, und zwar nur Naturweine, zu niedrig gestellten Preisen zum Auschank. Für österreichische Küche ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll B. Hauer,  
Kaulbachstrasse 25.

## Bur Leitung einer am hiesigen Platze neu zu begründenden Verleihanstalt für Treppenlicht-Automaten

gegen monatliche Leibgebihr von 250 M. wird eine intakte Bevölkerung, die über einige Vermittel bereits Beteiligung verfügt und sich eine vornehme, bequeme und sichere Existenz gründen will, mit Berlino-Materialien gefügt. Auskunft erteilt der hier am 20. und 21. d. M. anwesende Vertreter von 10-12 Uhr vorm. im Hotel Amalienhof, Amalienstrasse, Zimmer 3.

## Feine Existenz bringende Unternehmungen

vergibt der hier anwesende Vertreter „Hotel Amalienhof“, Zimmer 3, von 12-2 Uhr.

Erlöserlich 2000 Mlt. Steng reell!

**Versteigerung.** Morgen Donnerstag, den 21. Juni, von 10 Uhr an gelangt Nürnberg Platz 3, I., infolge Umzugsgebrauches herrschaffl. Mobiliar in Eiche, Nussbaum, Mahagoni und Imitation, plattiertes Gerät, Beleuchtungsgegenstände usw., als: zwei sil. Leuchter, pl. Tafelaufsätze, Strandolen, Handleuchter, ein Samowar, eine eisne poli. Schreibfachgarnitur, eine Zeitungsmappe, eine fl. Staffelei, Konsole, Figuren; ferner eine Speisezimmer-Einrichtung in Eiche, bestehend aus einem Buffet, einem Trumeau, einer Gedreie, einem Servierbrett mit Brett u. einer Polsterarmatur in geschmiedetem Gestell mit Gobelinfabezug (1 Polsterbank, 2 Armlehnstühle, 6 Polsterstühle), sowie Mobiliar in Nussbaum: zwei große schöne Bettstellen mit Federn und Auslegern, zweit. gr. Nachtkästchen mit Marmonv. ein Waldfisch mit Marmonv. ein Waldfisch mit Marmonv. ein Bücherschrank, ein Bücherschrank, ein Möbelstücke u. zwei polst. Bettstellen mit Federn und Auslegern, ein Fenster Übergardinen, ferner zwei Mahagoni-Bettstellen mit Federn u. Auslegern, ein braunes Bärenfell. Eiche, Stühle, Schränke, Gläser, Spiegel, Gasleuchter in verschiedenen Größen, Küchenmöbel, darunter ein Aufsatzstuhl, Leutebetten usw. Befestigung morgen von 8-10 Uhr dafolst. Bernhard Canzler, Raissauktionator u. verpf. Taxator, Plauische Straße 23.

Ein kostüger

## Esel,

guter zieher, flott, auch zum Reiten für Kinder, mit od. ohne Gelehrt billig zu verkaufen.

Bäckerei Dohma, Amtsh. Brunn

Germanfarad 40 M.

2 Kinder, 1 Dame auf bill.

zu verl. Höhneritz, 9, 2. Ms.

Ein kostüger

## Esel,

guter zieher, flott, auch zum Reiten für Kinder, mit od. ohne Gelehrt billig zu verkaufen.

Bäckerei Dohma, Amtsh. Brunn

Germanfarad 40 M.

2 Kinder, 1 Dame auf bill.

zu verl. Höhneritz, 9, 2. Ms.

Ein kostüger

## Esel,

guter zieher, flott, auch zum Reiten für Kinder, mit od. ohne Gelehrt billig zu verkaufen.

Bäckerei Dohma, Amtsh. Brunn

Germanfarad 40 M.

2 Kinder, 1 Dame auf bill.

zu verl. Höhneritz, 9, 2. Ms.

Ein kostüger

## Esel,

guter zieher, flott, auch zum Reiten für Kinder, mit od. ohne Gelehrt billig zu verkaufen.

Bäckerei Dohma, Amtsh. Brunn

Germanfarad 40 M.

2 Kinder, 1 Dame auf bill.

zu verl. Höhneritz, 9, 2. Ms.

Ein kostüger

## Esel,

guter zieher, flott, auch zum Reiten für Kinder, mit od. ohne Gelehrt billig zu verkaufen.

Bäckerei Dohma, Amtsh. Brunn

Germanfarad 40 M.

2 Kinder, 1 Dame auf bill.

zu verl. Höhneritz, 9, 2. Ms.

Ein kostüger

## Esel,

guter zieher, flott, auch zum Reiten für Kinder, mit od. ohne Gelehrt billig zu verkaufen.

Bäckerei Dohma, Amtsh. Brunn

Germanfarad 40 M.

2 Kinder, 1 Dame auf bill.

zu verl. Höhneritz, 9, 2. Ms.

Ein kostüger

## Esel,

guter zieher, flott, auch zum Reiten für Kinder, mit od. ohne Gelehrt billig zu verkaufen.

Bäckerei Dohma, Amtsh. Brunn

Germanfarad 40 M.

2 Kinder, 1 Dame auf bill.

zu verl. Höhneritz, 9, 2. Ms.

Ein kostüger

## Esel,

guter zieher, flott, auch zum Reiten für Kinder, mit od. ohne Gelehrt billig zu verkaufen.

Bäckerei Dohma, Amtsh. Brunn

Germanfarad 40 M.

2 Kinder, 1 Dame auf bill.

zu verl. Höhneritz, 9, 2. Ms.

Ein kostüger

## Esel,

guter zieher, flott, auch zum Reiten für Kinder, mit od. ohne Gelehrt billig zu verkaufen.

Bäckerei Dohma, Amtsh. Brunn

Germanfarad 40 M.

2 Kinder, 1 Dame auf bill.

zu verl. Höhneritz, 9, 2. Ms.

Ein kostüger

## Esel,

guter zieher, flott, auch zum Reiten für Kinder, mit od. ohne Gelehrt billig zu verkaufen.

Bäckerei Dohma, Amtsh. Brunn

Germanfarad 40 M.

2 Kinder, 1 Dame auf bill.

zu verl. Höhneritz, 9, 2. Ms.

Ein kostüger

## Esel,

guter zieher, flott, auch zum Reiten für Kinder, mit od. ohne Gelehrt billig zu verkaufen.

Bäckerei Dohma, Amtsh. Brunn

Germanfarad 40 M.

2 Kinder, 1 Dame auf bill.

zu verl. Höhneritz, 9, 2. Ms.

Ein kostüger

## Esel,

guter zieher, flott, auch zum Reiten für Kinder, mit od. ohne Gelehrt billig zu verkaufen.

Bäckerei Dohma, Amtsh. Brunn

Germanfarad 40 M.

2 Kinder, 1 Dame auf bill.

zu verl. Höhneritz, 9, 2. Ms.

Ein kostüger

## Esel,

guter zieher, flott, auch zum Reiten für Kinder, mit od. ohne Gelehrt billig zu verkaufen.

Bäckerei Dohma, Amtsh. Brunn

Germanfarad 40 M.

2 Kinder, 1 Dame auf bill.

zu verl. Höhneritz, 9, 2. Ms.

Ein kostüger

## Esel,

guter zieher, flott, auch zum Reiten für Kinder, mit od. ohne Gelehrt billig zu verkaufen.

Bäckerei Dohma, Amtsh. Brunn

Germanfarad 40 M.

2 Kinder, 1 Dame auf bill.

zu verl. Höhneritz, 9, 2. Ms.

Ein kostüger

## Esel,

guter zieher, flott, auch zum Reiten für Kinder, mit od. ohne Gelehrt billig zu verkaufen.

# Königliches Belvedere.

## Täglich grosses Konzert

von dem Königlichen Belvedere-Orchester.

Direction: Kapellmeister Willy Olsen.

Aufgang 1½ Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.

Eintrett an der Kasse 1 Mark.

Im Vorverkauf in den Wölfchen'schen Buchengeschäften und bei Max Kelle im Neustädter Rathaus 50 Pf.

Abonnementskarten 10 St. 8 Pf. bis 6 Uhr abends im Bureau des Königl. Belvedere, Belvedere-Abbau und Seilemertstraße entdeckt.

# Waldschlösschen-Terrasse.

Jeden Mittwoch

## gr. Monstre-Konzert

heute von der Kapelle des 1. Regt. Sächs. Leib-Grenadier-

Regt. Nr. 100 und von der Kapelle des 1. Regt. Sächs.

Pionier-Bataillons Nr. 12.

Direction: Herr Königl. Musikdirektor O. Herrmann

und Herr Königl. Stabstrompeter A. Lange.

Aufgang 7½ Uhr, Ende 11 Uhr. Eintrett mit Programm 20 Pf.

Bei eintretender Dunkelheit feenhafte Illumination des ganzen Etablissements.

Zur Aufführung gelangt u. a.:

**Das Schlachtenpotpourri von Saro**  
unter Hinzugabe eines Tambour- und Hornstanzuges.  
**Böllerabschüsse, Gewehrfeuer etc. etc.**

# Ausstellungs-Park.

Mittwoch den 20. Juni er.

## Grosses Instrumental- und Vokal-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des

Kgl. Bayr. 6. Chevauleg.-Regts. Prinz Albrecht von Preußen aus Bayreuth.

Direction: Stabstrompeter G. Kohl  
und dem

Gesangverein der Q. Staatsseisenh.-Beamten in Dresden.

Leitung: Max Funger.

Grosse Illumination. Teichbeleuchtung.

Aufgang 4 Uhr nachm. Ende nach 10 Uhr.

Eintrittspreis 1 Mark.

Morgen Donnerstag  
Trompeterkorps des Chevaulegers-Regts. „Prinz Albrecht von Preussen“ aus Bayreuth.

Brillant-Feuerwerk.

Am „Jägerhof“: Oberlandler-Kapelle.

Im „Ratskeller“: D'Spezialisten.

## Dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung.

Mittwoch den 20. Juni mittags 12 Uhr

## 8. Orgelkonzert von Alfred Sittard

zum Beste von der Carol.-Stiftung.

Wohltätigung: Hofoperettensängerin Frau Minni Nost.

Eintrett 1 Mark.

# Grosse Wirtschaft

im Königl. Grossen Garten.

Täglich Konzert.

Heute Mittwoch

## Großes Doppel-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. Feldart.-Regts. Nr. 28 aus Pirna unter Direction des Königl. Musikdirig. J. Philipp.

und der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors A. Wentscher.

Auf 4 Uhr. Eintritt 20 Pf. Hochachtungsvoll G. Müller.

# Zoologischer Garten.

Vorletzte Woche! Schluss am 1. Juli.

Wilhelm Hagenbecks

70 Eisbären etc. 70

Schluss: Der grosse Wasserrutsch.

Täglich Vorführungen: nachmitt. 4 und 6 Uhr (Sonntags auch vormitt. ½ 12 Uhr).

Tribünensitzplätze: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Eintrittspreise unverändert.

Die Direction.

# Rabenauer Mühle

Saal frei

am 1., 15., 22. und 29. Juli 1906.

Parkett, 150 Personen fassend.

# Variété Königshof.

## „Das schwimmende Theater“.

Improvisations-Vorlese von Max Franke,  
ausgeführt vom gesamten Künstlerpersonal.

Alles jubelt, alles lacht über den urkom. Quatschle.

Dazu das phänomenale Großstadt-Programm.

Evivette und Fontaine, „Avant le souper“.

Les 5 Ramoneurs, Transformations-Ensemble.

Les Montaldo's mit ihren wundervoll dresierten

Katzen und exotischen Vögeln.

Hans Nogger, der famose Humorist,

und die sonstigen Spezialitäten.

Nur frühes Kommen sichert Platz, tägl. ausverkauft.

# Sächsische Kunstausstellung 1906,

Dresden, Brühl'sche Terrasse,  
vom 20. Mai bis 30. September.

veranstaltet vom Sächsischen Kunstverein zu Dresden in Gemeinschaft mit der Königl. Akademie der bildenden Künste, dem Dresdner Künstlergenossenschaft, der Vereinigung Elbier, dem Leipziger Künstlerverein und dem Leipzig'schen Künstlerbund.

Eintrett 1 Mark, Dauerkarten 3 Mark, Aufschlusskarten 2 Mark.

Täglich geöffnet von 9—6. Sonn- und Feiertags 11—8 Uhr.

Mitglieder des Sächsischen Kunstvereins und ihre, den Haus-

stand tellenden Familienangehörigen haben gegen Vorlegung des Alten-Scheins freien Eintrett.

Das Direktorium des Sächsischen Kunstvereins.

# Königl. Conservatorium.

Mittwoch den 27. Juni nachmittags ½ 4 Uhr  
im Residenztheater:

## Schauspiel-Aufführung.

„Anna-Lise“ von Herck.  
Eintrittskarten zu 2, 1 und 0,50 M. im Königl. Conservatorium, Landhausstraße 11, 2.

# XV. Bundesfest des Sächs. Radfahrer-Bundes

7.—9. Juli 1906 in Pirna a. E.  
Großer Preis-Fest-Marsch (8. Juli vorm. 11 U.).  
Kunst- und Neigenfahren.

# Bergfeller.

Jeden Mittwoch

## Grosse Kaffee-Konzerte

### Bergkeller - Kapelle.

Direction: Kapellmeister H. Reh.

Von 4—6 Uhr gänzlich freier Eintritt.

Von 6 Uhr ab 10 Pf. Entree.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Grüne Planken und Käufleinchen, sowie ff. Räthe in ganzen und halben Portionen.

# Welte-Mühle Kemnitz.

Jeden Mittwoch

## Erstes großes Kinderfest,

verbunden mit

## grossem Militär-Konzert

und Überraschungen. Jedes Kind erhält ein Präsent.

Bei Aufführung gelangt u. a.:

Schneewittchen und die 7 Zwerge. Riesendame etc.

Um zahlreichen Besuch bittet Otto Andreas.

# Donaths Neue Welt, Tolkewitz.

Jeden Mittwoch

## Großes Garten-Konzert.

Holländisches Kinderfest.

## Besichtigungen aller Art, Spiele usw.

Dampfschiff- und Straßenbahn-Verbindung.

# Monopol-Terrasse,

am Hauptbahnhof.

Herlicher Aufenthalt, feinsté Küche, erfl. Biere

und Weine.

Kur-Haus „Sennerhütte“.

Lustkuronie Gohlisch bei Königstein.

Iohnender Ausflug für Familien, Schulen, Klubs und Vereine. Großer Saal, Gartenz. Säle für viele Hundert Personen. Feinsté u. billige Verpflegung. Eigene Taxisage im Hause. Bestellungen werden im Hotel „Monopol“ entgegengenommen.

H. Heinze, Bet.

Berantwortlicher Redakteur: Armin Sendorf in Dresden (nachm. ½—4 Uhr). Verleger und Drucker: Siegert & Reichardt in Dresden, Marienstr. 28. Eine Gewölbe für das Ertheilen der Ansichten an den vorbeschriebenen Tagen sowie auf bestimmte Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 28 Seiten inkl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Zeitungsausgabe.

# Gasthof Wölfnitz.

Mittwoch den 20. Juni er.

## Gr. Militär-Konzert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 177

Dir. Kgl. Musikdirektor O. Hövenack.

Auftakt des Konzert-Salon-Dampfers

von Dresden A. 3,30 Dresden-N. 3,35 Loschwitz 3,55

Blasenw. 4,00.

Rücksichtscheine ab Dresden inkl. Konzertbros. für Kurhaus

a Berl. 1,30 M., Kinder 90 Pf.

Rücksichtscheine ab Loschwitz 1 inkl. Konzertbros. für Kurhaus

a Berl. 1,10 M., Kinder 80 Pf.

Eintrett an der Kasse 50 Pf.

NB. Nach dem Konzert findet ein Familien-Tänzchen statt.

Hochachtungsvoll Josef Heinrich.

Eintrett 10 Pf.

## Schutz gegen Hitze:

Federleichte Herren-Anzüge  
Federleichte Lässer - Mäntel &  
Federleichte Sommer-Juppen  
Federleichte Sommer-Hosen  
in allen ordentlichen Größen u. enorm billig.

# Kaufhaus zur Glocke

Jetzt nur Annenstrasse 25. || Anfertigung nach Mass in 10 Stunden.

## Für Reise und Sommerfrische:

Praktische Herren- und Knaben-Anzüge  
Praktische Herren- und Knaben-Juppen  
Praktische Herren- und Knaben-Paleots  
Praktische Herren- und Knaben-Hosen  
in grösster Auswahl und enorm billig.

### Hertisches und Sächsisches.

Bu unterer Witz, daß eine Regulierung der Annenstraße in Aussicht genommen sei, scheint uns ein Awohner der Freiberger Straße: Im Namen mehrerer Anlieger und im allgemeinen Interesse erlaubt ich mir, den Stadtrat davon aufmerksam zu machen, daß, wenn eine Regulierung irgend einer Straße wirklich notwendig sein sollte, dies vor allen bei dem schon vor langer Zeit genehmigten Durchbruch und der Verlängerung der Freiberger Straße nach der Annenstraße der Fall sei. Durch die riesige Entwicklung der Vorstadt Elbtal und Rauhütte ist dieser Straßenabschnitt zur zwingenden Notwendigkeit geworden. Am Treppenende der Rosenstraße, Freiberger Platz, Annenstraße und Annenstraße, dem sogenannten Mühlberge, ist den ganzen Tag ein dauerndes Gedränge und Gewirre, daß es fast wie ein Wunder erscheint, daß dort noch kein größeres Unglück geschehen ist. Der erwähnte Durchbruch und die Verlängerung der Freiberger Straße sind ein wichtiges offen zu Tage tretendes Verhältnis, mit dessen Entwicklung nicht mehr länger gewartet werden darf.

Berliner Touristen im Erzgebirge. Es ist sehr erstaunlich, daß die Schönheiten des Erzgebirges, in den letzten Jahren auch über Sachsen Grenzen hinaus immer mehr bekannt und geliebt werden. So treffen im Juli Mitglieder des Berliner Touristenclubs in Aue ein, um eine Rundreise durch das Erzgebirge und die Sächsische Schweiz anzutreten. Da Fuß und mit der Bahn werden dabei befürchtet: Blausteinthal, Auersberg, Johanngeorgenstadt, Platten, dann geht es auf dem vom Nordwestdeutschen Gebirgsverein verordneten Rampeilweg bis zum Hohen Schneiberg, mit Dammschiff nach Dresden, durch Weißerital, nach Frauenstein, Mulda, Oberhau, ins Reichenberg, Postatal, Röchenthal, nach Annaberg, Scheibenberg, Spiegelwald, Kärtnerbrunn, Schwarzenberg und zurück nach Aue. Hoffentlich ist diese herzliche Rundreise durch gutes Wetter begünstigt, so daß die Teilnehmer einen günstigen Eintritt vom sächsischen Erzgebirge gewinnen.

Die "Vereinigung Karlsbader Kurze" bat in einer Einschreibe an den Stadtrat von Karlsbad, die Anteitung gegeben, in Karlsbad ein Kurhaus zu gründen, in dem Kurze aller Länder unentgeltliche Wohnung und Versorgung erhalten sollen. Die Kurze aller Staaten finden hier Aufnahme, wenn sie der Karlsbader Kur bedürfen, und zwar soll die Zahl jener Kurze, die in einem Jahre aufgenommen werden, in einem bestimmten Verhältnis stehen zu der Anzahl der Kurgäste, die das betreffende Land im Vorjahr noch Karlsbad entdeckt hat. Im ganzen sollen jährlich 140 Kurze aufgenommen werden. Darauf würden viele Kurze die hellwolligen Karlsbads aus eigener Anschauung kennen lernen, was bisher vielen unmöglich war, wodurch andererseits aber auch der Kurort noch viel gewinnen könnte.

Aus dem Programm für das Heimattfest in Annaberg ist folgendes hervorzuheben: Sonnabend, 21. Juli, abends 8 Uhr Begrüßungsveranstaltung im Hotel Museum. Sonntag, 22. Juli, vormittags Gedächtnisspiel auf dem Friedhof, freitags und freitags auf dem Marktplateau. Mittags vom Börsen des Rathauses Heimatszug und Ankunft des Herren Bürgermeisters Willy. Abends Kirchenkonzert in der St. Annenkirche. Illumination des Marktplatzes. Montag, 23. Juli: Nachmittags Freiluft vom Markt nach dem Friedhof und dem Höhberg. Konzerte in der Freihalle und auf dem Höhberg. Volksfest auf dem Friedhof. Abends Festvorstellung im Stadttheater: "Heimkehr", erzgebirgisches Heimattfestspiel von Walter Löcher in Amonia. Feuerwerk auf dem Friedhof und Illumination des Schachtes. Dienstag, 24. Juli: Ausflüge. Abends: Wiederholung des Festspiels im Theater.

Am nächsten Sonnabend veranstaltet der Lehrer Jähnisch aus Löbberau eine Gemeinschaftsfahrt nach dem Erzgebirge, vom 13. bis 24. Juli einen Ausflug in den böhmischen Wald, zum Preise von 166 M., von Dresden aus. Anmeldungen sind bis zum 1. Juli zu bewirken.

Die 175. ordentliche Sitzung der Dresdner Gesellschaft zur Förderung der Amateurphotographie, Vorsitzender Herr Lentler C. Frohne, war im wesentlichen einem Lichtbildvortrag des Herrn Dr. phil. Ed. Walter-Lund über den Ausdruck des Bewußts und die Schiedenslogie in Neapel im April 1906 mit über 100 farbigen Lichtbildern vorbehalten. Dr. Walter, der während des Ausdrucks den Bewußtsein gemacht hat, schwärzte zunächst die Erlebnisseinheiten der Eruptionen, den Ascheregen selbst und seine Folgen in so lebendiger Weise, daß die außerordentlich zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder wie gebannt den Ausführungen folgten. Auch die wissenschaftlichen Forschungen über die Entstehung der vulkanischen Erscheinungen berührte der Redner, dessen hochinteressanter Vortrag durch lebhafte Beifall ausgezeichnet wurde.

Unter dem Namen Erste Dresdner Damen-Vereinigung für Stenographie besteht hier seit kurzem ein Verein, der die Verbreitung der verschiedenen Deutschen Stenographie "System Stenographie" durch Erteilung von Unterrichtsstunden und Weiterbildung seiner Mitglieder durch Ablösung regelmäßiger Übungsstunden bewirkt.

Der Damenchor von Frau Gertrud v. Krieger veranstaltete am 16. d. M. einen Ausflug in die Wachwitzer Heide und bot im Ehligischen Stabilisium seinen Gästen angenehme Unterhaltung. Viele schönen Vorträgen der Solo- und Ensemble-Schülerinnen erfreuten eine junge Planistin und ein talentvoller Gast mit geistreichen humoristischen Vorträgen die ausserwähnliche Vereinigung.

Ganz Dresden wird kommen und sich mein schwimmendes Theater ansehen! Mit diesen vielversprechenden Worten schließt die im Varieté Königshof gegenwärtig über die Breite gehende Improvisationsvorlesung von Max Franke, betitelt: "Das schwimmende Theater", fast scheint es, als ob die Schauspieler des Stades in Erfüllung gehen sollten; denn seit nahezu drei Wochen wird das über 1500 Sitzplätze fassende Varieté vom Publikum voll besetzt gehalten. Der Andrankanbau tut noch fortgesetzt an, um den als Originaltheater bekannten Träger der Hauptrolle des "Schwimmenden Theaters", Herrn Max Franke, mit seinen trefflichen Blüten padenden Humores und in seiner uralten Drollerie zu hören und zu sehen. Das Stad spielt in dem Theaterbüro des Varietés Brill, bei dessen Direktor ein Anzahl Künstler um Engagement anhalten, die zweidrittel sämtlich Brocken ihres Königs geben müssen, wobei die merkwürdigsten Erscheinungen zur Darstellung gelangen; es enthält aber auch wieder prächtige Leistungen. Der Verfasser, Herr Direktor Max Franke, spielt keine Rolle als "Quatsche", wortreich und zeigt drollig sich als verkanntes Genie". Den Stad spielen alle übrigen Künstler mit und verbreiten ihm zu einer flotten Durchführung. Auch die übrigen Nummern des Programms sind gut gewählt und befinden die sichere Hand des Herrn Direktors Scheid in der Zusammenstellung der Darbietungen. Nach der Eröffnungsumsfeier des Herren Kapellmeister Theo Freitag mit Umsicht geleiteten Orchesters erscheinen die Geschwister Barbara als schneidige Hilarian in ihrem Tanzrepertoire. In einer musikalischen Pantomime wissen Gavotte und Fontaine fast allen Geocländen ihrer Zimmer-einrichtung harmonische Töne zu entlocken, die zum Schlus in der Sachenbrüder unter Enthüllung von Frauen in den Reichs- und Landesfarben austingen. Aufregend wirkt der Transformationszauber des Romanze (4. Dame und 1. Herr), die als Schornsteinfeuer erscheinen, sich aber bald auf diesen schweren Geesten in ein Fenster verwandeln und anmutend tanzen und singen. Das Fach des Humors halten Herr Hans Rogner und Kä. Emmy Krochert bereit; ihre Schläger ernten den reichsten Beifall. Nun sind ferner die Original-Equisitessen Montaldo auf dem Schlagzeug mit wundervoll dreigliedrigen Faladus, Aras, Papasen und Tanzen. Von den vielseitigen Darbietungen erfreut besonders ein Trommelzauber zweier Faladus Hemdenwerker. Das Publikum zeigt sich dankbar und applaudiert allen Darstellern aufs freudigste.

Im Hause des Herrn Wilhelm Kümmelmann, Große Bleuenstraße 2, konnte am vergangenen 1. April das in der dritten Etage wohnende Bräutlein Hermine Simon

den Tag begehen, an dem sie 60 Jahre Bewohnerin des Hauses, das auch ihr Geburtsort ist, war. Am gleichen Tag vor 112 Jahren war bereits ihr Großvater in das Louis gesogen. Eine solche Abhängigkeit einer Familie an eine Wohnung ist gewiß ein nicht alltägliches Vorkommen in unserer Zeit. Aber noch in einem anderen Hause des Herrn Kümmelmann, Prager Straße 27, ist ein Jubiläum zu verzeichnen; dort waren es am 1. April 33 Jahre, seit die Schneidermeisterinwitwe Frau Lippl, welche dort zugleich den Haushaltshospit bekleidet, denselben in Gemeinschaft mit ihrem jugendlichen verstorbenen Ehemann übernahm.

Heute findet in der "Großen Wirtschaft" im Großen Garten großes Doppelkonzert von der Kapelle des 2. Feldartillerie-Regiments aus Pirna (Dir.: Königl. Musikdirektor A. Philipp), sowie der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors A. Wenzel statt.

Auf der Waldschlößchen-Terrasse findet heute ein Meisterkonzert von den Kapellen des Leib-Grenadier-Regiments und des 12. Pionier-Bataillons unter Direction des Musikdirektors O. Heyne und des Stabshornisten A. Lange statt. Bei eintretender Dunkelheit wird das ganze Glaskabinett illuminiert. Zur Aufführung gelangt u. a. das Schlachtenpolypur von Soro.

Im Theater in Hammer's Hotel spielt das Sächsische Ensemble am Donnerstag, abends 8 Uhr, die drei Einstüter: "Wir der Feuer" von Siegfried Schleifer, "Zeremonie" von D. Böhl und "Domektienschreie" von A. Blumer.

Ballhaus Reisebureau, Dresden (Strudeweg Nr. 13) unternimmt am 8. Juli eine 17- bis 25jährige Gesellschaftsreise nach der Schweiz. Reisezeit wird u. a. Thun, Biel, Malo, St. Moritz (Oberengadin), Pontresina, Majolana, Mailänder Weltausstellung, oberitalienische Seen, Simplon-Tunnel, Bernina, Chamonix, Genf usw. Die Kosten betragen 500 bis 750 Mark einschließlich Pauschalreise zweiter Klasse (Schnellzug) für Hin- und Rückfahrt, Hotels, Verpflegung, Trinkgelder, Führung, Besichtigungen, Wagenfahrten, Bergbahnen und Ausflüge. Alleinziehende Damen finden Gesellschafts- oder Familienanschluß. Der Bequemlichkeit der Reisenden zuliebe wird nur eine beschränkte Anzahl Teilnehmer angenommen.

Sommerferien-Waldauenthalt für Knaben. Seit nunmehr 27 Jahren haben sich die Ferienpensionen in Hinterhermsdorf (Sächs. Schweiz), welche früher von Herrn Oberlehrer Ariedemann und nach ihm von Herrn Lehrer Thost und Frau (Balzungs)straße 13, 31, geleitet wurden, glänzend bewährt. Hinterhermsdorf, 400 Meter über dem Meer, umgeben von frischer, reiner, wärmiger Höhe und Waldluft, umhüllt von herzlichen Bäldern, inmitten einer überaus reizvollen, romantischen Umgebung, nach der sich von diesem Ort aus zahlreiche kleine und größere, äußerst lohnende Ausflüsse machen lassen, ist zum Ferienauenthalt wie geschaffen. Herr Lehrer Thost beobachtigt auch in diesem Jahre seine Sommerferien-Pension mit einer kleinen Anzahl Knaben in Hinterhermsdorf aufzuspalten. Bei äußerst möglichen Preisen finden die ihm overtrauten Knaben, bei reichlicher unter Kosten und Kosten gewissenhaftester Beaufsichtigung, vorzügliche Erholung und Fräftigung. Beste Empfehlungen stehen Herrn und Frau Thost zur Seite. Einzelkinder werden kostenfrei verlandet.

Die für die Dauer der Sommerferien auf der Bastille (Schwarze Schmiede) eingerichtete Pension wird im laufenden Jahre bis einschließlich 15. Oktober in Wiesnleiste bleiben.

Bäderreisen. Die Kurstadt Bad Elster vom 14. Juni bis 22. August auf, zu denen 800 Kosten kommen. Stummelbühl hatte bis zu demselben Tage 615. Schreiberbad und Bad Flinsberg dagegen 625 am 15. Juni 1888 und 1754 Göltz. Das Bad Naumburg können am 14. Juni 5000 Gäste annehmen, wodurch der Biergastzettel dieses Jahres auf 10.847 stieg. Räder wurden 114.628 abgegeben. Die "Kneipzeitung" vom 17. Juni weiß für die Schießbuden-Krammühle 1891, für Alendorf 430 für Timmenroder Straße 332 für Reichenbach in Holstein 150, für Böhlenhausen 288 und für Soldabach 500 Göltz auf. In Zehlendorf 288 und für Bad Dürkheim 500 Göltz auf. In Zehlendorf 288 und für Böhlenhausen bis zum 17. Juni der 24.000 eingang. Die Krammühle vom gleichen Tage zeigt die Zahl 358.

Zum dem Lustwasser Weixdorf bei Niederau wurde am Sonntag ein Schwimmbad bis zu demselben Tage 615. Schreiberbad und Bad Flinsberg dagegen 625 am 15. Juni 1888 und 1754 Göltz. Das Bad Naumburg können am 14. Juni 5000 Gäste annehmen, wodurch der Biergastzettel dieses Jahres auf 10.847 stieg. Räder wurden 114.628 abgegeben. Die "Kneipzeitung" vom 17. Juni weiß für die Schießbuden-Krammühle 1891, für Alendorf 430 für Timmenroder Straße 332 für Reichenbach in Holstein 150, für Böhlenhausen 288 und für Soldabach 500 Göltz auf. In Zehlendorf 288 und für Böhlenhausen bis zum 17. Juni der 24.000 eingang. Die Krammühle vom gleichen Tage zeigt die Zahl 358.

Im Weixdorf ist der Badeberg bei Niederau wurde

am Sonntag ein Schwimmbad, das Prinz Hermann-

-Bad, eröffnet. Den Jungen, Großteil, dem Bringen Hermann auf Hermendorf gezeigt hat die Gemeinde Weixdorf eröffnet und ihn seit Wintertag zu Sonderabfahrten freigegeben.

Der Teich ist von allen Seiten von prachtvollen Rodelwaldungen umgeben, durch die Promenadenwege mit Stehbecken führen. Die Wasserfläche beträgt 34.000 Quadratmeter. Ein schmudes, zweitürmiges Bodehaus ist mit Ausleideräumen und Engelszellen versehen.

Im Weixdorf feierte Schuhmachersmeister W. Kreidemeier gestern sein 50-jähriges Bürgerjubiläum.

Aus dem Mühlgraben in Gannenrodsdorf wurde der Beiname eines häuslichen Kindchens aus Cuba bei Chemnitz gezogen, das seit 10 Tagen vermisst wurde.

In Adorf i. B. wurde vor einem Restaurant der Schmiedemeister Ullmann überfallen und durch Dolchstiche erheblich verletzt. Drei Tüchern, die in Adorf als Arbeitertätig sind, wurden im Laufe der Nacht nach festgenommen. Der Täter wollte auch den im verfolgenden Schuhmann mit dem Dolche stechen, der Beamte machte aber den gefährlichen Burschen durch einen Säbelhieb kampfunfähig. Die Tücher sollen aus reinem Überfall gehandelt haben. Während einer der Burschen Schmiedemeister padierte, stachen die andern zu.

In Grumbach im Döbilstadt fiel der Schießgedeck Otto Siegel aus Neugrumbach beim Steppieren des Reichstumspräsidenten darüber, daß diese plötzlich abbrach, mit ihr etwa 30 Meter herab. Er schlug zunächst auf das Dach der Kirche, von diesem fiel er auf das kleine Dach der Schule und von da auf einen Baum, das auf einem Stock stand; dadurch war der Stoß so gemildert worden, daß Siegel aufcheinend nur leicht Verletzungen erlitt.

Von dem mittags halb 1 Uhr von Niederau nach Wolkenstein verkehrenden Güterzuge wurde am Montag auf dem beim Bahnhofe Sitzende am alde gelegenen Nebengange ein zweispänniges, dem Mittergutsbesitzer Schmidt in Strehewald gehöriges Nutzgeschirr angefahren und die Bahnbrücke hingeworfen. Hierbei wurde das eine Pferd schwer,

das andere leicht verletzt.

Unter dem Königsweg in Gannenrodsdorf wurden auf böhmischer Seite radioaktive Quellen entdeckt, und zwar in der Anna Michaeli-Schule beim Dreistein-Brettmühl; deshalb werden infolgedessen radioaktive Bäder an Gichtkrank und andere Leidende verabreicht.

Im Seiffennerrodsdorf feierte am Sonntag der Jugend-Förderungsbund Concordia sein 50jähriges Bestehen.

Der Militärverein zu Hörnitz bei Rottau bringt die Feier seines 50jährigen Bestehens. 40. Brudervereine aus der ganzen Oberlausitz nahmen an der Feier teil. Von Deputierten des Bundespräsidiums in Dresden wurde dem Jubiläum ein Ehrenabzeichen des Königs Friedrich August 18. August in Gestalt eines kostbaren Rahmenstückes überreicht.

In Görbersdorf feierte das Hauboldische Theaterspiel goldene Ehejubiläum, umgeben von 8 Kindern, 3 Enkeln und 3 Urenkeln.

Tetschen. In unserer freundlichen Elbestadt hielt am Sonntag nachmittags der Elbegau des Deutschen Sängerbundes in Böhmen sein erstes Gonfert ab. Das Fest nahm, beginnend mit der Eröffnung des Gaues und zugleich eine nationale Kundgebung bei gegen das deutsche Vaterland immer mehr bedrohende Slawentum. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen "Heil" auf die gastfreundliche Stadt Tetschen. Bürgermeister John dankte für die Ehre und hieß die Sängerkontor namens der Stadt herzlich willkommen. Der Obermann des Tetschen-Männer- und Damen-Sängerkontors, Herr Steuer-Oberkontrolleur Hornich, dankte der Gauleitung für die dem Verein zu teil gewordene Ehre, daß Tetschen zum Vorort des ersten Gaues ernannt und der Verein mit der Veranstaltung beauftragt worden sei. In einem fulminanten Auftritt gelangte der Vorsitzende des deutschen Sängerbundes, der Deutschen Sängerkontor, der mit einem im Volkston gehaltenen Liedchen von Meyer: "Ich grüße dich, herrlicher Elbstrand". Die Wirkung des Chores war eine sehr günstige, wie überhaupt der Gelärmstoll des Sängerkontors ein voll auf befeindigender Liederpreisen immer feiner gezeigt und gefestigt werden. Seine Unpracht spiegelte sich in den Worten: "Seid uns geprägt, tausendfach, gesegnet ihr Sänger des deutschen Vaterlandes". Die Sängerkontor eröffnete ein Mahl mit einem im Volkston gehaltenen Liedchen von Meyer: "Ich grüße dich, herrlicher Elbstrand". Die Wirkung des Chores war eine sehr günstige, wie überhaupt der Gelärmstoll des Sängerkontors ein voll auf befeindigender Liederpreisen immer feiner gezeigt und gefestigt werden. Seine Unpracht spiegelte sich in den Worten: "Seid uns geprägt, tausendfach, gesegnet ihr Sänger des deutschen Vaterlandes". Die Wirkung des Chores war eine sehr günstige, wie überhaupt der Gelärmstoll des Sängerkontors ein voll auf befeindigender Liederpreisen immer feiner gezeigt und gefestigt werden. Seine Unpracht spiegelte sich in den Worten: "Seid uns geprägt, tausendfach, gesegnet ihr Sänger des deutschen Vaterlandes". Die Wirkung des Chores war eine sehr günstige, wie überhaupt der Gelärmstoll des Sängerkontors ein voll auf befeindigender Liederpreisen immer feiner gezeigt und gefestigt werden. Seine Unpracht spiegelte sich in den Worten: "Seid uns geprägt, tausendfach, gesegnet ihr Sänger des deutschen Vaterlandes". Die Wirkung des Chores war eine sehr günstige, wie überhaupt der Gelärmstoll des Sängerkontors ein voll auf befeindigender Liederpreisen immer feiner gezeigt und gefestigt werden. Seine Unpracht spiegelte sich in den Worten: "Seid uns geprägt, tausendfach, gesegnet ihr Sänger des deutschen Vaterlandes". Die Wirkung des Chores war eine sehr günstige, wie überhaupt der Gelärmstoll des Sängerkontors ein voll auf befeindigender Liederpreisen immer feiner gezeigt und gefestigt werden. Seine Unpracht spiegelte sich in den Worten: "Seid uns geprägt, tausendfach, gesegnet ihr Sänger des deutschen Vaterlandes". Die Wirkung des Chores war eine sehr günstige, wie überhaupt der Gelärmstoll des Sängerkontors ein voll auf befeindigender Liederpreisen immer feiner gezeigt und gefestigt werden. Seine Unpracht spiegelte sich in den Worten: "Seid uns geprägt, tausendfach, gesegnet ihr Sänger des deutschen Vaterlandes". Die Wirkung des Chores war eine sehr günstige, wie überhaupt der Gelärmstoll des Sängerkontors ein voll auf befeindigender Liederpreisen immer feiner gezeigt und gefestigt werden. Seine Unpracht spiegelte sich in den Worten: "Seid uns geprägt, tausendfach, gesegnet ihr Sänger des deutschen Vaterlandes". Die Wirkung des Chores war eine sehr günstige, wie überhaupt der Gelärmstoll des Sängerkontors ein voll auf befeindigender Liederpreisen immer feiner gezeigt und gefestigt werden. Seine Unpracht spiegelte sich in den Worten: "Seid uns geprägt, tausendfach, gesegnet ihr Sänger des deutschen Vaterlandes". Die Wirkung des Chores war eine sehr günstige, wie überhaupt der Gelärmstoll des Sängerkontors ein voll auf befeindigender Liederpreisen immer feiner gezeigt und gefestigt werden. Seine Unpracht spiegelte sich in den Worten: "Seid uns geprägt, tausendfach, gesegnet ihr Sänger des deutschen Vaterlandes". Die Wirkung des Chores war eine sehr günstige, wie überhaupt der Gelärmstoll des Sängerkontors ein voll auf befeindigender Liederpreisen immer feiner gezeigt und gefestigt werden. Seine Unpracht spiegelte sich in den Worten: "Seid uns geprägt, tausendfach, gesegnet ihr Sänger des deutschen Vaterlandes". Die Wirkung des Chores war eine sehr günstige, wie überhaupt der Gelärmstoll des Sängerkontors ein voll auf befeindigender Liederpreisen immer feiner gezeigt und gefestigt werden. Seine Unpracht spiegelte sich in den Worten: "Seid uns geprägt, tausendfach, gesegnet ihr Sänger des deutschen Vaterlandes". Die Wirkung des Chores war eine sehr günstige, wie überhaupt der Gelärmstoll des S

den ist.) Gegen das freisprechende Urteil hat der Gerichtsherr Verurteilung eingefordert, die die Beurteilung des durch Rechtsanwalt Dr. Thiemer verteidigten Angeklagten anstrebt. Zur Begründung wird angeführt, daß aus mehreren Neuerungen des Angeklagten zum Betriebe verboten ist, daß er gewußt habe, Erster behande die Werte vorschriftsmäßig, zudem hätte er sich auch sagen müssen, daß der Hauptmann zu bestreiten Anordnungen, weil sie etwas Ungehöriges enthielten, nicht berechtigt gewesen sei. Nach mehrstündigem Verhandlung erkennt das Obersteigergericht unter Vorsitz des Obersten v. Ehrenthal und des Obersteigergerichtsrats Justizrats Hans auf Verweisung der Berufung.

— Landgericht. Angeklagt des Rückhaltebetrugs erscheint der 1874 im Dresden geborene Zimmermann Vol. Al. Will. Hermann. Er schiede im Sommer 1904 durch Vorstellung zahlreicher Tätsachen einen Sozialgebiß um 1.80 Mark und eine Hauptmanns-Charte um 2.25 Mark Darlehen. Weinen langer Krankheit des Angeklagten hat das Strafverfahren bis jetzt gerichtet. Das Urteil lautet auf 3 Monate Gefängnis. — Der 41jährige, mehrfach vorbestrafe Schreiber Albert Georg Hermann stellte sich im Mai einem höheren Offizier als notleidender ehemaliger Reiteroffizier und einem bissigen Professor als schwacher Hörer der Technischen Hochschule vor, in der Absicht, ein großes Almosen zu bekommen. Die beiden Herren gaben dem jüngsten Bettler je 50 Pf., um ihn nur los zu werden. Das Gericht distanziert ihm 6 Wochen Gefängnis und 2 Wochen Haft zu; 4 Wochen Gefängnis bleiben noch zu verbüßen; der kleinste Konrad Paul Unterhöfen aus A. a. S. sah sich lange Zeit hindurch in Dresden und Leipzig von einer Kontrollstelle aus halten. Er erhält als Zuhälter eine monatige Gefängnisstrafe, welche als durch die Untersuchungsbehörde verfügt angesehen wird.

— Der 21. Mai, darüber mit mehr als 13 Jahre Sachthaus, vorbestrafe Bierbrauer und Böttcher Karl August Willib. Engelhardt stattete im März und April mehrere hochgestellte Damen und Herren Bettelschule ab und gab sich als verunsicherte Strassenarbeiter, Architekten oder stellenweise Kaufmann aus, erhielt in zwei Fällen je 50 Pf., in drei weiteren nichts. Das Urteil lautet auf 8 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

— Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wird gegen den 1874 in Göttel geborenen Arbeiter Hugo Scheber wegen Täterschaftsversprechens gegen § 176, 3 des Strafgesetzbuches verhandelt. In Abrechnung der Schwere des Verbrechens lehnt der Gerichtshof die Billigung mildender Umstände ab und erkennt auf 1 Jahr 3 Monate Sachthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

— 6 Monate Gefängnis unter Auseinandersetzung der Unterfuchungsbehörde mit 3 Wochen

erhielt die 1872 in Jorden bei Torgau geborene Arbeiterin Emilie Theresia Bachmann, weil sie als unschuldige Dienbin im April 1906 einer Wohnungsinhaberin einen Kleiderkoffer wegnahm. — Der Stallschweiger Friedrich Ernst Meyer aus Wanscha bei Oschatz stahl unter den Voranschlagungen des Räuberfests am 20. April in Leubitz ein vor dem dortigen Gaithof nebstendes Fabrikat. Er erhielt 4 Monate Gefängnis. — Der 1863 in Mohorn geborene, 24 Mal und zuletzt mit 3 Jahren 6 Monaten Sachthaus vorbestrafe Arbeiter August Hermann Lorenz schädigte unmittelbar nach der Strafverdächtigung eine Produktionsabteilung in Pirna um 8.50 Mark Volt. und Lopischeld und unterstülzte zu ihrem Schaden eine geistige Schwäche und einen Teller. Ende April nahm er auf kurze Zeit Arbeit bei einem Gutsherrn in Döbra, verbrachte noch einige Tage und nahm als Ausländer drei Uhrzeiten im Wert von 15 Mark mit. Die 5. Strafkammer distanziert dem Angeklagten 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust zu; die Unterfuchungsbehörde wird mit 1 Monat angerechnet. — 11 Jahre Sachthaus hat der 1864 in Annaberg geborene Förster Anton Albrecht Volprecht Spindler bereits verbracht und steht wieder wegen Rückhaltebetrags, Raufahrt und Übertritt unter Auflage. Am 13. April d. J. wurde er nach Verbüßung einer 10jährigen Strafe aus dem Sachthaus in Waldheim mit 20 Pf. Über verdiente entlassen, befürwortete sich jedoch nicht um die von der Kreishauptmannschaft Chemnitz über ihn verhängte Polizeiaufsicht, sondern zog ohne An- und Abmeldung von Ort zu Ort, um endlich Katzen Mai in Pirna zu landen. Unter dem Namen eines Postbeamten schmiedete er dort bei einem Arbeiter Wohnung, um nach drei Tagen unter Hinterlassung einer Schuld von 1.50 Pf. heimlich zu verschwinden. Nach drei Tagen schickte er denselben Schwund im Streuwochen aus, soll seiner Wirtin eine Tafelrechnung im Werte von 20 Pf. ebenso am 4. Juni in Pirna einen Wohnungsausgaben Kleidungsstücke im Werte von 20 Pf. Das Urteil lautet auf 2 Jahre Sachthaus, 300 Pf. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Sachthaus, 1 Woche Haft, 5 Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht.

— Amtsgericht. Der Wirtschaftsgehilfe Magnus Arthur Bundermann, in Pillnitz wohnhaft, verhalf sich durch betrügerische Manipulationen Geld. In zwei Löschwasser-Gärtnereien beschaffte er, angeblich im Auftrage des Jugendvereins zu Schallwitz, zu einem Vereinsvergnügen je einen Krant mit Bildungsschleife. Nachdem er die Bezahlung ausgegeben hatte, fiel ihm ein, daß er noch einen eitlen Gang zu machen habe, wozu ihm indes noch Geld fehlte; er bat in beiden Hallen um ein Darlehen, was dabei aber doch noch so beobachtet, sich mit je 50 Pf. zu begnügen. Ferner redete er zwei Fleischern vor, daß sein Dienstherr ein Salz zu verkaufen habe; er erzielte darmit, daß ihm jeder 50 Pf. als für den Dienstherrn übliche Gratifikation gab. Bundermann ist schon des öfteren mit den bestehenden Gesetzen in Konflikt getreten; er erhielt 4 Monate Gefängnis. — Auf Grund eines richterlichen Einpruchs gelangt eine Übertragung zur Verhandlung, deren Verbot fast gänzlich in Vergessenheit geraten ist. Nach dem Sonntagsruhe-Gesetz vom 10. September 1870 muß an Sonn- und Feiertagen vor beginnendem Vormittagsgottesdienst aller lärmende Verkehr, sowie jede Art Karren, Kiliard- und Kegelbahn in den öffentlichen Wirtschaften unterbleiben. Der Vormittag beginnt von 12 Uhr nachts des vorhergehenden Tages ab; es muß daher mit Einsicht der Witterung in den Gast- und Schankwirtschaften jedes Spiel ruhen. Von der Polizei ist nicht immer streng darauf geachtet worden. Nachdem aber von Frau Anzeigen ein geleistet, daß diese Männer in den Nächten zum Sonntag lange Zeit beim Kartenspiel verbrachten und dabei häufig genug zum Nachteil der Familie erhebliche Verträge von den Wochenhändlern im Spielspiel wieder verloren, ließ die Polizei durch einen ihrer Beamten Revisionen vornehmen, wobei etwa 9 Spieler beim Spielstatut betroffen wurden. Es ging ihnen darnach wegen Übertretung des Sonntagsruhe-Gesetzes ja eine Strafverfügung über 3 Mark zu, gegen die sie richterliche Entscheidung beantragten. Herr Amtsgerichtsrat Dr. Kühn belehrte die Antragssteller eingehend über den zu erwartenen Mißserfolg ihres Einspruchs, der verworfen werden müsse, wie auch schon vom Obersteigergericht entschieden worden sei. Die Petenten waren der Meinung, daß sie nicht strafbar seien, weil in überaus zahlreichen Schankwirtschaften ja der Nacht zum Sonntag Kartenspiel verboten sei, erklärten sich jedoch nach der ihnen gewordenen Lehrengung zur Zahlung der 3 Mark Geldstrafe bereit und zogen ihren Einspruch zurück.

— Öffene Stellen für Militäranwärter: 15. Juli Modau, Gemeindeamt, Schumann, Anfangsgebühr 1000 Pf.; — Nobelschule, Gemeindeamt, Schumann, 1000 Pf.

— Deutliche Verhinderungen in auswärtigen Amtssärgen. Donnerstag, den 21. Juni, Vienna: Wilhelm August Kochs Wohngebäude mit eingezogenem Laden, hintergebaut, Hofraum und Gartent (4,1 Hc) in Möhlin, Wimmerstraße 27, 55 500 Pf. Vienna: Wilhelm August Weitross Wohngebäude mit Ladenraum, Keller und Gasselebungsanlage, sowie Wohngebäude mit Stallerei und Ambau zur Nebengasse (4,1 Hc) in Gersdorf, Dorfstraße 20, 6260 M. — Sonnabend, den 23. Juni, Höflein: Das dem Grete- und Futterhandel Wilhelm Albert Hämmerl jr. gehörige Grundstück (1 Hektare 42,6 Ar) in Markt, 7500 Pf.

#### Vereinskalender für heute.

Bezirksschulbauverein: Ausfahrt, Cir.-Bhf. Mitten, 4 Uhr. Bürg.-Ver. f. Neu- u. Antike: Sam.-Aust. Lindenfeld, Bod. 4½ U. Dresden Gabelash. Stenographen-Verein: Versammlung, 8 Uhr. R. Dr. Tierkunz-Verein: Gen.-Versammlung, Helbig's, 8 Uhr.

— Aus der Geschäftswelt. Als erfreuliches Zeichen, daß unsere deutschen Erzeugnisse im internationalen Wettbewerb immer wieder mit an erster Stelle stehen, ist es anzusehen, daß der hiesige Firma Georg Hänschel, Königlicher Hoflieferant, wiederum, und zwar diesmal auf der Internationalen Ausstellung Antwerpen 1906, die höchste Auszeichnung, der "Grand Prix" Ehrenkreuz und goldene Staatsmedaille für ihre bereits zähmlich bekannten "Kombella"-Präparate verliehen wurde.

## Börse- und Handelsteil.

**Speicherei- und Speditions-Aktiengesellschaft.** Riesa. Die Dresdner Filiale der Deutschen Bank, die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, und die Herren Gebr. Arnoldi machen im Augenblick vorliegender Nummer bekannt, daß sie nicht auf 4% abgestempelten Teilstückverschreibungen von 1899 der Gesellschaft vom 1. Juli 1906 ab an Ihren Kosten zum Nominalwert zur Rückzahlung gelangen.

**Landesliche Eisenbahn-Gesellschaft.** Nach dem Jahresbericht für 1905 beträgt die Länge des eigenen Betriebsnetzes unverändert rund 1030 Km. Daneben hat die Gesellschaft überlängen des Betriebsnetzes übernommen. Die gesamten Brutto-Einnahmen betragen 1. auf der Stammlinie Döbeln-Borsigau 314 423,41 Pf. 2. auf der Stammlinie Döbeln-Borsigau-Borsigau 186 006,38 Pf. 3. auf dem Ergänzungsbau 180 856 Pf. 5% Renten auf das eingedachte Aktienkapital 388 120 Pf. für Amortisation 34 200 Pf. auf den Betriebsaufwand als Rentabilität 28 106 Pf. 1% Superdividende auf 119 100 Aktien und 894 Aktienanteile 380 000 Pf. Börse: Borsigau 473,60 Pf. Bei Annahme dieser Vorschläge würden die Aktionäre zum ersten Mal 6% Dividende erhalten.

**Bericht über die Entwicklung des Stahlwerksverbandes.** Der in der Sitzung der Stahlwerksverbands vom 31. v. M. mit Gültigkeit bis 15. d. J. eingereichte Antrag, den Stahlwerksverbund unverändert auf ein Jahr, also bis 30. Juni 1908, zu verlängern, ist als gebelebt angesehen. Wie die A. B. B. hält, hat der Berlin in Industrie- und Handelsverein eine solche Konvention von verschiedenen Seiten laut werden, über den Antrag überredet nicht abstimmen lassen. Die Gegner des Vorschlags glauben wohl von der Begründung aus, daß die Vermehrung einer so hohen Rendite die wirtschaftliche Auslastung nur noch erfordern würde, weil sie gestaltet ist, die Belieferungen seiner Mitglieder zu fördern, die entweder noch mit Gewerbe- und Handelsvereinen zusammenhängen oder die ihre jetzt schon vorbereiteten Importe und Rechte nachher als alternativerweise leichter machen möchten. Die Sachlage ist demnach die, daß nunmehr doch erlaubt ist in die Beratung der Details für eine definitive Erneuerung des Verbands ab 30. Juni 1907, einschließlich der Frage einer Neugliederung im Sinne einer Dezentralisierung des Gesellschaftsvertrags, einzutreten werden wird. In unterschiedeten Kreisen standt man, daß es dabei nicht ohne eine weitgehende formelle Ausbildung des Verbands, die bis 31. Dezember zu erfolgen hätte, absehen wird.

**Die Baltische Aktien-Ges. für Licht-, Kraft- und Wasserwerk.** Eine Gründung des Hammer-Konzerns, hat nach der im Februar 1905 veröffentlichten Bilanz bei 11 000 M. Rückstellungen für 1905 einen neuen Verlust, und zwar in Höhe von 9000 M. (1904: 65 000 M. Verlust) aufzuheben. Die Unternehmung erhält sich nunmehr mit 111 000 M. Aktienkapital auf 40 000 M. Die Bilanz weist u. a. aus: 111 000 M. Aktien und Aktivposten, 26 000 M. Grundstücke, 63 000 M. Gebäude, 166 000 M. Unternehmungen in eigener Verwaltung, 113 000 M. Materialien, 166 000 M. Debitor, 200 000 M. Bankbuchposten und 252 000 M. laufende Verbindlichkeiten. Die Gesellschaft wurde im Jahre 1904 einer Sanierung unterzogen, die ihres unzureichend war.

Über den Weinbau und Weinhandel im vergangenen Jahre enthält der 1905er Bericht des Handelskammer zu Bonn u. a. folgende Angaben: Dierente 1905 kann den Weinbau im allgemeinen wenig befriedigen. Das Quantum war in den verbleibenden Weinbergen sehr verschiedenes. Was die Qualität des 1905er Jahrganges betrifft, so bleibt dieselbe hinter denjenigen des 1904er im allgemeinen zurück. Im Weinhandel ist ein Ausklang nicht zu verzeichnen, besonders daß feinere weiter pagenommen hat. Der Konservismus, womit die Altkonserven gegen den Weinjahr vorgehen, wird für den Handel wie für den Konsumenten gleichmäßig. Die Vorliebe des konsumierenden Publikums für Weißweine hat im Bereichsinneren merlich nachgelassen, so daß Altkonserven wieder zu ihrem alten Rechte zu kommen scheinen. Die Hauptanfrage betrifft noch immer billige, kleine Weine, bei denen der German ein sehr befreit ist. Dazu kommt, daß die Badungswelt eine sehr lebendige ist. Für die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten ist zu wünschen, daß sich die Vereinigten Staaten bei der Einfuhr deutscher Weine mit den reich vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen Deutschlands begnügen und nicht durch weitere Beschränkungen die Einfuhr erschweren. Der Weinhandel der Kabinett fördert den bewohmten Weinhandel in ganz bedeutendem Maße, indem diese nicht nur an ihre Mitglieder, sondern auch an jedem anderen Wein verkaufen, durch Kundenkreise empfohlen und Niederlagen für den Kleinverkauf unterhalten.

**Der Berliner Wollmarkt.** Die Ruhfuhr zum Markte betrug 2641 Pendler, d. s. gegen das Vorjahr mehr 363 Pf. Aus Produzentenhand waren nur 167 Pf. am Blase, die anderen Waren kamen ausschließlich aus Handelsländern aus den Provinzen Brandenburg, Pommern, Polen und Westpreußen. Der Markt begann in hoher Stimmung. Später wurde das Gesäßt abgebaut. Die Riche für seine gesättigte Domäne Wölfe stellten sich bis 22 Pf. höher als im Vorjahr, gute Wollweisse 5,25 Pf., Schmiedeweise 3 Pf. höher.

**Der Berliner Getreide-Wochenbericht** des Preissberichtsstelle des Preußischen Landwirtschaftsministeriums vom 12. bis 18. Juni 1906. Die amtliche Befürchtung der amerikanischen Getreidekrise ließ nur noch bedeckte Preissteigerungen aufkommen, dagegen fanden deutliche Abschläge aus Russland, die ich in dem allerdings widergesprochenen Gedanke einer Auslauferwerbung verhinderten, wieder nicht Beachtung. Im Westeuropa ist der Absatzanstieg bei sterigen Preisen etwas schwächer, aber ansonst deutlicher. Eine Erholung auf den unmittelbaren Weizen besteht. Das gleiche gilt bei leichtendem Weizenguss für Deutschland, doch mußten die Förderungen der Warenmarkte mehr berücksichtigt werden, weil auch das Angebot andauernd kein steht. Auf dem Roggennahrungsmarkt verfehlte die ablehnende Haltung der russischen Exporteure nicht ihre Wirkung, zumal das mangelfähige inländische Produkt der Erntezeit des letzten und vorletzten angekündigten russischen Weizengusses, während das Ausbleiben inländischer Weizengütekulturen den Begehr nach russischen Sorten gefördert. Gleichzeitig Witterungsverhältnisse während der zweiten Wogen haben die beiderseitige Kaufkraft der Großgemeinde weiter zurückdrücken lassen, ohne eine Einschätzung der Warenmarktwerte herbeizuführen, veranlaßt dagegen um Berliner Terminkontakt Lieferabestände, unter denen sich die anfängliche Befürchtung bei Roggenentnahme in einen Verlust von 1 M. Pf. und auch Weizenentnahmen unterlegen der schwächeren Saison mit einer Einkaufspreise von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig übernommen. Es belasten sich die Getreideerwerbungen mit einer Zölle von 3%, bzw. 2½%. Am Dörfelgeschäft erwähnt das beschrankte Inlandsangebot neue Auswanderungen nur zu erheblichen Preisen. Von Mals sind neben der beworbenen 20 Pf. Markt auch die unbedeutenden Wirtspflichten infolge letzter amerikanischer Förderungen bereitwillig

Gesung, 19. Juni. Gold in Barren ex. Allog. 2790 Br. 2784 G.  
Über in Barren ex. Allog. 90.25 Br. 89.75 G.

Gesung, 19. Juni. Baumwolle 87.75, rubis.

Preis-Musterungen für Betriebszum. 18. Juni unterteilt von Max & Müller, M. Sch., Dresden-Neustadt. Ausgabest. M. Sch. Betriebszum. 10.20. Piqueine Certificate 1.64. Ausgabest. Zum. 87.75. Betriebszum. 10.20. Piqueine Certificate 1.64. Ausgabest. Zum. 87.75. Ausgabest. Zum. 7.10. da. Ausgabest. Zum. 7.10.

**Vereinsregister.**

Eingetragen wurde: betreffend den Dresdner Opernball, ein eingetragenes Berlin in Dresden, dass Wilhelm Beißert und Paul Bieringergräber aus dem Vorstande geschieden und durch den Kaufmeister Karl Franz Schulz in Dresden als Vorstand und der Kaufmann Emil Rohrberg in Dresden als Stellvertreter des Vorstands bestellt worden sind.

**Ronkufe. Sablungseinstellungen usw.**

**Geschäftliche**: Delene Hedwig Bettenshaufer geb. Schwobet, Inhaberin des Welt- und Schmuckgeschäfts im Birma. Delene Schwobet, Delene (Rudolph). Handelsraum Von Mattheis verw. Hoffmann, Geschäftsbereich. — Aufgehoben: Antje Eule verehl. Roeder geb. Süddel, Inhaberin eines Weinhandelsgeschäfts, Delige Spülwarenfabrik Otto Reinhard Lindner, Eicfeld. Kommanditgesellschaft Meilen-Röckebach Eisenwerke Mollrecht & Co., Gladbach. Kaufmann Alexander Vogt Beyreuther, Breitenbach.

**Müllerhäusler**: Johann Schwarz, Wagenfabrikant, Dresden. Kaufmann Wilhelm Schmidt, Charlottenburg. Kaufmann Hermann Steffen jun., Dinslaken. Kaufmann Friedrich Schulte f. Parey (Bentheim). Firma Paul Hugo Müller u. Co., Hamburg. Witwe Adelheid Büchting geb. Wigand, Hannover. Salpar Ril, Bauunternehmer, Köln. Georg Dörckeler, Schlossermeister, Aulendorf. Karl Laubert, Maurermeister, Lübeck. Kaufmann Hugo Meyer, Hammelsburg (Eichendorf). Otto Gantner, Kunsthölzer, Nürnberg. Paul Döllig, Schuhmacher, Nürnberg. Heinrich Höfels, Baumwollseher, Halle (Saale) (Wittnau). Kaufmann Max Mammißig, Reddingen. Witwe Albertine Eichberg geb. Kerner, Schwedt. Karl Görig, Kleider- und Möbelhändler, Würzburg.

**Herrn untere Haushauen.** Was spielen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Spargelleiste. Blutfleisch mit Petersiliengemüse. Gefüllte Tauben mit Salat. Blattsalat. — Für einfache: Eingebackene Suppe. Eiertücher mit Backfisch.

**Nektar zu Kochen als Suppense zuziehen.** Statt der Kartoffeln, die im Laufe des Winters von Tag zu Tag zu Nahrungsmittel verlieren, kann Nektar eine wohlschmeckende Suppe zu Broten, gekochtem Fleisch, Bratkartoffeln und dergleichen geworden, wenn die Haushalte es verlebt, ihn für diesen Zweck ausdrücklich vorzubereiten. Man darf den Nektar nicht wie bei anderen Suppen kochen, sondern muss ihn am folgenden Morgen verhandeln: Nur guter Jasmin- und Kartoffelstärke eignet sich zur Nektarsuppe. Man mischt den Nektar mit lauwarmem Wasser gut ab, überfüllt ihn dann in passender Auflösung mit so viel hochadem Wasser, das er gut davon bedekt ist und lässt ihn unter gezeitigem Umrühren mit dem nötigen Salz 15 Min. Dann gibt man ihm auf ein großblättriges großes Sieb, breitekt den Nektar mit einer vierfach auf-zumengelassenen Serviette und lässt ihn sofort etwa 20 Min. in eine warme Bratpfanne. Er wird dann auf eine heiße Schüssel geschnellt, auf der er weich und losartig liegt und nach Belieben noch mit gerollter dicker Butter überstülpt oder mit etwas geriebenem Käsemantel darüber.

**Blumenkohl mit Krebssoße.** Man kocht mehrere schöne Röte Blumenkohl in Salzwasser gar, doch nicht zu weich, und legt sie dann zum Abkühlen auf ein reines Tuch. Anschließend schwimmt man Fleisch im Krebssoß gar, verlost dies mit guter Fleischbrühe aus Viehfas. Fleischextrakt zu leichten Soße, die man mit Sols, Pfeffer und Muskatnuss würzt und der man gern noch etwas Zwiebel röste Soße zugefügt. Man überzieht den abgerupften Blumenkohl mit dieser Soße und garniert ihn mit gefüllten Krebsköpfen.

**Geflügelmarkfleisch** (des Hühnchenknochen Rauchfleisch), hier. Für die verlorenen Tage ist von einem befriedigenden normalen Geflügelgang zu berichten. Die kalte Temperatur, wenn auch nicht konstant förmlich für das Wachstum der Gesäßmuskel, lädt doch die Artikel gut heranzommen und ohne Gefahr konserviert. Junge Hähne und junge Enten, beide in besserer Ware, werden wiederum fast gehandelt, wenn auch die erwachsenen Hähne häufig zu wünschen übrig liegen. Die Preise waren folgende: Junge Hähne 6—9 M., junge Enten 3,50 bis 4 M., Brathähne 1,50—2 M., Kochhähne 2,50—3 M., französische Poulets 7,50—10 M., junge Tauben 0,50—0,75 M., Haselhühner 1,50 M., Schneebülbner 1,50 M.

**Kognac-Ei-Creme** in vorzüglicher Qualität empfohlen in Fl. von 1 Ml. bis 2,50 Ml. Schilling & Löhrer, Gr. Brüder 16.

**Apfelschaumwein**, einen vorzüglichen Aufschlag zu Fruchtkuchen, von der Feinkultur von Friederike Garwendelius Böthig empfohlen Schilling & Löhrer, Große Brüdergasse 16.

**W.v.Li** Besten Vermutwein b. Gebr. Lode, Grünauer Str. 22. Vermutwein ist bestimmt appetitanregend!

Durch vorstehenden Einlauf ist es der Firma Karl Böhm, Waffenhaustrasse 8, neben dem Central-Theater, möglich, die Waren, welche durch den Sozialrat vom 1. März erhöht sind, wie Süßweine, Fleisch-Extrakte, Kapioce, Hartgries, Macaroni etc. vorläufig noch zu alten Preisen abzugeben, während diejenigen Artikel, die dadurch verbilligt worden sind, wie Tee (etwa 40 Pf. das Pfund), Kakao, Schokolade sofort entsprechend ermäßigt werden!

**Bermischtes.**

**\*\* Das Programm für die Jubiläumsfeierlichkeiten.** Aus Karlsruhe schreibt man: Für die Feierlichkeiten, welche aus Anlaß der goldenen Hochzeit des Großherzogs Karls und des Kronprinzen und des silbernen Jubiläums des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden im September hier stattfinden, ist vorläufig folgendes Programm festgelegt worden: Das Großherzogspaar wird Sonnabend, 15. September, von der Mainau kommen, mittels Sonderzug hier einzutreffen und am Bahnhofe von den Mitgliedern des Staatsministeriums, der Generalität, den Sparten der städtischen und Staatsbehörden empfangen werden. Sonntag, 16. September, beginnt das Großherzogspaar um 10 Uhr den Gottesdienst in der Stadtkirche und Montag, 17. September, wird es die Kunst- und Kunstmärkte öffnen, besichtigen. Dienstag, 18. September, empfangen der Großherzog und die Großherzogin das diplomatische Corps und Spezialgäste. Abends 19 Uhr findet im Hoftheater eine Feiervorstellung statt. Mittwoch, 19. September, begießen sich die großherzoglichen Herrschaften nach der Feierstunde, wo ein Bildungsball stattfindet, an den sich die Eröffnung der Landwirtschaftlichen und Gartenbau-Ausstellung anschließt. Nachdem im Laufe des Nachmittags die jährlichen Gäste eingetroffen sind, wird abends 8 Uhr im Großherzoglichen Schloss Familientafel und Marschallstafel abgehalten. Am gleichen Abend findet wiederum eine Theatervorstellung statt. Donnerstag, 20. September, morgens, werden der Kaiser und die Kaiserin mittels Sonderzug hier eintreffen. Um 9½ Uhr werden das Großherzogspaar, sowie der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden die Glückwünsche der fränkischen Gäste und um 10½ Uhr ihrer Hofstaaten entgegennehmen. Um 12½ Uhr findet Familientafel statt. Von 2 bis 3 Uhr werden die vereinigten Männergesangvereine der Stadt Marburg auf dem Platz vor dem Schloss ein Konzert veranstalten. Um 6 Uhr findet die kirchliche Feier in der Schlosskirche statt. Hierzu werden besondere Einladungen erachen. Nach der kirchlichen Feier beginnt die Festivale; um 8½ Uhr ist Marschallstafel, abends wird die Stadt feierlich beleuchtet. Freitag, 21. und Sonnabend, 22. September, gelingt im Hoftheater ein Festspiel zur Aufführung. Den Aufführungen werden sämtliche Feierlichkeiten beimessen. An beiden Tagen unternimmt das Großherzogspaar eine Rundfahrt durch die Stadt.

**\*\* Aus Nordernen, 17. Juni, wird gemeldet:** An den Kaiser, der als Prinz Wilhelm im Jahre 1882 mit seiner Gemahlin und seinem ältesten Sohn, dem jüngsten Kronprinzen, auf Nordernen weilte und in der Villa "Hohenholz" wohnte, sandten die jetzt dort abgesiedelten Badegäste folgende Druckschrift: "Die Badegäste der Villa "Hohenholz", welcher im Jahre 1882 die hohe Ehre zu tellen wurde, den allerhöchsten Gast, Eure Majestät, nebst hoher Gemahlin und den heutigen deutschen Kronprinzen zu beherbergen, und die noch heute den Namen "Hohenholz" trägt, gestellten sich ehrengeschwoll. Eurer Majestät die unterthänigsten Grüße aus treuem deutschem Herzen zu entbieten. Im Auftrage Lüftfert, Standesbeamter". Hierauf ist aus dem Geheimen Staatsrat nachstehende Antwort eingetragen: "Herrn Standesbeamten Lüftfert, Villa "Hohenholz", Nordernen. Se. Majestät der Kaiser und Könige lassen für den treuen Gruss bestens danken. Auf allerhöchsten Befehl: Der Geh. Kabinettstaat v. Vucanis."

**\*\* Reichstanzer Fürst Bülow** hat auf die ihm aus Weingärtnerkreisen zu seinem Geburtstag vielfach übermittelten Glückwünsche jetzt in einem Schreiben aus Nordernen erwidert. Der von Bülow eigenhändig unterzeichnete Brief ist an Reichsstaatssekretär Heinrich Schröder gerichtet und lautet: "Für die mir zu meinem Geburtstag übermittelten freundlichen Glückwünsche her Wingen von Helskronn, die mich aufrichtig freuen. Vorlesung siehe nächste Seite.)

Wie reizend bist Du heute! Sag', wodurch der  
schöne Teint? Durch den Gebrauch Myrrholinseife.

Zahn-Arzt Hendrich

in Deutschland und Amerika approbiert.

**Especialist für schmerzl. Zahnschaden in Betäubung.**

Sprechz.: 9—5. **7 Stravestr. 7.** Sonntags 9—12.

Kunstv. Porzellans- und Goldplatten; amerikanische Kronen und

Brücken ohne Gummiplatten, naturnäher, idealer Zahnschutz.

Zahnkünstler Carl Bitter,

früher langj. Assistent des Herrn Bahn. Bothe,

**Struvestrasse 11, II.**

Verreist bis Anfang Juli cr.

**Carl Klewe**

Dentist

früher 10 Jahre Assistant b. Hofrat Dr. Jenkins, Dresden.

Spezialist für Porzellan-Füllungen. Zahn-Rogulierungen.

**Ferdinandstr. 15, II.**

Sprechz: 9—5 Uhr. Telefon: Nr. 8601.

**Alpen-Sonderzüge.**

1. Am 14. Juli und 14. August.

Abf. Dresden Hpfb. 6.05 nachm. Abf. München am anderen Tage 7.55 vorm.

Abf. Dresden Hpfb. 4.25 nachm. Abf. Stuttgart 8.40 vorm.

Abf. Friedrichshafen } am 21. Juli 10.15 vorm.

2. Am 20. Juli. 2. Am 21. Juli. 2.05 nachm.

Abf. München (am 22. Juli) 6.05 vorm.

**Fahrepreise für Hin- und Rückfahrt** II. Kl. 11. Kl.

Dresden Hpfb.—München Hpfb. 365 M. 260 M.

—Rostock 42.9 30.4

—Salzburg 46.8 33.2

—Lindau 50.7 36.0

—Venedig 50.7 36.0

—Stuttgart Hpfb. 40.9 29.1

—Friedrichshafen (Daten) 49.5 33.1

—Friedrichshafen (Daten), zurück von Lindau

von Lindau 50.7 36.0

**Fahrtartenfähigkeit** 45 Tage. Schluß des Fahrtartenvertrags am Tage vor Zugabfahrt nachm. 2 Uhr. Räder sieht die bei den Stationen und bei den Ausfahrtstellen in Leipzig (Grimmaische Straße 2), in Chemnitz (Bahnhofsvorplatz) und in Dresden-Al. Wiener Platz 3 unentbehrlich die erhaltenen **Reverbierte**.

**Generaldirektion der Sachsischen Staatsbahnen.**

Beim Artillerie-Depot Dresden gelangen am 28. Juni 1906

alte Metalle und Materialien in öffentlicher Ausschreibung zum Verkauf. Bedingungen können im Artillerie-Depot Dresden eingehen oder gegen 30 Pf. Schreibgebühren bezogen werden.

**Artillerie-Depot Dresden.**

**Magnetische Heilungen!**

Dieses höchst interessante Schätzchen, welches von jedem Geschäfteten, Laien, Gelehrten und Frauen geliebt werden sollte, ist bearbeitet auf Grund 21jähr. Praxis und legt ganz besonders den Unterschied zwischen Magnetismus u. Hypnotismus deutlich dar. Zu bezieh. q. Eisal. v. 60 d. v. Berl. & Straße, Dresden, Schloßstr. 28.

# Cinoleum

aus den leistungsfähigsten Fabriken, zum Belegen von

Zimmern, Korridoren, Treppen etc.

in grösster Musterauswahl.

**Einfarbig braun, pompe. rot, grün, Schleifer.**  
Bedruckt in verschiedenen Qual. — Granit, Moiré u. Inlaid (Muster durchgehend).

Bedruckt 250, 275 und 300 cm breit.

**Linoleum-Läufer Linoleum-Tepiche**

in verschiedenen Breiten und Größen

**zu den billigsten Tagespreisen.**

Teppiche, Tischdecken, Portieren, Möbelstoffe, Ziegeln- und Angorafelle, Wachstuchdecken.

**Cocosläufer mit Kanten, Cocosläufer ohne Kanten zum Belegen von Zimmern**

in 67, 90, 100, 125 und 180 cm breit.

**Cocosmatte** in verschiedenen Qualitäten und Größen zu äussersten Preisen.

**Nur solide Fabrikate.**

# Ernst Pietsch,

Moritzstrasse 17, Ecke Schiessgasse.

Fernspr. 4070.

**Sehenswert!**

**Ginder-Badeschwämme**

4 Stück 50 P.

\*

Schr. billige Preise.

**Schwamm-Ausstellung**

Gossee & Bochynek

Dresden, Waisenhausstr. 23

(gegenüber dem Victoria-Salon.) \*

# Vogelwiesen-Zelt!

nachweislich eins der besten, ist mit der gesamten Einrichtung,

fertig hergestellt, wegen Leichtigkeit billig zu verkaufen.

Reiseleute wollen ihre Adressen unter „Zeltgewerbe“

im Postamt 10, Holbeinplatz, niederlegen.

**NESTLE's Kinder-mehl.**

Altbewährte Nahrung

für Kinder, Kranke, Genesende, Verhütet

u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Dermkatarrh.

## Cider,

moussierend, naturreiner Apfelsaft aus frischen Früchten.

**Trauben- und Apfel-Sekt,**

sehr fein und erfrischend.

**Obst-Trauben-u. Beerenweine**





## Offene Stellen.

Einige tücht. selbständ. arbeitende

## Heizungs-Monteure

sofort gesucht.  
Sauerbrey & Kostorz,  
Volksstraße 21.

**Städtiger Arbeitsbüro**  
zum Geschäftsbauungen gesucht  
im Heideparc.

## Tüchtiger geprüfter Heizer

sofort gesucht. Mit Zeugn. mhd.  
Joh. Dorotheo, Weißgerberstr. 74.

**Gutemühl. Hausmann,**  
mögl. überleg. Räumlichkeiten gesucht.  
Öfferten u. Q. N. 254 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

**Gesucht** wird für eine Fabrik  
v. 1. Juli ein erfahrener Schirr- und Wiegemeister,

welcher mit der Behandlung der  
Werke u. der Güterabfertigung auf den Bahnhöfen vollständig  
vertraut ist. Off. u. R. B. 510 "Invalidendank" Dresden.

In einem Baugeschäft einer  
kleinen Stadt Sachsen erhält ein jüngerer

## Bautchniser,

welcher 2-3 Semester wöndig, eine Königl. Baugewerbeschule  
besucht hat und mehr Gewicht auf gute Ausbildung als auf  
hohe Gehalt legt, zum 1. Juli oder später Stellung. Off. mit  
Gehaltsanträg. u. A. H. vorläg. Trebbin (Milde) erbeten.

**Ein Glaser oder Bautischler**

erhält dauernde Arbeit bei  
Otto Paech, Gläserei mit  
Motorbetrieb, Mühlberg, G.

## Junger Mann

für Kontor und Reise v. 1. Juli  
bzw. 1. Oktober d. J. gesucht.  
Branchenkenntnisse erforderlich.  
Meldungen zu richten an

C. G. Zwahr,  
Getreide- u. Saatgeschäft  
Görlitz.

**Buchbindergebissen,**  
Fresser, Beischneider,  
Goldauströgerinnen,  
Nichtschulden,  
finden dauernde Stellung.  
Gebr. Hoffmann,  
Buchbinderei,  
Leipzig, Tannenweg 21.

**Maurer,**  
**Akkordkolonne,**  
**5-10 Mann,**  
auf längere Zeit gesucht.  
Öfferten unter N. 5836 erb.  
Exped. d. Bl. richten.

Von einer größeren Fabrik in  
der Nähe Dresdens wird per  
1. August event. auch früher  
durchaus tüchtiger

## Heizer

gesucht, welcher bereits Kessel u. Treppen-  
rostheizung bedient u. hierin  
genügende Erfahrung hat. Beste  
Referenzen Verbindung. Off. unter  
F. 5927 in die Exped. d. Bl.

**Gärtner**

welcher Hausmannspositionen mit zu  
befahren hat, wird bei 100 Mtl.  
Monatsgehalt, freier Wohnung  
für ein Villengrundstück bei  
Dresden

## gesucht.

Selbiger muss gut empfohlen u.  
mit Sommer- und Gemüsebau  
vertraut sein; bevorzugt wird,  
wenn selbiger auch mit Blumen-  
zucht und der Frau in der Küchen-  
zucht Geschick zeigt, wofür Extra-  
vergütung erfolgt. Öfferten mit  
Zeugnisschriften, sowie Bes-  
chreibung eines kurzen Lebens-  
laufs erbeten in die Exped. d. Bl.  
unter H. 5930.

Für Villa in Steheln (Angeln,  
Schleswig) wird

**herrsch. Diener,**  
der mit Gartenarbeit vertraut ist,  
z. 1. Juli gesucht. Beding. beste  
Zeugnisse. Off. u. D. B. 64  
erb. Postamt A 20.

# CHOCOLAT KLAUS

Für den Vertrieb unserer hervorragend feinen  
Schweizer-Chocolade suchen wir an allen Plätzen  
gegen hohe Provision

**Chocolat Klaus A. G., Morteau (Frankreich).**  
Öfferten an die Alleinverkäufer für Deutschland Franz Kathreiner's  
Nachfolger, G. m. b. H. Handels-Abteilung: Hamburg 27.



## 5 Mark und mehr per Tag.

Handarbeiter - Strickmaschinen - Weiswachst  
sucht Personen beiderlei Geschlechts zum  
Stricken auf unserer Maschine. Einfache und  
schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu  
davie. Keine Vorkenntnisse nötig. Ent-  
fernung tut nichts zur Sache und wir ver-  
kaufen die Arbeit. R. Genz & Co.,  
Hamburg, Z. V. N., Mierkurst. 22.

## Herrschäflicher

**Kutscher,**  
verheiratet, guter Fahrer, Reiter  
u. Pferdebegleiter für 1. Juli gesucht.  
Reverber, die gedenkte  
Kavalierinnen sind u. servieren  
können, werden bevorzugt. An-  
gebote mit Zeugnisschriften,  
möglichst Photographie u. Aus-  
gabe der Gehaltsansprüche bei  
treter Wohnung sind zu richten an  
Bruno Breitnreider, Wolfs-  
grätz 1. Erzgeb.

## Zuschneider

per sofort oder 1. Ott. gesucht. Nur  
eine Kraft für seines Magazin-Büro  
mit flottem Betrieb. Nur Herren  
mit reicher Erfahrung und guten  
Empfehlungen finden Verständigt.  
Angenehme Lebensstellung. Geh.  
Off. mit Gehaltsansprüchen unter  
Blätter O. P. 1281 an Orell

## Füssli, Annalen, Zürich.

**Gesucht.** Ein in d. ff. Blätterfabrikation  
mit hämmerlich vorkommen. Arbeiten  
werden vertraut, energ. Mann,  
welcher die Stelle als

## Werkführer

begleiten kann, wird in dauernde,  
angegebene Stellung bei hohem  
Lohn zu sofort. Ant. od. später  
nach Schreib (Sa.) gesucht. Ge-  
öffnet. m. Ang. der bish. Tätig-  
keit unter C. 5953 in die  
Exped. d. Bl. erbeten.

## Lebensstellung.

Gezeichnetes Engros-Haus  
für Fahrräder und Motor-  
fahrzeuge in Sachsen sucht  
per sofort tatkräft., branchen-  
kundigen, kontinuierl. und  
nur zuverlässig. jungen Herrn  
für Meise u. Kontor. Off.  
mit Angabe seither. Tätig-  
keit. Bld. u. Gehaltsansprüche  
erbeten u. J. N. 03 an den  
"Invalidendank" Leipzig.

## Herrsch. Kutscher

gesucht für 1. Juli nach West-  
erland zu 2 Bedien. unverheirat.  
jünger. Verb. gestattet. Guter  
Pferdebegleiter, nüchtern, will.  
Off. mit Lohnantr. u. T. 6004  
Exped. d. Bl. richten.

## für

## Stuhlfabrik

wird ein tüchtiger, energ.

## Kaufmann

in mittleren Jahren gesucht,  
der fähig ist, selbständig zu  
diskonternen und die Leitung  
der kaufmännischen Abteilung  
zu übernehmen. Off.  
mit Zeugnisschriften u.  
Gehaltsansprüchen unter K. 5958 erb. an die  
Exped. d. Bl.

## Tüchtiger

## Oberfellner

sollte für flottgehendes Hotel  
gesucht. Gläser. B. Hegenbarths  
Gastwirtschaft, Schandau,  
Kirchgasse 26.

## Eine grüne

**Käse-en gros-Firma**  
in Kopenhagen, die seit einiger  
Zeit mit Erfolg ein bedeutendes  
Exportgeschäft nach Berlin in  
Rüde gemacht hat, wünscht

## Repräsentation

in Dresden. Willens mit Angabe  
von Qualifikationen und  
Referenzen nach Sylvester  
Holds Bureau, Nygade 7,  
Kopenhagen.

**Agent ges.** 1. Beruf. und berühmt.  
Zigarren an Wirtse  
z. Vergüt. ab 250 M. mon. u. m.  
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

log. Postamt A 20.

sofort gesucht.

Leute gesucht am Wirtse

z. Vergüt. ab 250 M. mon. u. m.

H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

log. Postamt A 20.

sofort gesucht.

Leute gesucht am Wirtse

z. Vergüt. ab 250 M. mon. u. m.

H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

log. Postamt A 20.

sofort gesucht.

Leute gesucht am Wirtse

z. Vergüt. ab 250 M. mon. u. m.

H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

log. Postamt A 20.

sofort gesucht.

Leute gesucht am Wirtse

z. Vergüt. ab 250 M. mon. u. m.

H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

log. Postamt A 20.

sofort gesucht.

Leute gesucht am Wirtse

z. Vergüt. ab 250 M. mon. u. m.

H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

log. Postamt A 20.

sofort gesucht.

Leute gesucht am Wirtse

z. Vergüt. ab 250 M. mon. u. m.

H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

log. Postamt A 20.

sofort gesucht.

Leute gesucht am Wirtse

z. Vergüt. ab 250 M. mon. u. m.

H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

log. Postamt A 20.

sofort gesucht.

Leute gesucht am Wirtse

z. Vergüt. ab 250 M. mon. u. m.

H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

log. Postamt A 20.

sofort gesucht.

Leute gesucht am Wirtse

z. Vergüt. ab 250 M. mon. u. m.

H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

log. Postamt A 20.

sofort gesucht.

Leute gesucht am Wirtse

z. Vergüt. ab 250 M. mon. u. m.

H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

log. Postamt A 20.

sofort gesucht.

Leute gesucht am Wirtse

z. Vergüt. ab 250 M. mon. u. m.

H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

log. Postamt A 20.

sofort gesucht.

Leute gesucht am Wirtse

z. Vergüt. ab 250 M. mon. u. m.

H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

log. Postamt A 20.

sofort gesucht.

Leute gesucht am Wirtse

z. Vergüt. ab 250 M. mon. u. m.

H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

log. Postamt A 20.

sofort gesucht.

Leute gesucht am Wirtse

z. Vergüt. ab 250 M. mon. u. m.

H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

log. Postamt A 20.

sofort gesucht.

Leute gesucht am Wirtse

z. Vergüt. ab 250 M. mon. u. m.

H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

log. Postamt A 20.

sofort gesucht.

Leute gesucht am Wirtse

z. Verg

## Stellen-Gesuche.

**S**uche 18t. Mäde. Tochter zum 1. Oktober Stellung als **Kammerjungfer**.

Dieselbe ist im Schneider und Schleifen firm. beschreiber u. fleißig u. besitzt angenehme Umgangsformen. Offiz. an **Buchert**, Sal. Polomoidl. o. d. **Hirschberg L. Sch.**, erbeten.

Tüchtige

## Wirtschafterin

perf. in ders. Stelle, sucht bei älteren vor 1. August event. später Stellung. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Offiz. an **Buchert**, Sal. Polomoidl. o. d. **Hirschberg L. Sch.**, erbeten.

**Gute** für meine Tochter, 17 J. sehr gründlichen Erkenntnissen des Haushaltens

## Unterkunft

In christl. evang. Familie oder Pension bei Familienananschluss in der Nähe von Bittau ob. Görlitz. Off. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gusseis.** Tocht. 20 J. f. Stell. 4. führt ein einfaches Haus bei einem. Offiz. ob. als selbst.

**Wirtschafterin** auf mittl. Gute. Off. erb. unter **A. M. 100** postl. Sachsenstein, Erzg.

**Gute** in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene

**Wirtschafterin** sucht 1. Stell. a. Mittagst. festl. ob. Zeit. d. Haush. Off. u. **M. 100** postl. Sachsenstein, Erzg.

**Wirtschafterin**, Gutbesitzerin, sucht vor 1. Juli oder später selbstständ. Stellung. Offiz. Offerten unter **M. D. 153** erb. Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

**Gutbesitzerin**, sucht selbst. f. Wirtsch. auf mein. Bittau ob. Görlitz. Offiz. u. **D. 502** Exped. d. Bl.

# 5000 Mark

werden auf ein sehr schönes Blindhaus zur 2. Stelle abzahlt zu leisten gefordert. Kapital steht noch einige Tausend M. innerhalb Brandstelle. Der Wertwert beträgt 2000 M. 1. Hypothek nicht doch, also kein Risiko und erbitte ges. Darlehen. Offerten unter **V. B. 520** an die Exped. d. Bl.

**Achtung**, ausgezeichnete Kapitalanlage f. Private. Einige Tausend sofort gefordert (ev. auch in Wertpapieren) f. eindrückliche funktionsfähige Firma bei hoher Sicherheit u. Vertr. Off. u. **A. R. 100** lagernd Postamt 9 erbeten.

**41—43 000 Mk. 2. Hyp. zu 5%**

— mündelischer —

nach 47 000 M. zu 3% Rultus-Min.-Rasse auf realberechtigtes Erblehengericht bei Schauburg mit **264 Scheffel** Feld, Wiese und Wald, mit **1957,88** St.-Eins., Brandstelle 67 560 M. gerichtliche Taxe 188 000 M. eigene Jagd, sofort gefordert. Angebote unter **P. H. 226** in die Exped. d. Bl.

**Raude gute Hypothek** bei sofort. stesse. Off. nur von Hypothekenberatern selbst unter **C. 674 an Haasestein & Vogler, Dresden**, erbeten.

**Böswillige Zahler** wird, erwitt., umfrage behält.

**Ford. ge. u. außerger. eing. Dr. Mauch**, Wirtschaftsberatung **10**, Böhl. Distr. Geg. 1807. Rückv.

**24000 Mark I. Hypothek** auf Villa in Kloster aus Privathand vor Mitte Sept. zu jederzeit gefordert. Agt. verbet. Offerten unter **M. D. 153** erb. Exped. d. Bl.

**Beimme und Gründungsleute erhalten zu 6 % Zinsen und monatliche Ratenzahlungen von solider Firma**

**Darlehen** bis 600 M. Sicher, erforderlich. Gef. Angab. unter **V. 603** an **Haasestein & Vogler, Dresden**

**12—15 000 Mark** 2. Hyp. innerhalb Brandst. suche ich auf mein. Blindhaus in Stadt u. trage bei schnell. Abschluss Kursverlust. Off. u. **P. P. 501** **Invalidendank** Dresden.

**Suche** zur Übernahme d. Geschäftes 700 M. a. Privat sofort zu leihen. Offerten unter **R. L. 10** postl. v. Postamt.

**Gegen hohen Verdienst — 15 % garantiert — 6000 Mark** zur Ausbeutung d. vorläufig. Gebr. Antif. (Deutsch Reichs-Patent) sofort gefordert. Nur nachw. solvante Herren erhalten Abberes durch **W. Zettler**, Schloßstraße 19.

**Sozius** sucht der Erfinder einer patentgeschützten und Million bringenden Sache mit 10 000 M. Entloge. Offerten unter **O. 599** in die Exped. d. Bl. zu richten.

**Beteiligung** an solidem Fabrikunternehmen wünscht ein techn. gebild. Herr mit Kap. von vorläufig 20 000 M. Nur möglichst ausführ. gehaltene Offerten von Selbstberaternen sind u. **W. 20668** an die Exped. d. Bl. zu richten.

**3 f. Kellnerinnen, große angen. Erscheinung, mit guter Gard. i. vorl. Stellung. Sotom. Hotel ob. d. Restaur. Matzildenstraße 32, 1. L.**

**Emblehe:** j. f. Serv. Kellnerinnen

i. Vor. Restaur. Saison, Jahresstellung.

f. Kell. Stochin, 60 M., Jahresstellung, beide Stubenmädchen i. Kellner. Sotom. Restaurant. Befestig. St. und Büttelmännchen.

**E. Punte**, Stellenberaterin, a. d. Kreuzkirche 1, II.

**Geldverkehr.**

**300 Mark** sucht Geschäftsm. geg. hohe Binf. u. Sch. w. a. Lebensvers. einget. Off. u. **O. N. 208** Exped. d. Bl.

3% / 1%

**Kassengelder** a. Stadt- und Landgüter sofort über später auszuleihen d. M. Hentschel, Sport. Kont. a. d. B. Borsig, Kommerzstr. 6, I.

**Gin. Massenartikel** ber. in der ganzen Welt durch Annoncen leicht Ablauf sind, soll ich Verb. halber verkauf. ob. Suche tätig. **Kompanjon**, 500 M. erford. Ref. w. Off. u. **P. M. 230** Exped. d. Bl. send.

**5000 Mark** sofort abzahlt zu leisten gefordert. Kapital steht noch einige Tausend M. innerhalb Brandstelle. Der Wertwert beträgt 2000 M. 1. Hypothek nicht doch, also kein Risiko und erbitte ges. Darlehen. Offerten unter **V. B. 520** an die Exped. d. Bl.

**Kauf oder Beteiligung** eines industriellen Betriebes in kleiner Stadt Sachsen, oder eines Grundstücks etc. gefordert. Sofort zu verkaufen. Räberes beim Verkäufer

**Herrn. Jentsch, Bautzen**, Reichsstraße 23.

**Sommerwohnungen** auf Zimmer u. Küche, im Walde gelegen, zu vermieten bei **Josef Prichta**, Maxdorf 34, Bodenb.

**Laden**, Waisenhausstr., beste Lage, sofort oder später preiswert zu verkaufen. Off. u. **St. P. 81** Hauptpostamt.

**Leeres Zimmer** mit Altv. u. sep. Eing. Marientstr. 10, I., f. Exped. Kontor ic. geeign. f. 300 J. jährl. fol. zu verm. Nach. part. us.

**Mit 3000 Mark Kapital** durch Beteiligung an ausgezeichnetem, vielleicht. Agentur-Geschäfte oder Kauf desselben. Seinen günstige Gelegenheit. Selbstberater. w. Off. u. P. J. 495 ein. an **Invalidendank** Dresden.

**Installateur** für elektrische Hausinnen-Leitungen

bietet sich ein günstiges Arbeitsfeld in einer bedeutenden Industriegegend mit grosser Zentrale.

Nähere Auskunft wird erteilt auf Offerten unter **E. W. 21** in die Exped. d. Blattes.

**Beste und billigste Reklame**, hochwertig, passend für jeden intell. Herrn. Ladeninhaber ic. ist billig in Lizenz zu vergeben für hier, Tharandt, Freiberg, Wehlen, Sach. Schwed. ic. Offerten unter **D. T. 3127** an Rudolf Mosse, Dresden.

**5000 Mark** sofort abzahlt zu leisten gefordert. Kapital steht noch einige Tausend M. innerhalb Brandstelle. Der Wertwert beträgt 2000 M. 1. Hypothek nicht doch, also kein Risiko und erbitte ges. Darlehen. Offerten unter **V. B. 520** an die Exped

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Sie finden  
Käufer  
oder  
Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommerz Nachf. Dresden Schreiber 16. II.

Verlangen Sie kostenfreien Bezug zwecks Besichtigung und Rücksprache.

In 300 Zeitungen erschienenne Anzeigen bis jetzt mit 250 kapitalvollen Reklamaten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzendes und zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen m. eigenen Büros in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln u. Rh. und Karlsruhe (Baden).

Gut, 31 Schfl. bester, ebener, lieg. ganz nahe liegender Felder im besten Zustand, neue Gebäude u. Inventar, 1/4 Stunde v. Stadt u. Bahnhof Brand, St.-E. 638, Preis 20.000 M., v. 38.000 M. auszugs-, verbergfrei, z. verl. v. g.v.

Otto Schönberg, Berthelsdorf bei Brand.

Günstiger Villenkauf (in Dresden).

Höchstwirtschaftliche Villa i. Schweizerviertel, Eisenstraße, 3. 500 qm verbaute Fläche, 2600 qm gr. Garten, vor einigen Jahren mit 230.000 Mark gekauft, kommt am

23. Juni vorm. 9 Uhr zu Dresden Amtsgericht zur Zwangsversteigerung.

Das Grundstück ist gerichtet auf 185.000 M. gekauft und kann im Terman für ca. 150.000 M. erstanden werden. Mietzettel 7500 M. Schrift. Auf. erb. an "Invalidendank". Dresden unter D. H. 262.

Gasthof.

In lebhafter Industriestadt Sachsen ist ein gut gehender Gasthof mit Wohnungen, Fremdenzimmern, Stallungen u. Gärten bei mindestens 300 M. Anzahlung sofort zu verkaufen oder zu verpachten.

Hypothesen geregelt. Gef. Anfragen unter E. 608 erbeten an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Wer sein Grundstück, Villa, Fabrik, Mühle, Siegelerei oder Geschäft z. schnell, gut und reell verkaufen will, wende sich vertrauensvoll an die

Deutsche Verkaufs-Börse, Dresden, Breitestr. 17. Betrieb und Auskunft gänzlich kostenlos.

Für Fleischer.

Im unmittelbaren Nähe großer Fabriken ist in Radeberg ein neues

Wohnhaus mit Fleischerei, ca. 2000 M. Gesamtfläche, bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Hypothesen geregelt. Ent. kann auch die Fleischerei allein ab 1. Oktober verpachtet werden. Räber durch Stadtstr. 74, Radeberg.

Gasthofs-Verkauf.

Veräußerungshaber verkaufe ich meinen Gasthof mit schönem neuen Saal, realbeschicht. Fleischerei u. dazu gehörend. 10 Schafheld, mit lebendem u. totem Inventar für den festen Preis von 34.000 Mark bei einer Mindestanzahlung von 5000 M. Alles Räber durch den Beauftragten:

Bruno Löwe, Großröhrsdorf in Sachsen.

Verkaufe Villen spottbillig, in Lößnitz u. Loschwitz, mit schön. Gärten. Preis 45-40.000 M. Off. u. D. H. 3161 Rudolf Mosse, Dresden.

Kaue

f. Bauhaus ev. m. Restaur. ob. auch and. Gesch., wenn 10 Mille Hyp. u. vor gen. Nat. zw. Off. u. M. R. 159 Exp. d. Bl.

## Bäckerei-Grundstück.

Von willens, wegen zweier Geschäfte, meine Bäckerei mit Kolonialwaren, neue Gebäude, und einiges Geschäft im Villenviertel eines Vorortes mit groß. Zukunft, zu verkaufen. Preis 30.000 M., Ans. 5000-6000 M. Mietzettel 700 M. Bäder soll miethet, dabei 15 Räume innenb. 2 Mrg. Gartenland neben dem Haus. Hypotheken nur Sparlängengelder. Rettungsgefahr fann lange Jahre zu 4% fest stehen bleiben. Es wird auf einen tüchtigen Bäcker reflektiert, welcher in jeder Weise unterstellt wird. Off. unter D. 5924 an d. Exp. d. Bl. erbeten.

## Zweifamilien-Villa,

Blasewitz, Emser Allee 30, an der elektr. Straßenbahn, nahe Stadtgrenze gelegen, Preiswert zu verkaufen. Hübsche Gärten, geräumige Wohnungen mit je 7 Zimmern u. Zubehör, Badeeinrichtung, große Veranden vorhanden. Naheres beim v. Windtwill, datelbit, im Part.

## Fabrik-Areal

mit fertigem Gleisanchluss, ca. 18.000 qm, ver Eisenbahn in 20 Min. zu erreichen, verkaufe spottbillig.

Off. erbeten unter F. 655 an Haasenstein & Vogler, Dresden. Soll gebautes Hausgrundstück in Radebeul, mit nur 1 Hyp. belastet, mit Neigung

Produktengeschäft, welches sich jedoch bedeutend erweitert, bei 3000 M. Anzahlung inkl. Waren u. Transportkosten, sofort zu verl. Off. u. N. V. 464 "Invalidendank" Dresden.

## Rittergut

von 1200 Morgen, neue Schule, bald zu verkaufen. Eleganter Wohnfl., Durch Nebeneinnahme eine Verzinsung von 700.000 Mark genügt. Preis 650.000 M. bei 180.000 M. Anzahlung. Höheres nur Selbstkauf mit B. F. 44-16 dch. Rudolf Mosse, Dresden.

## Guts-Verkauf.

Verkaufe mein Gut, 64 ob. 50 Ader groß, in einem Plan, fast ganz eben u. nahe der Bahn gel., schöne Ernte, gute Gebäude. Off. u. H. W. 83 an C. Dillers Sohn, Pirna.

## Gasthof

wird zu verkaufen oder vorläufig ohne Anzahlung zu kaufen, gefücht. Übernahme sofort. Off. off. u. D. H. 6010 Exp. d. Bl.

## Hausgrundstück,

wenn möglich mit Geschäft, hier oder auswärts gefücht, wenn gute Hyp. als Anzahlung genügt. Off. off. u. G. A. 35 Exp. d. Bl.

## Gasthof,

der größte Saal der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg i. E. ist nur wegen Kaufkraft des Eigentümers für 120.000 M. bei 30.000 M. Anzahlung zu verkaufen. Off. u. D. H. 6010 Exp. d. Bl.

## Kleine Wassermühle,

Dr. Görlitz, mit neuem Einrichtung und Bäckerei, 15 Morgen gutes Land, ev. auch ohne Land, reich. Inventar, bei mögl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Off. an B. Röhlberg, Lauban in Schle. Namensburger Str. 29, 2.

## Verkauf od. Tausch.

Ein f. Bäckereianhstü, mit viel Feindbäckerei und Käse, holz. bill. zu verl. jow. 25-30.000 M. Bäckerei-Villa. Off. u. J. M. C. an die Ausk. Exp. von Friedr. Gössmann, Weissen.

## Baustellen an fest. Str., auch mit Bäckern, Bäckerei, holz. bill. zu verl. jow. 25-30.000 M. Bäckerei-Villa. Off. u. J. M. C. an die Ausk. Exp. von Friedr. Gössmann, Weissen.

## Dresdner Fabrikareal

mit Gleisanchluss bill. verkaufen. Auskunft Juliusstraße 33, 2.

in fruchtbarem und landschaftlich entzückender Gegend Sachsen, direkt an Chaussee u. nahe Bahnhofstation gelegenes

## Rittergut

mit eigener Jagd u. Fischerei.

160 Ader, vollst. artond. Areal vorzügl. hochstilisierte Felder u. Wiesen, auch einige Teiche und etwas Wald, bin ich mit somal. Zahl u. Inventar für 200.000 M. bei 1/2 Ans. zu verkaufen beansprucht. Die Baulichkeiten sind sehr gut, ebenso Abwasseranlagen.

Summe geboten sehr mächtige Raths- u. Straßesteinbrüche, reiner Ton, bzw. Lehmlager u. Wasserfälle. Diese Branch allein repräsentieren einen weit höheren Wert als für das ganze Gut verlangt wird, das lediglich wegen hohen Alters des Besitzes verkauf wird.

Wer den Stein, soll u. Ton ausbeutet, empfiehlt zwecksohnlich in seiner Zeit ein großes Vermögen.

Wohl einzige Kaufleute, welche keinen wollen weg. Besichtigung mit mir in Verbindung treten.

## de Coster,

Dresden-U., Annenstraße 14, 1. Haus Engel-Apotheke.

## Fabrik-

## Areal

mit fertigem Gleisanchluss, ca. 18.000 qm, ver Eisenbahn in 20 Min. zu erreichen, verkaufe spottbillig.

Off. erbeten unter F. 655 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

## Rittergut

Amtshauptmannschaft Döbeln, 325 Ader Areal, nur Felder und Wiesen bester Qualität, keine schlechte Erde, vollständig arondiert und eben, infolgedessen ungemein bequem zu bewirtschaften, keine Wegebaulasten, ist für 550.000 M. bei 100.000 M. Ans. zu verkaufen. Wirtschaftsgebäude meist neu, majest. sehr praktisch eingerichtet. — Milchverkauf von 90 Kühen. Erstliche Kaufleute wollen mit mir in Verbindung treten.

## de Coster,

Dresden-U., Annenstraße 14, 1. Haus Engel-Apotheke.

## Altjagdberechtigtes

## Lehnigut

bei Chemnitz, 167 Ader groß, inst. etwas Holz u. einfache Gebäude, im mit Tempel. Inventar, Wohnung, 8. Borden, 10 Kühen u. einigen Ballen für 200.000 M. bei 75.000 M. Ans. zu verkaufen. Milchverkauf ob Stall bringt jährlich ca. 14.000 M. Markt. Gebäude sehr bequem, meist neu. Aufstell mit Selbstläufer erlaubt. Höheres

## de Coster,

Dresden-U., Annenstr. 14, 1. Haus Engel-Apotheke.

## Gasthof

wird zu verkaufen oder vorläufig ohne Anzahlung zu kaufen, gefücht. Übernahme sofort. Off. off. u. D. H. 6010 Exp. d. Bl.

## Hausgrundstück,

ca. 50 Ader, Wegeböden, in einem Blaue gelegen, mit reich. lebend. u. tot. Inventar, an der Chemnitz-Röhrner Bahnlinie, ist sofort mit sehr gut anstehender Ernte preiswert zu verkaufen.

## zu verkaufen.

Off. unter N. 3000 in die Exp. d. Bl. erbeten.

## Kennitz bei Dresden,

Meißner Straße 20, ist das an der Elster. Bahn u. an d. Staats-eisenbahn in Gohlselembach gelegenes Grundstück mit groß. nach der Elbe zu legen. Garten bei mögl. Ans. sof. preisw. zu verl. Das Grundl. eignet sich auch zu einer Einricht. eines Pensionates oder eines Gesch. Nähe. Ausl. erlaubt. H. Pretzsch, Stipend. bei Dresden, Semir. Dresden 200.

## Kleine Wassermühle,

Dr. Görlitz, mit neuem Einrichtung und Bäckerei, 15 Morgen gutes Land, ev. auch ohne Land, reich. Inventar, bei mögl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Das Wohlbau, Lichtenstein.

## Verkauf od. Tausch.

Ein f. Bäckereianhstü, mit viel Feindbäckerei und Käse, holz. bill. zu verl. jow. 25-30.000 M. Bäckerei-Villa. Off. u. J. M. C. an die Ausk. Exp. von Friedr. Gössmann, Weissen.

## Dresdner Fabrikareal

mit Gleisanchluss bill. verkaufen. Auskunft Juliusstraße 33, 2.

Das weithin bekannte sogen. Etablissement

## Friedrich Wilhelms-Höhe

in Klein-Briesnitz, malerisch unmittelbar am Fuße der Landeskron bei Görlitz, am Ende der elektrischen Bahn (20 Minuten) von der Stadt gelegen, mit flottgehendem Restaurants- und Sommerpension-Betrieb, aldeut-schem grossen Bittersaal, hellem Tanzsaal mit Bühne, Wiener Café-Saal, Kegelbahn und schönen Tegassen-Garten, ist für den billigen Preis von 150-160.000 Mark je nach der Anzahlung und der Höhe der zu 4% vorläufig zu belassenden Restkaufsgeld-Hypothek

## sofort zu verkaufen

event. vorläufig zu verpachten (frühere Bau-kosten weit über 300.000 Mark; Anspannung, Bäckerei, Wurstelhalle, Andenkerverkauf meist einzeln verpachtet). Angebote erbeten an

Communalständische Bank für die Preussische Oberlausitz zu Görlitz.

## Kleines Landhaus

in Hayn-Oybin, mit prachtvollem Tal und Fernblick, 4 Zimmer, 2 Kammer, Küche, gr. Veranda einschl. Ausstattung, zu verkaufen. Zittau, Lessingstraße 19.

## Größere Fabrik anlage,

Bahnhofstation in der Nähe von Leipzig, mit eigener Elektrizität, leidet zu Defektur in Betrieb gewesen, aber zu jeder anderen Fabrikation chemischer Produkte passend, eventuell auch für Glasfabrik oder Brauerei geeignet, verbunden mit

## schönem Herrenhaus

und prachtvoller Gartenanlage, über 4 Ader Areal, sofort wegen Todestals des Besitzes billig im ganzen oder in Teilen zu verkaufen. Neuerrichtung in Angl. genannten Bahn und Chaussee an der Rückseite des Grundstücks machen Parzellierung und reizvolle Erweiterung des Besitzes möglich. — Arbeitstrasse vorhanden, Kostenwege in der Nähe. Geh. Offerten unter L. C. 6708 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erbeten.

Nestorations-Auwesen, Doppel-Grundstück, 3 Straßenfronten, an der Straßenbahn-Haltestelle gelegen, Zentrum, 3 und Minuten von den am 1. Oktober 1900 zu eröffnenden neuen Bahnhöfen, eins der schönsten Etablissements der Stadt, Sommer- u. Wintergeschäft, auch Konzert-Garten, 400 Personen fassend, Gas, Wasser, elektr. Licht, Centralheizung, Konzerthaus, 3 Bühnen, vielen 3 Gefechtsräumen, über 100.000 M. Vermög. mit über 1000 Heft. Bierwürze, pro Jahr 80.000 M. Bier, bringt ca. 80 M. Ertrag, 8000 M. reine Wertschöpfung ohne Geschäftsräume, ca. 200.000 M. Bruttobaufläche, Sicherer Hypothek ohne Geschäftsräume, 4%ige Zinss. Industriestadt Sachsen, über 1/4 Mill. Einwoh., alles in geregelten Verhältnissen, soll wegen vorgelegten Alters des Besitzes nicht um 300.000 M. verkauft werden. Ans. 30.000 M. Übernahme nach Nebereinkunft. Kleines wenn nötig rentables Zins-Objekt wird mit angenommen. Off. beideramt unter M. 5834 die Exp. d. Bl.

Restaurants-Auwesen,

# Mousselines

Keine Welle, modernste Muster und Farbenstellungen.  
Meter 85 ₣, 1,15 ₢, 1,40 ₢ bis 1,85 ₢  
Baumwolle, beste Imitation von Welle, reizende Muster  
Meter 45 ₣, 60 ₣

# Halbfertige Roben

mit Spitzen- und Stickerei-Garnitur,  
aus weissen u. farbigen Leinen u. indisch Mull,  
Robe 10 ₢, 12 ₢ etc. bis 40 ₢

# Hochsommer-Stoffe

Vollen, Etamines, Grenadines etc., schwarz und farbig, in modernsten klaren und dünnen Webarten, in Wolle und Halbseide.

Alpakas, schwarz und farbig, sowie weiss-schwarz karriert.

# Stoffe für Reisekleider u. Kleiderröcke

in englischem Geschmack, sowie in Kammgarn.

# Waschstoffe

Levantine, Satin, Zephyr, Organdy, Leinen etc.  
Meter 45 ₢, 55 ₢, 95 ₢ bis 2,50 ₢  
Weisse Waschstoffe: Indisch Mull, Plumetis, Trikotine, Ajour, Simili taine etc.  
Meter 45 ₢, 60 ₢, 80 ₢ bis 2,25 ₢

# Halbfertige Roben

mit Spitzen- und Stickerei-Garnitur, in creme-farbigem Woll-Habist und Japoneside,  
Robe 22 ₢, 25 ₢ etc. bis 60 ₢

Seldenstoffe  
glatt und gemustert,  
für Blusen und Kostüme.

# Robert Bernhardt

Freiberger Platz 13—20.

Seidenstoffe  
schwarze und weisse,  
für Braut-Tolletten.

# Herkomer-Konkurrenz 1906

Tourenfahrt über Landstrassen in bergigem und kurvenreichem Gelände in einer Gesamt-Ausdehnung von circa 1600 Kilometern

Ein glänzendes Zeugnis für die Haltbarkeit des  
**Continental-Gleitschutz-Pneumatik**

## Herkomer-Konkurrenz

9 von den ersten 10 Wagen auf **Continental-Gleitschutz-Pneumatik**

1. Herr Dr. Rud. Stöss . . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
2. Herr Emil Neumaier . . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
3. Herr Willi Pöge . . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
4. Herr Heinrich Opel . . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
5. Herr Carl Neumaier . . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
6. Herr Hermann Weingand . . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
7. Herr Edgar Ladenburg . . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
8. Herr G. H. W. Uren . . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
9. Herr A. Horch . . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik
10. Herr A. Horch . . . auf Continental-Gleitschutz-Pneumatik

Sämtliche Fahrer benützten Continental-Gleitschutz-Pneumatik und verdanken nicht in letzter Linie der Haltbarkeit u. Wirksamkeit dieser Bereifung ihre Erfolge



**Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.**

Filiale in **Dresden-A.: Mansfeld & Berger, Palmstrasse 1, I., Nähe Postplatz.**



## Wichtige Verbesserung an Kachelöfen!

Jeder mit Original Stüdien Dauerbrand-Einsatz versehene Kachelofen entwickelt doppelte Wärme, brennt ununterbrochen und ist aufs feinste regulierbar. Die Anschaffungskosten werden in kurzer Zeit durch Winderverbrauch an Brennmaterial gelöst.

Chr. Garms, Spezialgeschäft für Dauerbrandöfen, Dresden, Georgplatz 15.

## Bukholz- u. Journier-Ausverkauf.

Am 1. Juli er. verlege ich mein Kontor u. Hauptlager nach meinem Grundstück **Ehemalige Straße 97 — Blauen** — und veräußere bis dahin zwecks möglichster Herabsetzung der Verhinde zu angängig niedrigsten Preisen: Mahagoni, deutsch u. amerikan. Park, milde Eiche u. Nüsse, Kirsch, Birne, Ahorn, Eiche u. meist trocken, in allen Städten.

Bruno Ludewig, Strubefstr. 32, Tel. 1352.

Bill. zu verf. evtl. zu vermieten

4, 6, 10, 20 und 25 HP.

Lokomobilien,

betriebsfertig, sofort lieferbar.

Bill. d. östl. Preise.

Solid gebaute, tonsföhne

Pianinos,

Flügel, Harmoniums, auch

gehn., z. Verkauf, Wiete, auch

Leihobj. Schüsse, Johannesstr. 1.

## Ca. 1000 erstkl. Korsetten.

Verkaufe wegen Aufgabe diesen Artikel von 1 bis 10 M.

fürher derselbe von 2½ bis 25 M.

Verkaufe keine Dame, solange die Auswahl groß

ihren Bedarf rechtzeitig zu decken.

Leo Stroka, Geestraße 16, 1. Etg.

\* Ca. 1000 erstkl. Korsetten.

Verkaufe wegen Aufgabe diesen Artikel von 1 bis 10 M.

fürher derselbe von 2½ bis 25 M.

Verkaufe keine Dame, solange die Auswahl groß

ihren Bedarf rechtzeitig zu decken.

Leo Stroka, Geestraße 16, 1. Etg.

\* Ca. 1000 erstkl. Korsetten.

Verkaufe wegen Aufgabe diesen Artikel von 1 bis 10 M.

fürher derselbe von 2½ bis 25 M.

Verkaufe keine Dame, solange die Auswahl groß

ihren Bedarf rechtzeitig zu decken.

Leo Stroka, Geestraße 16, 1. Etg.

\* Ca. 1000 erstkl. Korsetten.

Verkaufe wegen Aufgabe diesen Artikel von 1 bis 10 M.

fürher derselbe von 2½ bis 25 M.

Verkaufe keine Dame, solange die Auswahl groß

ihren Bedarf rechtzeitig zu decken.

Leo Stroka, Geestraße 16, 1. Etg.

\* Ca. 1000 erstkl. Korsetten.

Verkaufe wegen Aufgabe diesen Artikel von 1 bis 10 M.

fürher derselbe von 2½ bis 25 M.

Verkaufe keine Dame, solange die Auswahl groß

ihren Bedarf rechtzeitig zu decken.

Leo Stroka, Geestraße 16, 1. Etg.

\* Ca. 1000 erstkl. Korsetten.

Verkaufe wegen Aufgabe diesen Artikel von 1 bis 10 M.

fürher derselbe von 2½ bis 25 M.

Verkaufe keine Dame, solange die Auswahl groß

ihren Bedarf rechtzeitig zu decken.

Leo Stroka, Geestraße 16, 1. Etg.

\* Ca. 1000 erstkl. Korsetten.

Verkaufe wegen Aufgabe diesen Artikel von 1 bis 10 M.

fürher derselbe von 2½ bis 25 M.

Verkaufe keine Dame, solange die Auswahl groß

ihren Bedarf rechtzeitig zu decken.

Leo Stroka, Geestraße 16, 1. Etg.

\* Ca. 1000 erstkl. Korsetten.

Verkaufe wegen Aufgabe diesen Artikel von 1 bis 10 M.

fürher derselbe von 2½ bis 25 M.

Verkaufe keine Dame, solange die Auswahl groß

ihren Bedarf rechtzeitig zu decken.

Leo Stroka, Geestraße 16, 1. Etg.

\* Ca. 1000 erstkl. Korsetten.

Verkaufe wegen Aufgabe diesen Artikel von 1 bis 10 M.

fürher derselbe von 2½ bis 25 M.

Verkaufe keine Dame, solange die Auswahl groß

ihren Bedarf rechtzeitig zu decken.

Leo Stroka, Geestraße 16, 1. Etg.

\* Ca. 1000 erstkl. Korsetten.

Verkaufe wegen Aufgabe diesen Artikel von 1 bis 10 M.

fürher derselbe von 2½ bis 25 M.

Verkaufe keine Dame, solange die Auswahl groß

ihren Bedarf rechtzeitig zu decken.

Leo Stroka, Geestraße 16, 1. Etg.

\* Ca. 1000 erstkl. Korsetten.

Verkaufe wegen Aufgabe diesen Artikel von 1 bis 10 M.

fürher derselbe von 2½ bis 25 M.

Verkaufe keine Dame, solange die Auswahl groß

ihren Bedarf rechtzeitig zu decken.

Leo Stroka, Geestraße 16, 1. Etg.

\* Ca. 1000 erstkl. Korsetten.

Verkaufe wegen Aufgabe diesen Artikel von 1 bis 10 M.

fürher derselbe von 2½ bis 25 M.

Verkaufe keine Dame, solange die Auswahl groß

ihren Bedarf rechtzeitig zu decken.

Leo Stroka, Geestraße 16, 1. Etg.

\* Ca. 1000 erstkl. Korsetten.

Verkaufe wegen Aufgabe diesen Artikel von 1 bis 10 M.

fürher derselbe von 2½ bis 25 M.

Verkaufe keine Dame, solange die Auswahl groß

ihren Bedarf rechtzeitig zu decken.

Leo Stroka, Geestraße 16, 1. Etg.

\* Ca. 1000 erstkl. Korsetten.

Verkaufe wegen Aufgabe diesen Artikel von 1 bis 10 M.

fürher derselbe von 2½ bis 25 M.

Verkaufe keine Dame, solange die Auswahl groß

ihren Bedarf rechtzeitig zu decken.

Leo Stroka, Geestraße 16, 1. Etg.

\* Ca. 1000 erstkl. Korsetten.

Verkaufe wegen Aufgabe diesen Artikel von 1 bis 10 M.

fürher derselbe von 2½ bis 25 M.

Verkaufe keine Dame, solange die Auswahl groß

ihren Bedarf rechtzeitig zu decken.

Leo Stroka, Geestraße 16, 1. Etg.

\* Ca. 1000 erstkl. Korsetten.

Verkaufe wegen Aufgabe diesen Artikel von 1 bis 10 M.

fürher derselbe von 2½ bis 25 M.

Verkaufe keine Dame, solange die Auswahl groß

ihren Bedarf rechtzeitig zu decken.

Leo Stroka, Geestraße 16, 1. Etg.

\* Ca. 1000 erstkl. Korsetten.

Verkaufe wegen Aufgabe diesen Artikel von 1 bis 10 M.

fürher derselbe von 2½ bis 25 M.

Verkaufe keine Dame, solange die Auswahl groß

ihren Bedarf rechtzeitig zu decken.

Leo Stroka, Geestraße 16, 1. Etg.

\* Ca. 1000 erstkl. Korsetten.

Verkaufe wegen Aufgabe diesen Artikel von 1 bis 10 M.

fürher derselbe von 2½ bis

# Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

In Paletot-, Anzug-, Rock- und Hosen-Stoffen, schwarzen und blauen Strich-Kammgarnen und Cheviots,  
fr. schwarzen Tuchen, Croisés und Satins, sowie Joppen- und Knaben-Anzug-Stoffen

mit einem Rabatt von 20, 30 und 40 Prozent.

Otto Zschoche, Tuchhandlung, Wallstr. 25, Eckhaus Breitestrassse.

## Frottier- und Bade-Wäsche.

Schwimm-Anzüge für Herren, Damen  
und Kinder in allen Größen und Aus-  
führungen.

Badekappen, Frottierlaken,  
Handtücher.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

## Wasch- Anzüge

für 2-14 Jahre

2, 3, 4, 5, 6, 8, 12

Orig.-Kieler Anzüge  
Wasch-Blusen  
Sport-Hemden  
Einz. Wasch-Hosen



R. Eger & Sohn

nur Frauenstrasse 5.

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.  
Eigne Sargfabrik und Magazine.  
Trauerwaren-Magazin.  
Man vergleiche die Tarife.

Pietät

UND

HEIMKEHR

Besorgung aller  
auf das  
Beerdigungswesen  
bezgl. Angelegenheiten  
hier wie auswärts  
sowie Bestellung der  
Bezirks-  
Heimbürgin

durch die Comptoirs:

Am See 26 Bautznerstr. 37

Telephon 157. Teleg.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572.  
Bitte genau auf Firma und Häusnummer zu achten!

Die Rechnungen werden nur nach be-  
hördlich eingereichtem Tarif aufgestellt  
und abgestempelt. Nicht abgestempelte  
Rechnungen sind zurückzuweisen.

Mechanische Schlafmöbel,



Bettsofas  
in verschiedenen Ausführungen.



Bettstühle,  
Bettstühle,  
Bett-



Bett-



liegbare



Bett-



große Auswahl, billige Preise

(Bezeichnungen gratis)

empfiehlt

Rich. Maunne.

Verkauf direkt in Fabrik:

Dresden-Löbtau.

Tharandter Straße 29. Straßen-

bahn: Rote Linie Nr. 2. Post-

platz Blauen-Denken, Haltestelle

Hohenholzstraße.

Unterlagen, Kinderwaschtische

sowie

alle Artikel für die Wochenstube

und zur Säuglingspflege

Knoke & Dressler

Königl. Hollierante

Dresden

Königl. Johannstrasse, Ecke Pirn. Platz.

Milchflaschen  
Sauger, Nährzucker  
Milch-Sterilisierapparate  
Kinderwagen  
Kinderseile  
Badeschwämme

Unterlagen, Kinderwaschtische

sowie

alle Artikel für die Wochenstube

und zur Säuglingspflege

A. Reiners Nachf.

Braunschweig.

Bekleidung jetzt nach all. Bah-

nhaltungen Deutschlands Junge

Heidschäfchen

in allen Farben als beste Spielgefährten

für Kinder. Fleisch sehr wohl-

schmeckend, ähnlich wie Fleisch i. Br.

von 7 bis 7,50 M.

Garantie f. lebende Aufzucht.

A. Reiners Nachf.

Alle nach

Station: Lützowplatz

Bilz

Licht-Luft-Bad

Eintritt: 30 Pf. Kinder 20 Pf.

## Schöne Frisur!!!

erzielt jede Dame mit unserem hygienischen  
Haarschoner  
„Ideal“,

verstärkt dünnestes, verdeckt graues Haar,  
export Haarbrennen (4,50 bis 30 Mark).  
Säfte u. Strähne ohne lästige Schnüre  
von gereinigtem Menschenhaar von  
6 Mark an bis 50 Mark. Künstliche  
Schädel in vollendet Naturtreue.

Damenfriserunterricht von 20 M. an.

Braut u. Gesellschaftsschäfer d. Frau Kirchel u. geübte Friseuren.

Max und Aenny Kirchel,  
Marienstrasse Nr. 13, gegenüber „Drei Raben“.  
!!! Man achtet auf Firma, !!!  
um Verwechslung zu verhindern.

Gr. Musik-  
werke,  
Instrumenten- und  
Saiten-Magazin  
von  
W. Graebner

(nahe der Seestra. 15 Waisenhausstr. 15 (Caté Röntg),  
empfiehlt Poliphon, Cymbalion, Rollow, Automaten,  
Grammophone, Edison-Phonographen und Walzen u.  
Platten von 70 M. an, Violinen von berühmten Meistern,  
Trommeln, Harmonicas, Gitarren, amerik. Säther,  
Mandolinen, Schweizer Musikwerke, med. Vogel mit  
Naturgesang u. Reparaturen vormbt.

Pianinos von 6 M. an zu verl.

Neuheit: Gr. Col.-Phonograph, größtes Konzert für Saal und Garten.

Orphobella, neuester Pianospiel-Apparat.

Ganz enorm billig  
kaufen Sie im  
Saison-Räumungsverkauf  
„Occasion“, Victoriastr. 8.

Blusen aus India-Pufl. Seide, Leinen, Batist,  
weiß und farbig, teils Modelle, elegant garniert . jetzt von 1,75 an.

Kostümrocke aus Vlies, Velour, Satintuch,  
farbierten Stoffen lang und fühlfrei . jetzt von 1,95 an.

Unterhosen, Javons, Strümpfe enorm billig.

Markisen, Zelte, Planen,  
Pferdedecken, Säcke etc.  
offerieren zu Fabrikpreisen

Ludwig Winter & Comp.,  
G. m. b. H.,  
Mechan. Weberei, Zelt- und Planenfabrik,  
Bischöfswerda I. Sa.

Filiale: Dresden-N., Weiber Strasse 8.

Telephon 3611.

Sobald sollte mal unseren vor-  
züglichen, milben, so wohldienenden  
heilen, unverkennbaren.

### Rotwein,

gesalztet wie kein. Burgunder,  
verdünnt, gr. Flasche 50 Pf. inkl.  
Blutarme, neuerwandelnde und  
schwachende Personen kaufen ihn  
täglich, denn er stärkt Wagen,  
Rücken und Gehirn.

gold Samos, alk. Stärkungs-  
wein, 1/2 fl. 50 Pf.

herzlicher Rheinwein, 1/2 fl.

60 Pf. inkl.

kästiger Moselwein,

1/2 fl. 50 Pf. inkl.

Unsere Weine werden 50-flaschen-

welle nachbestellt;

echten, garantiert reinen

### Bienenhonig,

goldhell, delikat im Geschmack,  
billiger u. gesünder als Butter,  
vorzüglich bei Husten, Heiserkeit,  
Blutarmie und Schlaflosigkeit,  
Flüssig 50 Pf., bei mehr 70 Pf.,  
empfiehlt

Russische Handlung

Dresden, Reichsbahnstr. 4.

Weisse  
**Roben**  
• Batist  
Leinen

Moritz Hartung,  
Waisenhausstr. 10.

Flegel-  
und Bindfaden-  
**Stroh**  
hat immer abzugeben.

Karl Schuppan  
Bautzen.

Albert Walther  
Fabrik für  
Gummi- u. Metallstempel  
Schilder, Schilder, Segelsuriken etc.  
Laden:  
Große Brüdergasse 59  
Fabrik & Güter: gr. Frangenstr. 20  
Kleine Stempel in wenigen Stunden

Uhren. Goldwaren.

Goldwaren. Uhren.

Kammerjäger Schröder,  
Holzmarktstraße 85, II.  
Verrüttigung aller Art Ungeziefer.

Rabattlose Verrüttigung  
von Wanzen nebst  
Brut nach eig. lang-  
jähr. bewährte Methode.  
Ein Jahr Garantie.

Breitb. Verfisch.  
ganzer Grundst.  
u. Ungeziefer.  
Prospekte gratis und französ.

Spiritus-  
Plätten  
für Haushalt und Reise,  
1000. im Gebrauch.  
Gebr.  
Eberstein - Altmarkt.

Die eleg. Blücher-Geldtasche,  
grau, 1/2 fl. und 49,-  
Wünster Straße 47, 1.

## Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

# Bebirgs-Himbeersaft

Flasche 42 und 70 Pf.

### Kirschsaft,

Flasche 42 u. 70 Pf.

### Johannisbeersaft,

Flasche 42 u. 70 Pf.

### Erdbeersaft,

Flasche 45 und 80 Pfennige.

### Limonadensirup „Citrone“,

Flasche 35 und 60 Pf.

Vorsteckende Preise verstehen sich inklusive Flasche. Die leeren Flaschen nehmen wir mit 4 und 6 Pf. retour.

Diese Fruchtsäfte werden auch bei Entnahme mehrerer Pfund lose abgegeben und kosten dann

Himbeersaft Pf. 45 Pf. - Kirschsaft Pf. 45 Pf.

Johannisbeersaft Pf. 45 Pf. - Erdbeersaft Pf. 50 Pf.

Limonadensirup „Citrone“ Pf. 40 Pf.

Leskes konzentrierter

### Medizinal-Zitronensaft

aus voll ausgereiften Prima-Früchten hergestellt. Vielfach chemisch untersucht und in fast allen Fachzeitschriften anerkennend behandelt. Sowohl zur Bereitung feiner Limonaden oder Saftlösungen, wie zu Kurzweilen bestens zu empfehlen. Erfrischend, anregend, durststillend bei Grippe, Fieber, Unwohlsein. Bei Gicht, Rheumatismus, Gallensteinen überraschend erfolgreich.

Flasche 25 bis 300 Pf.

### Messinafrucht-Zitronensaft zur Kur.

1 Kilo dieses Saftes entspricht circa 75 Zitronen.

Flasche 30 bis 300 Pf.

### Bierkaltenschalen-Pulver, Pfund 30 Pf.

Brausepulver, Brauselimonaden-Bonbons,  
Paar 2 Pf. Stück 5 Pf.

Auf sämtliche vorstehende  
Preise gewähren wir 6% Rabatt in Marken.

## Kinder-Strohhüte die Hälfte.



## Herrenstrohhüte billiger.



Genf.

Geflecht 1,-, 2,-, 2,50.  
Palmblatt 2,-, 3,-, 4,-.  
Florentiner 2,50, 4,-, 6,-.



Alessandria.

Binson 1,-, 95, 1,50.  
Geflecht 75, 1,25.  
Phantasie 2,-, 3,-.



Kairo.

Echt Panama 10,-, 15,-.  
Feine Qualität 20,-, 25,-.  
Extra 35,-, 50,-.

„Zum Pfau“, Prager Strasse 46,  
Frauenstrasse 2.

Oberholz, Seen; freundl.  
Sam.-Venion im Hotel in  
Stegel Bahnv. S. 3, 5, 6, 7  
Preis, kann warm empf. w.  
Auf. ext. gern Invaliden-  
bank Dresden.

Rheumatismus  
u. Wadenkrampf verschwinden  
durch elektrische Heilstraffbinden  
a. Paar 2 Mark. Uhlmann,  
Wettinerstrasse 35, III.

Briefmarken  
Oelgemälde  
Kupferstiche  
Altertümer } tauft  
Marken-Kratze,  
Johann Georgen - Allee 10.

### Bambus-Hüte

lustig,  
elegant und haltbar.

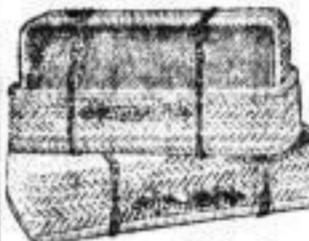
### Reise-Kissen

in versch. Größen u. Formen  
von M. 1,- an.



### Picknick-Körbe

25 cm M. 1,25 40 cm M. 2,25  
28 cm M. 1,50 42 cm M. 2,50  
35 cm M. 2,- 45 cm M. 3,-



### Reise-Körbe

mit 2 Rädern  
53 cm M. 4,- 61 cm M. 6,-  
59 cm M. 5,- 70 cm M. 7,-  
73 cm M. 8,-

Rudolph Seelig & Co.  
30 Prager Strasse 30.



### Erstlings- Wäsche,

sowie alle Güter  
dazu

Sold u. billig.

Ernst Venus

Almenstr. 28.



### Gartenmöbel,

Rollwände,

best. Schup gen. Augwind.

Rasenmäher,

Schlauchwagen,

Rasensprenger

preiswert

Gebr. Eberstein,

Altmarkt 7.



### Der unentbehrliche Kamerad

jedes Soldaten und Touristen ist

Klepperbeins Militär-

Fusschweisswasser.

Härtet die Haut, verhilft Wolf- u.

Wundläufen.

Flasche zu 60 Pf. überall zu haben.

Darf auf keinem Toilettenstisch fehlen.

C. G. Klepperbein,

Dresden, Frauenstr. 9, geöffnet 1707.

Blumenseidenpapier,

24 Bl. 20 Pf. 24 Bl. 150 Pf.

Hesse, Scheffelstr. 12.

Zubruchsgegenstände all. Art.

Türen und Fenster,

100 Meter schönes eisernes

Gartengeländer, Tore

u. Porten, eis. Treppen, Dosen,

schaukästen u. a. m., gebr.,

am billigsten bei B. Müller,

Rothenstrasse 18, Dresden, 9344.

Eine gebrauchte

eiserne Treppe,

ca. 1 1/4 - 1 1/2 Meter breit, 3 1/2

bis 4 Meter hoch, sofort zu kaufen

gezahnt. Angebote unter V. 594-4

in die Ueber. d. Bl.

### Zucker-Kranke.

Oberzahnmeister Dr. in St. tellt  
mit: Das Dr. Meyersche  
Kurmittel ist v. m. 1. J. mit  
so glänzendem Erfolge angew.  
worden, daß ich seit 1904  
nieht mehr an Zucker  
leide, dies ist der beste Beweis  
für die Güte des Präparates.  
Rottenebro. Brotspeise durch die  
Salomonis-Apotheke,  
Dresden - Neumarkt, u.

Prima landgeräumte  
Schweinebacken,  
ff. Tafelrate verl. in 10 Pf. Preis  
Rottenebro. Klaus  
Herrn Schmidt, Markt in  
Holzmarkt 10.



Krankenfahrräume  
Ruhestühle

Beinlager

Kopfstützen

Rückenlehnen

Krücken, Gehbaumchen

Nachtstühle usw.

Eigene Fabrikatt.

Knoke & Dressler

König. Hollerstrasse, Ecke Pm. Platz



Transpiration

Wuh, Hauts. u. Achselhöhle  
in 2 Tagen beseitigt  
durch

Müglitzol.

Groß M. R. 1,25.

Dr. Willy Loebell,  
Chem. Werke, Wagnitz, Dresden,  
od. Dresden: General-Bertrieb  
Gosse & Bochne,

Waisenhausstr. 23,

vis-à-vis. Victoria-Salon.



Ausführlicher Prospekt mit  
Gerichtsurteil und ärztlichen  
Gutachten gegen M. 0,20

für Porto unter Kuvert.

Paul Gassan, Köln a. Rh. No. 40

Grossé Auswahl  
in neuen und gebrauchten,  
aufgeräumten

Werkzeug.

Maschinen

für Schlosser, Klempner,

Schmiede, Maschinenbauer,

**Heute beginnend!**

Zum hervorragend

**billigen**

Verkauf gelangen:

# AUSVERKAUF

der gesamten Sommerläger.

Für Mädchen	Für Knaben	Für Backfische und junge Damen	Für Burschen und junge Herren	An Kopfbedeckung	An Schuh- und Strumpfwaren
<b>Wollene Kleider</b> <b>Waschkleider</b> <b>Matrosenkleider</b> in allen Stoffen <b>Paletots u. Jackets</b> <b>Capes</b> <b>Blusen</b> in Wasch- und Wollstoff.	<b>Waschanzlige</b> <b>Waschblusen</b> <b>Waschhosen</b> <b>Woll. Tennisblus.</b> <b>Woll. Anzüge</b> <b>Paletots</b> <b>Byjacks</b> <b>Sweaters usw.</b>	<b>Woll-u. Muss.-Kleid.</b> <b>Weisse Battistkleid.</b> <b>Jacken-Kostüme</b> <b>Paletots-Staubmänt.</b> <b>Blusen</b> in weiss. Batist von <b>5,00</b> an <b>Blusen</b> in Seide von <b>10,00</b> an <b>Blusen</b> in Wollstoff von <b>7,00</b> an <b>Blusen</b> in Zephir von <b>3,50</b> an <b>Kostüm-Röcke</b> in Wollstoff von <b>6,00</b> an <b>Kostüm-Röcke</b> in Pikee u. Leinen v. <b>4,00</b> an	<b>Wollene Anzüge</b> <b>Wasch-Anzüge</b> <b>Sporthemden</b> von <b>2,50</b> an <b>Sommer-Paletots</b> <b>Bunte und weisse Oberhemden</b> Stück <b>1,50</b> <b>Weiche und steife Haarfilzhüte</b> Stück <b>3,00</b>	<b>Strohhüte</b> <b>Stick.-u. Seidenhüte</b> <b>Hauben, Mützen etc.</b> <b>Chike Hüte</b> f. Backfische u. jg. Damen <b>1 grosser Posten Leinen- u. Strohhüte</b> jetzt Stück <b>50 Pf.</b>	<b>Auf alle farbigen und weissen Stiefel und Schuhe jetzt <b>15%</b> Ermäßigung.</b> <b>Bunte Socken und Strümpfe mit <b>20%</b> Ermäßigung.</b> <b>Einf. Socken und Strümpfe mit <b>10%</b> Ermäßigung.</b>
<b>Kindersonnenschirme</b> von <b>50 Pf.</b> an. <b>Strümpfe und Socken</b> von <b>25 Pf.</b> an.					
1 Posten <b>Leinenkleider</b> f. Backfische, Stück <b>4,50</b> 1 Post <b>Jackets u. Paletots</b> für Backfische und junge Damen (früher bis 35 M.) Stück <b>5,00</b>	1 gross. Post. <b>Musselinekleider</b> in allen Größen jetzt spottbillig. 1 Posten <b>garn-Waschkleider</b> (alle Größen bis 14 Jahre) Stück <b>4,00</b>	1906 er englische erstklassige u. französ. Tennis - Rackets jetzt mit <b>10% Ermäßigung</b>	Verschiedene Posten <b>amerikan. und deutsche Schuhwaren</b> mit <b>33 1/3 % Ermäßigung</b> . Etwas angeschmutzte <b>Kinder- und Baby-Wäsche</b> jetzt sehr billig. <b>Knaben-Spazierstöcke</b> , früher Stück bis <b>1,00</b> , Stück <b>25 Pf.</b> <b>Schülermützen</b> (Restbestand) Stück <b>75 Pf.</b>		

Nachstehend einige besondere Gelegenheitsposten:

1 Posten **Leinenkleider** f. Backfische, Stück **4,50**  
1 Post **Jackets u. Paletots** für Backfische und junge Damen (früher bis 35 M.) Stück **5,00**

**Kindersonnenschirme** von **50 Pf.** an.  
**Strümpfe und Socken** von **25 Pf.** an.

1 gross. Post. **Musselinekleider** in allen Größen jetzt spottbillig.

1 Posten **garn-Waschkleider** (alle Größen bis 14 Jahre) Stück **4,00**

1906 er englische erstklassige u. französ. Tennis - Rackets jetzt mit **10% Ermäßigung**

◆ Verkauf nur gegen bar. ◆ Keine Auswahlsendungen. ◆

Prager Str.  
Nr. 3.

• **S. Nagelstock** •

Prager Str.  
Nr. 3.

Dresdner Glas-Manufaktur  
**Sahre & Tümmler,**

Gegr. 1870. Gernsreher 1286. Gegr. 1870.

**Friedrichstrasse Nr. 4,**

Dampf-Glasschleiferei u. Sandbläserei empfiehlt Kristallspiegelglas für Schaufenster, belegetes Spiegelglas, weißes, buntes und gemustertes Fensterglas, Rohglas und Drabtglas für Verdachungen, schwarzes Glas in Firmenstücken, Schaufensterriegel und Blättern mit und ohne geschliffene Ränder.

Verzierte abgepasste Scheiben für Türen, Fenster und Windfänge.

Ausführung von Verglasungen.

Fabrik von Glas- und Metall-Buchstaben sowie Glasfirmen.

Glastransparenz für Paternen. Glas-Zifferblätter für Uhren. Glas-Zifferblätter für Fabrik- und Turmuhrwerke.

Steingut-Buchstaben.

**Grabplatten**

aus schwarzem Marmorglas mit vertieft echt vergoldeter oder massiv erhabener Inschrift.

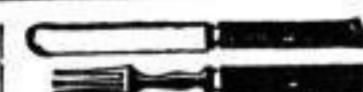
**Metallkränze.**  
Stiel 60, 75, 100 Bfl.  
Hesse, Schießstraße.



**Gaskocher von 1 M., Gashefe von 6 M. an.**  
bei geringstem Gasverbrauch größter Heizeffekt.

Petroleum- u. Spiritusofen.

**Tilly & Seyfert,**  
Wallenbauerstraße 31.



**Messer, Gabeln, Löffel.**

E. Riebling, Weberstraße 33.

Haus- u. Küchengeräte.

2 eiserne Wendeltreppen,

2 eiserne Einfahrtstore

bis zu verlauf. b. H. Müller,

Robertstraße 13. Fernspr. 9044.



Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wiederum mehrere grosse Transporte

englische und irische Pferde

in diesen Tagen eintreffen. Darunter befinden sich hervorragende Jagd-, Reit- und Wagenpferde, sowie mehrere Cobs.

Die Pferde sieben von Mittwoch den 20. d. M. an in meinen Stallungen zur gefälligen Mustierung bereit.

Leipzig, Kramerstrasse 5. Tel. 3056.

Filiale: Leipzig-Connewitz, Marienstr. 4.

Telephon 6232.

**Ernst Sack,**

Hoflieferant.

**Henkel's**  
Wasche mit  
überall zu haben.



Chile-Salpeter

hält stets am Lager.

Johann Carl Key,

in Riesa.

•

Fertig ist der Lack

von

Friedrichs Glöckner

Waisenhausstr. 31.

Tilly & Seyfert,

Waisenhausstr. 31.

Tücher,  
Handtücher,  
Anzüge,  
Mantel,  
Hauben,  
Hüte,  
Schuhe,  
Teppiche,  
Hosen

empfiehlt

**Bade-**

**C. G. Heinrich,**  
Grunauer Strasse 1 und 1b,  
nächst dem Pirnaischen Platz.

**Mittel für die Frauenwelt.**

**Das tapfere Mädel.** Eine kleine Geschichte von Paul Schütz. (Nachdruck verboten.) "So, so," lächelte Lucie ganz leise. "Was willst Du denn mit Deinem 'ja' legen? Das singt ja ganz gespielmässig." "Ach, es lohnen mir, als interessiertest Du Dich für einen Herrn?" "Unsinn! So was gibt's bei mir gar nicht!" sagt Meta kurz, kann aber ein leichtes Grinsen doch nicht ganz verbergen. Lebhaftig, wen meinst Du denn eigentlich?" "Nun, weiter nährend, sagte Lucie: "Ich dachte an Herrn Wolfram!" Einem Augenblick lohnt im Gesicht der Freundin eine neue Glut auf, dann aber bezwingt sie sich und meint ganz leichthin: "Wobei kennst Du denn Herrn Wolfram?" "Aber, das weißt Du nicht? Er geht ja schon seit einem Vierteljahr bei uns aus und ein!" Jetzt wird die andere immer erschauter. Keine Ahnung hatte ich davon! — Lebhaftig, darin holt Du diesmal recht, er ist ein sehr interessanter Mann!" "Nicht wahr?" sagt Lucie nur, blickt sich aber ganz tief auf ihre Arbeit. "Und ein so verständiger Mann, so ganz anders als die Durchschnittsleute! Gestern traf ich ihn im Frauen-Reformverein, da hörte ich zu meiner Freude, dass er für unsere Sache das vollste Verständnis hat!" "Ja, er hat auch Papa von Dir erzählt!" "Wirklich?" Ach, liebstes Lulu, was hat er denn von mir geagt? So sprich doch, Luluchen!" "Aber, liebe Meta, Du bist ja ganz erregt; ich denke, so etwas interessiert Dich gar nicht?" "Run ja, aber man hört doch gern mal, was die Menschen von einem hören! — So las doch endlich diese dumme Arbeit liegen — ganz nervös macht mich das! — Komm, las uns lieber ein wenig plaudern!" "Geht nicht, Meta, nein, nein! Die Arbeit eilt — sie muss fertig — ich will's Dir verraten: es ist der Stellmeister Austerlitz! Und glücklich lächelnd sieht sie zu der Freundin auf. Diese aber weint immer erstaunter; endlich fragt sie kleinlaut: "Ja, bist Du denn schon verlobt?" Und Lucie glühend: "Dir kann ich es ja zeigen — so gut wie verlobt!" Jetzt ist Meta ganz starr. Davor ahnte ich ja gar nichts! Na, und wer ist es denn?" Lucie schwieg erträumend. In diesem Augenblick tritt Herr Wolfram ins Zimmer. Die beiden Damen zeigen ein freudiges Erstaunen. Und er, ein stattlicher Mann von dreißig Jahren, mit leicht wölbtem Rücken, begrüßt erstmals Meta höflich, aber nur ein wenig förmlich — wie sie findet —; dann geht er zu Lucie, hält ihr die Hand, sagt auch ihr nur freundliche Worte; — die Art aber und der Ton, in dem er zu Lucie spricht, verraten der immer erstauntein mit einem Male alles das, was sie vorher wissen wollte. Jetzt rafft sie sich auf, um ihre Enttäuschung nicht zu verraten, und nimmt ratlos Abschied. "Aber, so bleib doch noch, Meta," bittet Lucie. "Ja, mein gnädiges Fräulein," sagt

nun auch er, "das sieht ja aus, als hätte ich Sie vertrieben!" Und nun steht all der Groß und Geringe in ihr auf, und sie nimmt sich vor, ihm jetzt einen Hieb zu versetzen. Mit leichtem Lächeln entgegnet sie: "Rein, Herr Wolfram, mich hat noch kein Mann vertreiben können; aber ich habe zu arbeiten, denn, wie Sie ja wissen, bin ich eine von denen, die da Vorkämpferin sein will für ihr bedrücktes Geschlecht, die den Beweis erbringen will, dass man die Kraft der Männer bald auf allen Gebieten entbehren kann!" Wolfram meint er: "Sehr nett, wenn wir Männer dannauernd in den Ruhestand verlebt würden!" "Spotten Sie nicht! Ich werde Ihnen zeigen, dass ich keine leeren Worte spreche, ich werde Ihnen beweisen, dass wir Mut und Kraft haben, das wir tapfer sind!" sagt sie stolz und würdevoll. Blödig rüttet er, in eine Ecke zeigend, schnell daswischen: "Da! Da! Eine Maus!" Nun hat sich die Sachlage geändert. Lucie sieht, still vor sich hinlächelnd, in die Ecke. Meta bringt mit einem Seufze schreiend auf den nächsten Stuhl und ruft angstvoll aufernd: "Ach, bitte, töten Sie das garstige Tier!" Nun, mein gnädiges Fräulein, sagt er heiter, "davorst haben Sie doch nicht Mut genug — aber, bitte, kommen Sie nur herunter — es war nämlich gar keine Maus da, ich wollte nur sehen, wie weit Ihre Tapferkeit reicht!" Und beschämter ließ Meta herunter vom Stuhl; zitternd legt sie: "Und Sie, mein Herr, wollen ein Freund der Frauenfrage sein?" "O" entgegnet er mit höflichem Lachen, "ich bin sonst ein eifriger Förderer dieser guten Sache, sobald ich sehe, dass man ernst und ehrlich dafür arbeitet; aber ich bekämpfe ebenso ernst alle Auswüchse, die diese Freude zeitigt, denn sie sind der Krebschaden für die ganze Bewegung!" Da verschwand Fräulein Meta Bergmann lautlos, und von dem Tage an kam sie nie mehr zu Lucie.

**Glück.**

Sei doch nicht traurig mehr,  
Weine nur nicht so sehr  
Um totes Glück!  
  
Nicht nicht im tiefsten Schmerz  
Ein liebster Kinderberg  
Das gröhnt Glück?  
  
Gott hat an dich gedacht,  
Er hat dich reich gemacht,  
Hüte dein Glück!  
  
Du bist ja einsam nicht,  
Dass eine Nebensächlichkeit —  
Du hast ein Glück! —

Rose Hüttner

Hochzeits-  
u. Braut- **Seide**

Damast-  
u. Brocat- **Seide**

Cristall-  
u. Moiré- **Seide**

Crêpe de Chine-  
u. Eollenne- **Seide**

für Mäden u. Roben in allen Preisslagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ v. Mk. 1.10 bis Mk. 18.50 per Metr. — Franko und schon verzollt ins Haus. Pluster umgehend.

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

**Heute und folgende Tage**

# Grosser Saison-Ausverkauf.

Derselbe umfasst:

ca. 1200 Roben wollene Kleiderstoffe.

Serie 1	Robe	7 Mark	früherer Preis ca. das 3fache.
" 2	"	9 "	
" 3	"	12 "	
" 4	"	15 "	

Ferner einen grossen Posten **Seidenstoffe** für Trotteur-Kostüme und Blusen von **1 Mark 50 Pf.** per Meter an.

**Jackett-Kostüme, seid. Trotteur-Kostüme, Original-Modell-Kostüme und deren Kopien, handgestickte Leinen-Kleider, Kostüm-Röcke in Seide, Wolle und Leinen, engl. Mäntel, Staubmäntel, Morgenröcke, Jupons, Blusen in Seide und Leinen zu fabelhaft billigen Preisen.**

**Hüte, Schirme und Gürtel** zur Hälfte des Preises und weit darunter.

# Deertz & Ziller, Hoflieferanten,

Prager Strasse 42.

# REISEKOFFER

J. Bargou  
Söhne.

meinte er philosophisch: „Wo denn; Verhängnis nimmt deinen Hauf!“ Paul Schöler blieb job sitzen. „Wie meinen Sie?“ „Ich meine: Sie sollten sich klar machen, was nun geschehen wird, wenn der Wechsel morgen nicht prompt eingelöst wird. Denn wir müssen vorliegenden Behörde und Ihrem Regimentskommandeur Anzeige gemacht. Wir gehen's an den Kragen und Ihnen erst recht. Mit der ersten Komplikation würde ich mich abwenden müssen. Die Ehre steht ja diesmal nicht auf dem Spiel, denn es ist nur 'ne einfache Wechselschuld. Aber das auch Sie bei der Gelegenheit um die Seele gehen würden, das tate mit sehr leid.“

Paul Schöler hatte nicht die Kraft, etwas zu erwidern. Die Gedanken wirbelten ihm bunt durch den Kopf und heiße Schauer durchzogen ihn. Entweder der schlichte Abtschied oder die Unterredung mit seinem Vater. Die Alternative war furchtbar. Dennoch — das sah er endlich ein — blieb ihm nichts übrig, als sich dem Unaussprechbaren zu unterwerfen. Und so begab er sich ohne weiteren Vergang in die Wohnung seiner Eltern, um sich zunächst seiner Mutter zu entziehen. Frau Schöler nahm die schlimme Nachricht nicht mit der Begeisterung und dem Entzücken auf, das der Lieutenant erwartet hatte. Sie befand sich während dieser Zeit des Brautstandes ihrer Tochter und der Herstellung der Ausstattung in einer viel zu gebundenen Stimmung, als daß sie sich so leicht hätte entmutigen lassen. Paul sollte das Weiterreise getrost ihr überlassen; ne werde schon dafür Sorge tragen, das die totale Angelegenheit geordnet werde.

Trotz dieser trübslichen Aussicht befand sich Paul Schöler den Abend über in einer doch unbehaglichen Stimmung. Der Bissen quoll ihm im Mund, während er sich die Leberroasung, den Rorn seines Vaters ausmaute, wenn ihm die Aumutung gestellt werden würde, für die leichtinnige Wechselschuld einzutreten. Besitzt und einfühlig hörte er dem lebhaften Gespräch zu, das zwischen den Eltern und Professor Wiedrich geführt wurde. Auch Helene sprach nicht viel; es genügte ihr, ob und zu einem Händedruck von dem an ihrer Seite liegenden Verlobten zu erhalten, und bewundernd in sein ernstes, schönes Männerantlitz zu blitzen. Die unbedeutende, sachte Blondine hatte sich in den letzten Wochen wiederum verändert. Das tieflinige Glück, das ihr Herz zu schnelleren Schlägen antrieb, lag über die ganze Erscheinung etwas Verklärendes aus und gab ihrem Wesen etwas Geschobenes, Glatthaftes, Anmutssvolles, das ihr bisher nicht eigen gewesen. Ihre Augen leuchteten intensiver, in ihren Wimpern strahlte frohe Aufzähigkeit und in ihrer Haltung und in ihren Bewegungen prägte sich das stolze Glücksgefühl aus, das Liebe eines so schönen und tüchtigen Mannes erzeugen zu haben.

Der Professor aber ließ es auch an nichts fehlen, seiner Braut und deren Eltern die Überzeugung einzuführen, daß sie eine bessere Wahl gar nicht hätten treffen können. Ritterlicher und außermänner konnte kein Verlobter seiner Braut begegnen. Neden Morgen, Tag für Tag wurde der glücklich erwählten Braut ein frischer, geschmackvoll garnunter Strauß mit einem Gruss des Bräutigams gebracht. Am Laufe des Vormittags erschien er selbst, um sich nach dem Verbinden der Braut und der Frau Schwiegermama zu erkundigen. Am Nachmittag wurden regelmäßig Spazierfahrten in Gesellschaft Frau Schölers unternommen, die im Blick des Glücks ihrer Tochter in jüßen Erinnerungen schwelgte. Dazu war eigentlich ein neuer eleganter Bandouer angekauft worden, auch zwei neue Autospinde hatte Herr Schöler auf Bitten seiner Frau und unter dem Seestand seines pferdefundienden Schwiegervaters angekauft. Dab es dreimal losgelost waren, als die früheren, die nun vor den Arbeitswagen geparkt wurden, schmerzte den jungen Mann etwas, aber vor seinem eleganten Schwiegertod hatte er sich auch nicht knüdig zeigen wollen. Überhaupt der ganze Haushalt war auf einen andern Fuß gebracht worden. Ein Teil der Möbel war als unmodern und zu einfach ausgestattet und ein paar Zimmer ganz neu und stilvoll nach modernem Geschmack eingerichtet worden. Das Wirtschaftszaubl hatte der Fräuleinsbecher erhöht und immer wieder erhöhen müssen, denn der neue Verkehrstricht, sowie die Verlobung und der damit verbundene tägliche Besuch Wiedrichs und endlich die Bewirtung der Kameraden Pauls, die dieser häufig in das Elternhaus mitbrachte, alles das machte nicht nur eine umfassendere, sondern auch eine weit sparsamere Gastfreundschaft zur Füllicht, als ehemals im Schölerischen Hause üblich gewesen.

Wenn der Hausherr, dem Sparsamkeit und Einsachtheit in seinem arbeitsreichen Leben zur zweiten Natur geworden war, gelegentlich gegen diese gar kein Ende nehmende Verfeuerung der Lebensführung Widerspruch erhob, benannte ihm seine Gattin jedesmal mit dem Diminutiv an die Pflichten, die man den Kindern, die einer anderen Zeit und anderen Verhältnissen angehörten, schuldet. Ob ihn denn der Gedanke an die glänzende Zukunft ihres Sohnes, die Beobachtung des Glücks, dessen ihre Tochter sich erfreue, nicht reichlich entschädigte für alle Ausgaben? Und es war wahr, Helene war glücklich, überglücklich. Daran war kein Zweifel. Wiedrich war das Muster eines Bräutigams. So etwas von Liebenswürdigkeit und Galanterie hatte er — Schöler — überhaupt noch nicht gesehen. So oft der Bräutigam in der Villa erschien, immer erwies er Helene ungemeine Aufmerksamkeit zum Beweise, daß er an sie gedacht und daß er kein höheres Streben kannte, als die Wünsche seiner Braut zu erfüllen und zu erraten, auch bevor dieselben geäußert, sei es, daß er ihr ein neues Buch oder ein eben erst erschienenes Blattstück überreichte, sei es, daß er einen seltenen Baderbissen mitbrachte.

Einmal hatte Helene ohne alle Mühe die Neuerung getan, daß sie großen Appell auf Gräberseen habe. Und siehe da, der galante Bräutigam batte nichts Bühneres zu tun gehabt, als nach Berlin zu telegraphieren, um seiner vor Freude und Begeisterung erstickenden Braut am Tage darauf ein Kästchen her in der kalten Jahreszeit kostbaren Stücke, die natürlich aus Italien oder Spanien hereingehörten, zu überreichen. Ein andermal hatte Helene, mit ihrer Mutter und ihrem Bräutigam von Leinen zurückkehrend, über Weißigkeit geklagt, da batte der Allesor keine Braut eines in die Arme genommen und sie schenken Schritte von der Straße durch den Korridor und den Korridor in das Wohnzimmer getrieben, ein Seiden nicht aus seiner Körperkraft, sondern auch seines ehr rititischen Sinnes . . .

Als sich Wiedrich in Begleitung Pauls entfernt und auch Helene „Vater Wiedrich“ genannt hatte, begann Frau Schöler von dem, was ihr den ganzen Abend über doch schwer auf der Seele gelagen, zu sprechen. Schon bei den ersten einleitenden Worten liess dem Fabrikbesitzer, den die vielen Ausgaben der letzten Monate schon ganz nervös gemacht hatten, das Blut in den Kopf, und als seine Frau schließlich mit dem offenen Verlangen an ihn herantrat, den morgen förmlich verlobten von Paul akzeptierten Wechsel im Betrage von 30 000 Mark einzuladen, fuhr er wie ein angsthaftester Vater auf. Sein Sohn ergoß sich auerst in heiligen Verwünschungen seines Sohnes, den er mit allerlei schaudernden Beleidungen belegte, unter denen „gewissenloser Schuldenmacher“ und „Sündiger“ noch die lautesten waren. Aber da kam er der leiner energetischen Chodilie füdn an. Auch sie sandte Worte der Entrüstung, die ich freilich nicht gegen den Sohn, sondern vielmehr gegen den „harterbigen“ und „undankbaren Vater“ feierten. Ob er denn schon vergessen habe, was Paul für ihn getan habe? Er, der välsch und liebevolle Sohn, habe sich nicht bedacht, sein Blut zu vergießen, um die Ehre seines Vaters zu verteidigen er aber — der harterbige Vater — sträubte sich, für seinen Sohn ein paar Tausendmarkchein zu öffnen. Ob ihm denn das Leben seines Sohnes nicht mehr wert sei, als lumpige 30 000 Mark? Oder ob es so mit ihm stände, daß er sich zu ruinieren scheite, wenn er den Wechsel einblieb?

Dieser Hinweis wirkte zwar soweit, daß sich der heilige Wutausbruch bei erschrockenem Vater sofort legte, gefügig aber wurde er ihn noch keineswegs. Davon, er verkenne nicht, daß Paul im Grunde ein ehrlicher, gutherziger Mensch sei, aber leichtfingig, durchbor leichtfingig, und wenn ihm auch der Verlust von 30 000 Mark noch lange nicht an den Bettelstab brachte, so wäre er es doch müde, immer wieder die leichtfingigen Schulden seines überlichen Vaters Sohnes zu bezahlen. Wenn man erst lebe, bat er nicht mehr für die Schulden seines Sohnes eintrete, so würde ihm auch niemand mehr etwas vorwerfen, und das sei mehr als je sein lebhaftester Wunsch, nachdem er nun die Hoffnung, daß Helene einen Kaufmann zum Gatten wählen würde, habe aufgeben müssen. Frau Schöler rückte nun mit dem schwerwiegendsten Argument an. Sie fürchtete nur, daß Paul nie und nimmer Genüge an Kaufmannschaft Tätigkeit finden würde. Nunmer würde er es als ein Herabsteigen, als eine Art Degradation empfinden, mühte er nun seinen tollen Offiziersberuf aufzugeben und damit alle fühnen, schönen Aufstiegspläne zertrümmern. Und nun enthielt sie vor dem Erstaunten, Überraschten, mit der Familie des Majors von Volkenhagen seitens.

Herr Schöler schüttete anfangs leichtfingig den Kopf und nannte die Seeke seiner Frau übertriebene, phantastische Hirngewinde. Aber als sie ihm von den einflurhreichen Verbindungen der Volkenhagens erzählte und die Nobilitierung ihres Sohnes durch die Verheiratung mit Erna von Volkenhagen immer bereuter als etwas durchaus nicht Unwahrscheinliches und Bespielloses schuberte, und als sie zuletzt die Beispiele, von denen sie Kenntnis hatte, heranzog, da fing auch ihm an, das Blut zu Kochen zu steigen und die rubine, nüchterne Überlegung zu schwanden. Den einfachen, schlichten Bürger, der als junger Mensch vor dem Schraubstock gestanden und gehämmert und geistet hatte, überließ es heiß und salt, und wie ein Schwundel posste es ihn. — Wia! Vor dem schlichten bürgerlichen Namen Schöler das kleine, unheimbare, aber doch so bedeutungsvolle Wortchen „von“ legen grü dürfen! Geradezu blendend, herausnehmend war das, von Schöler!

(Fortsetzung folgt.)

# Heinrich Basch & Co.,

König Johannstrasse (am Zacherlbräu).

Morgen beginnen wir mit unserm grossen

## Saison-Ausverkauf.

Wir offerieren, solange Vorrat:

**Abt. Putz:** Grosse Sortimente schick garnierter **Damenhüte, Mädchenhüte, Sporthüte, Reisehüte.**

**Abt. Konfektion:** Grosse Sortimente fescher **Blusen** in Seide, **Blusen** in Wolle, **Blusen** in Batist, **Blusen** in Spitzen und Stickerei.

Die Preise sind ~~sehr~~ enorm billig ~~und~~ und bieten dem kaufenden Publikum grosse

## VORTEILE.

Besichtigen Sie bitte unsere 4 grossen Schaufenster, Sie werden überrascht sein!



Zum Besten der König Albert-Gedächtnisstiftung  
SONDERAUSSTELLUNG FÜR KUNST UND KUNSTGEWERBE  
veranstaltet von Hartmann & Ebert, Königl. Hoflieferanten, Dresden-A., Victoriatrasse 7.

Erzeugnisse der K. Sächs. Porzellan-Manufaktur.  
Hoftheatermaler E. Rieck: Bühnenentwürfe, Skizzen,  
Gemälde.

Hartmann & Ebert: Wohnungs-Einrichtungen, Möbel,  
Dekorationen,  
W. Wehrle: Kristall, Glas.

Georg Schnauffer: Silbergeräte.  
C. W. Thiel: Tafelgedecke, Bettwäsche.

Gefüllt werktäglich 10-6 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Dittersbach b. Herrnskretschken,  
Luftkurort ersten Ranges.

Schönster Punkt der sächs.-ößb. Schwäb. Post. Kult. Bade-  
anstalt im Orte. — Kletterport und Schwimmgelegenheit. Pro-  
belle verleihet. Der Obmann des Gebirgsvereins.

Für Sommerfrischler und Touristen!  
Ländliches Gasthaus Ebenheit bei Königsstein, Elbe.

Auf Höhe des Liliensteins und gegenüber der Festung ca. 300 m  
hoch, reizend gelegen. Deutsche Kneipe. Gutes Unterkommen bei  
billigen Preisen für längere u. längere Zeit. Wasserleitung. Tel. Nr. 60.

Wunden und Beinschäden,  
sowohl frische als alte, werden in geeigneten Fällen schnell u.  
gründlich befeiligt durch Stabsarzt Dr. Niessens Wundheil-  
salbe. Toile 1 Mark. Generalspeiset und Getränk durch die  
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.